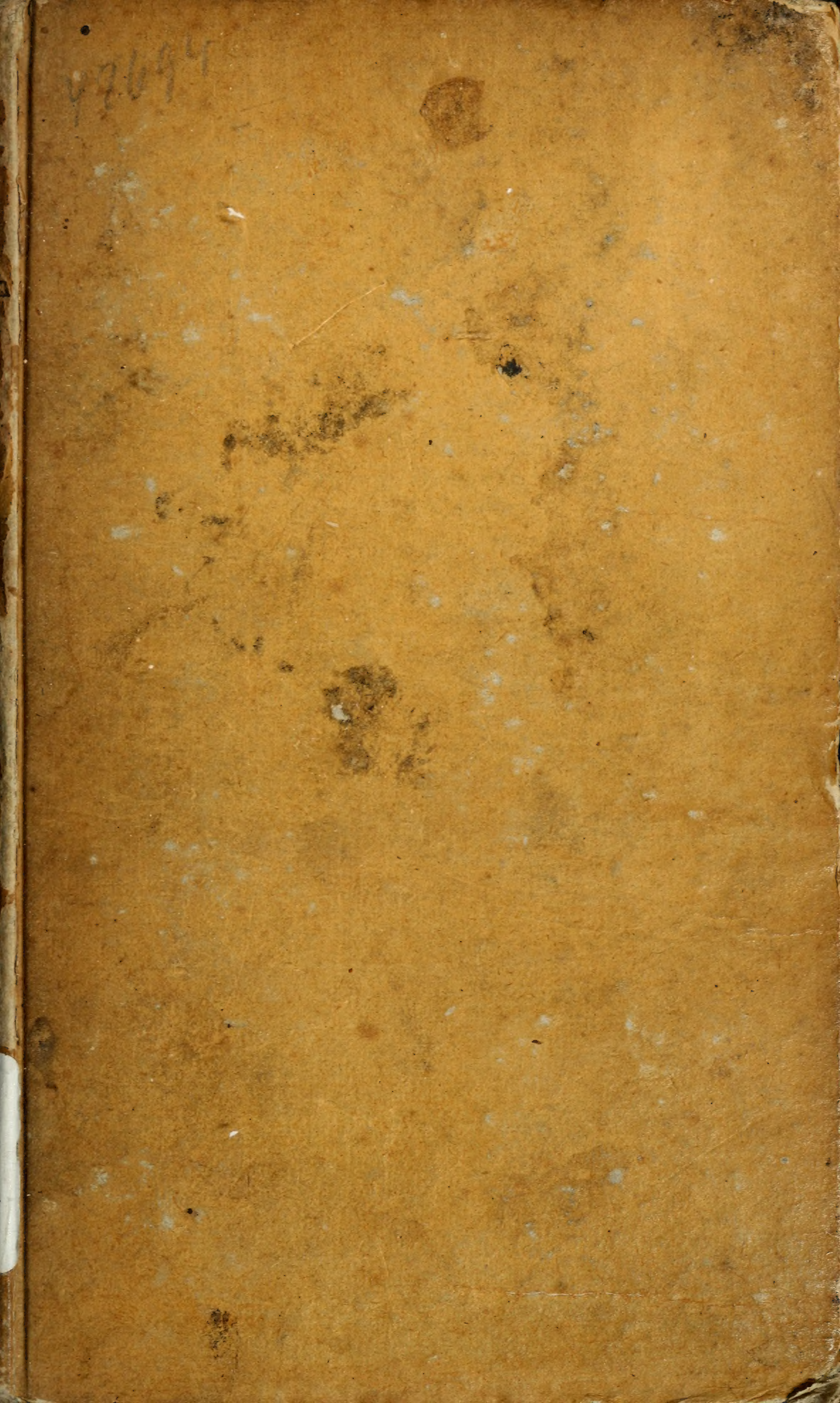
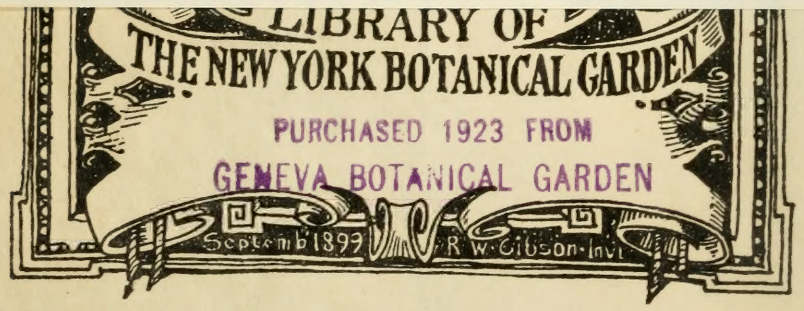
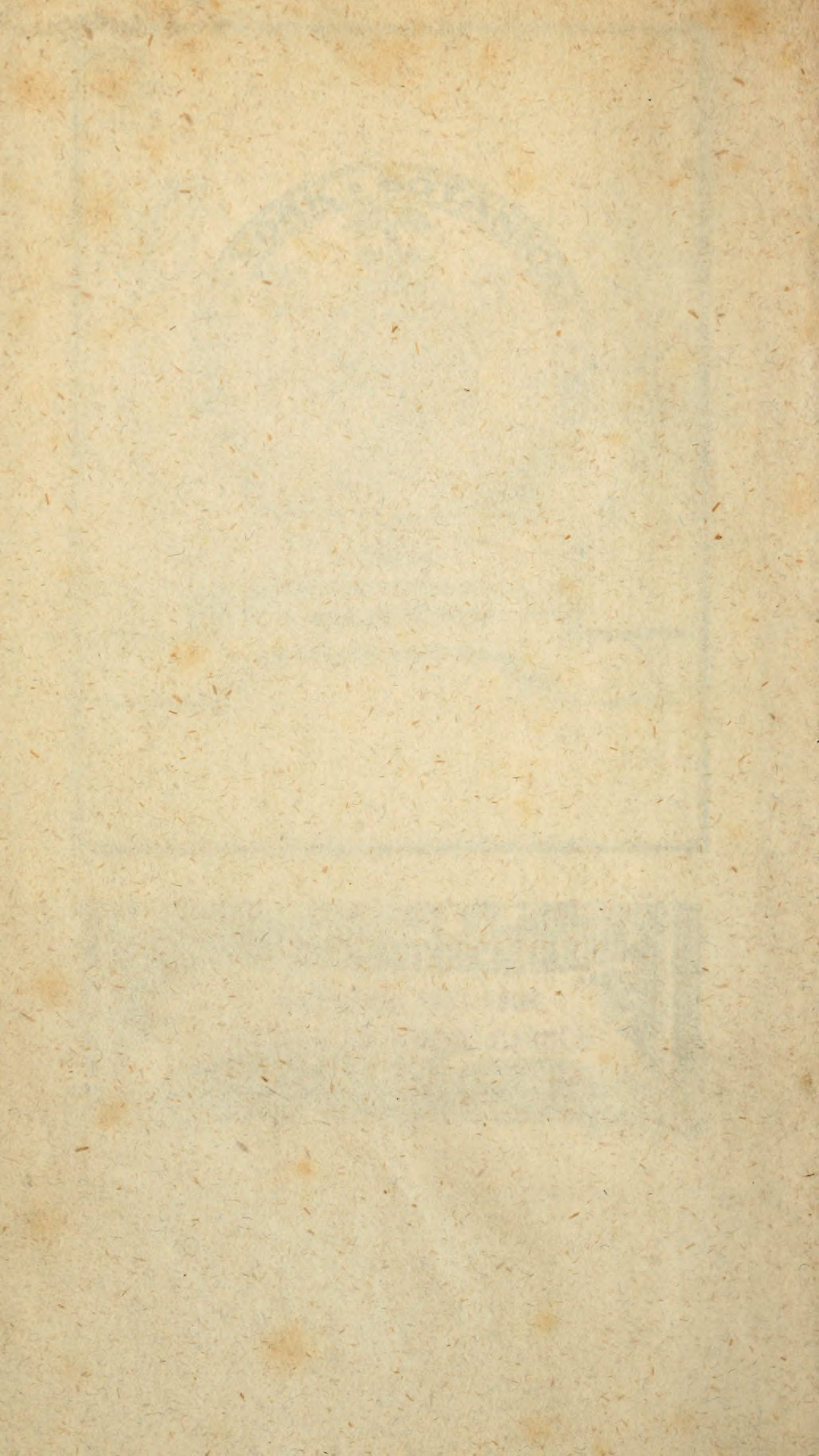



LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN
PURCHASED 1923 FROM
GENEVA BOTANICAL GARDEN
Septemb 1899
R W Gibson Invt

Dolwemert



Beiträge
zur
Naturkunde,
und den damit verwandten
Wiſſenſchaften,

beſonders

der Botanik, Chemie, Haus- und Landwirthſchaft, Arzneigelahrtheit und Apothekerkunſt.

Von

Friedrich Ehrhart,

Königl. Groſsbritt. und Churfürſtl. Braunſchweig - Lüneburgiſchen Botaniker, Mitgliede der Geſellſchaft naturforſchender Freunde in Berlin, und der naturforſchenden Geſellſchaft in Zürich.

Siebenter Band.

Hannover und Osnabrück,

im Verlage bei Chriſtian Ritſcher.

1792.

Seinen Gönnern und Freunden,

dem

Herrn Botaniker **Davall**

in Orbe,

dem

Herrn Hofgerichtsrath **Fibig**

in Mainz,

dem

Herrn Professor **Giseke**

in Hamburg,

dem

Herrn Hofrath **Scherf**

in Detmold,

dem

Herrn Hofrath **Schröter**

in Rinteln,

dem

Herrn Doctor **Smith**

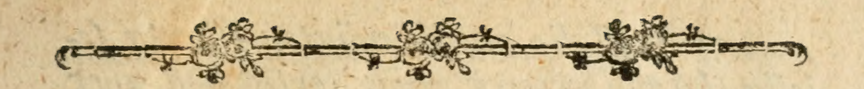
in London,

widmet diesen Band

der Beiträge zur Naturkunde

zum Zeichen seiner Hochachtung und Ergebenheit,

der Verfasser.



Vorrede.

Da die sechs vorhergehenden Bände meiner Beiträge zur Naturkunde Vorreden haben, so muß ich wohl zu diesem siebenten auch eine schreiben. — Daſs solche nicht lang werden kann, wirst Du, lieber Leser, sehr leicht begreiffen, zumal wenn Du weißt, daß ich nur ein Octavblatt Raum dazu habe. Ich sage Dir also nur kurz und mit wenig Worten:

1) Daß ich an der etwas späten Erscheinung dieses Bandes keine Schuld habe, denn mein Manuscript lag schon lang zum Abdrucke fertig.

2) Daß die in der Vorrede zum sechsten Bande versprochene Erklärung meiner neuen botanischen Kunstwörter jetzt nicht konnte eingerückt werden, weil in den zu einem Bande bestimmten zwölf Bogen kein Platz mehr dazu war.

3)

3) Daß die angekündigten Plantæ selectæ Hortuli proprii zwar fertig sind, aber wegen ein Paar Pflanzen, wovon ich noch bessere Exemplare einzulegen gedenke, erst zu Ende dieses Jahres ausgegeben werden.

4) Daß sodann auch von meinen Arboribus, Fruticibus & Suffruticibus, von meinen Herbis, wie auch von meinen Plantis cryptogamis und officinalibus, Fortsezzungen erscheinen sollen.

5) Daß ich mit dem ehesten an den Abdruck meiner dichotomischen Tabellen zur Naturkunde gedenken werde.

6) Daß ich auch diese Beiträge fortzusetzen gedenke, wo und wann aber die folgenden Bände gedruckt werden, wirst Du zu einer andern Zeit erfahren.

Lebe unterdessen wohl, mein Bester, und liebe mich, wie Freunde einander lieben sollen.

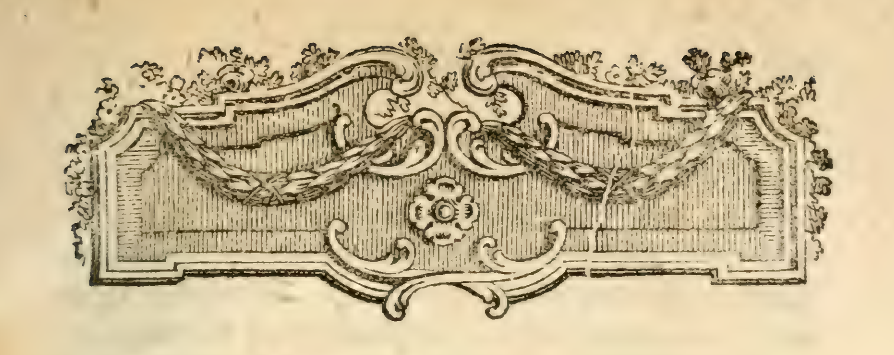
Herrenhausen, 1792, Jun. 28.



Inhalt.

11.

Inhalt.



I.

Eine Excursion nach dem Süntel.

Tu nidum servas; ego laudo ruris amoeni
Rivos, et musco circumlita saxa, nemusque.

Horat.

Unter den Excursionen, welche ich diesen Sommer machte, scheint mir diejenige nach dem Süntel werth, dass ich meinen Freunden eine kurze Nachricht davon gebe. Vielleicht wird einer dadurch ermuntert, jenen Berg auch zu besuchen, und dasjenige, was ich unbemerkt gelassen, ebenfalls mitzutheilen. Er mag Zoolog, Botaniker oder Steinsammler sein, so versichere ich ihn, dass er seine Reise nicht bereuen wird, denn ich habe ungemein viel schönes zurückgelassen. —

Den 27sten des Juliimonats marschierte ich des Morgens frühe von Herrenhausen ab. — Das erste, was ich zu sehen bekam, war der hiesige königliche Lustgarten, den die Bauern in dieser Gegend gewöhnlich den Gartgarten zu heissen pflegen

Da er den mehrſten Leſern ſchon ex Autopſia bekannt ſein wird, ſo ſage ich nichts davon. Im Grunde verdient er, bei ſeiner jetzigen Beſchaffenheit, auch nicht, daſs man ſich dabei aufhält. *Ein Garten, der aus nichts als Alleen und Hecken beſtehet, wird ermüdend und eckelhaft*, ſagt der vortreffliche Hirſchfeld. *Sie müſſen, wenn ſie gefallen ſollen, nur einen kleinen Theil des Gartenplatzes ausfüllen. Alleen, die auf den Seiten freie Oefnungen haben, und durch die obere Umwölbung vor Hitze und Regen ſchützen, ſind mehr werth, als dicke Hecken, die durch die Verſperrung etwas Aengſtliches und durch die Umformung in Wände etwas Widriges erhalten. Mehr frei gezogen, mehr ihrem nachläſſigen Wuchs überlaſſen, gefallen ſie mehr, weil ſie der Natur näher treten.* —

An dem Damme oder Deiche, auf deſſen Rükken der Fuſsſteig gehet, wachſen Carex muricata, C. hirta, Statice Armeria, Trifolium procumbens, und T. filiforme, nebſt den gewöhnlichen Wieſenpflanzen. Und an dem Graben, (Graft, Gracht,) welcher den Garten umgiebt, ſtand Peucedanum Silaus, welche Pflanze in niedrigen Wieſen um Hannover nicht ſelten iſt. Im Graben ſelbſt waren Nymphæa lutea, Polygonum amphibium, und ein paar Dutzend Schwanen.

Die engliſche Waſſermaſchine, die man auch ſchlechtweg die Kunſt heiſst, lieſs ich zur Rechten liegen. Ihre Anlage ſoll gegen 200000 Reichsthaler gekoſtet haben. Vermuthlich würde man jetzt dieſes Geld zu nützlicheren Sachen verwenden, oder doch etwas ſchöneres, als eine Fontaine iſt, dafür machen laſſen; denn man mag mir auch ſagen, was man will, ſo iſt eine ſolche aufſteigende Waſſerſäule

doch



doch immer etwas unnatürliches, und der kleinste Wasserfall am Deister oder beim Hallerbrunn gefällt mir zehnmal besser, als alle künstliche Springbrunnen in dem Gartgarten zusammen, und vermuthlich werde ich nicht der einzige sein, dem es so gehet.

Auf den Wiesen wuchs hier viel Ononis spinosa Retz., die mit ihren Stacheln dem Viehe das Heu ungeniessbar macht. Ein Mittel, dieses zu verhindern, wäre, meines Bedünkens, wenn man die Wiesen zweimal mähete, da denn die Stacheln nicht Zeit bekämen, hart zu werden, welches erst in der Blüthe geschiehet.

Nicht selten findet man hier den Lathyrum tuberosum, der aber nicht weiter, als zu Heu, genutzt wird. In Holland wird dieses Gewächs in den Gärten gebauet, und die Wurzeln davon sollen eine angenehme Speise sein. Man heisst sie daselbst Aardaakers, und in Schweden Jordmöss.

Die rothe Brücke führte mich über die Leine. In den Aeckern vor Linden war man mit Mähung des Getreides beschäftiget, welches mit der gewöhnlichen Sense geschahe. Bei jedem Mäher war eine Binderin. Und ein Mann setzte die sämmtlichen Garben sogleich in Hocken. Alles ging wie geschmiert, und in ein paar Minuten ward gemähet, gebunden und aufgeschockt!

Das gewöhnliche Getreide in dieser Gegend ist Winterrocken (Secale cereale hybernum), Winterweizen (Triticum hybernum), Sommergerste (Hordeum distichum), Haber (Avena sativa), Erbsen (Pisum sativum), Wicken (Vicia sativa grisea), Futterbohnen (Vicia Faba minor), Linsen (Ervum Lens minor), und in den Sandfeldern Rauhhaber (Avena strigosa S.),



und Buchweizen (Polygonum Fagopyrum). Flachs (Linum ufitatiffimum und Kartoffeln (Solanum tuberofum) werden auch in Menge gebauet. — Dinkel (Triticum Spelta), Einkorn (Triticum monococcum) und Hanf (Cannabis fativa) find den hiefigen Landleuten aber kaum dem Nahmen nach bekannt.

In Linden, einem Dorfe dicht vor Hannover, ftand Bryonia alba Jacq., Ballota nigra, Dipfacus fylveftris Jacq., Verbena officinalis, und viel Sambucus nigra R.

An dem Lindner Berge werden Steine gegraben, die man mit Steinkohlen vom Deifter in einem nahe bei dem Steinbruche gebaueten Ofen zu Kalk brennt.

Oben auf dem Berge ift eine holländifche Windmühle gebauet, wobei man die fchönfte Ausficht hat, welche man fich gedenken kann. Schade, dafs das vor einigen Jahren gemachte Project nicht ausgeführt werden konnte! Welche vortreffliche Anlagen hätten fich hier machen laffen!

Der Botaniker findet hier auch verfchiedene fchöne Pflanzen. Dazu gehören z. B. Silene nutans, Anthyllis Vulneraria lutea, Scabiofa arvenfis, Centaurea Scabiofa, Carduus nutans, Poa criftata, Bromus pinnatus, Agrimonia Eupatoria, Ofmunda Lunaria, Cucubalus Behen, Campanula rapunculoides, Tanacetum vulgare, Cichorium Intybus und Refeda Luteola.

In dem Steinbruche fiehet man allerlei Kalkfpathe, Tropffteine, Petrefacta, Trippel, u. m. Auch ein paar feltene Moofe, nämlich die Afzeliam lanceolatam E. oder Hedwigs Leerfiam lanceolatam, und deffen Dicranum varium.

Beim

Beim Ilepohl wuchs Cineraria paluſtris, Triglochin paluſtre, Zannichellia paluſtris, Potamogeton puſillum, Chara vulgaris, nebſt verſchiedenen andern Sumpfpflanzen.

Zwiſchen Bornum und Empelde ſtand Bromus giganteus, Phalaris arundinacea, Geranium paluſtre, Epilobium villoſum Curt., Pimpinella magna, Salix purpurea, S. acuminata Mill. u. v. a.

Hinter Empelde ſahe ich Sparganium ramoſum Curt., Phellandrium aquaticum, Rumicem Nemolapathum, Epilobium tetragonum, und Inulam dyſentericam.

Das Dorf Benthe, nebſt dem Benther Berge, an deſſen gegen mich gekehrter Seite die Ophrys ſpiralis wächſt, lieſs ich zur Rechten liegen. An den Hecken unter dem Dorfe ſtand Dianthus Armeria.

Gegen Gehrden zu, wuchs in den zu beiden Seiten des Fahrweges befindlichen Gräben: Potamogeton natans, P. criſpum, P. puſillum, Sparganium ramoſum Curt., Chara flexilis, Veronica Beccabunga, und Rumex maritimus.

In Gehrden ſahe ich nichts beſonderes. Daſs ſolches ein Flecken iſt, der ungefähr 100 Häuſer enthält, findet man bereits in mehrern Büchern angezeigt.

Ueber Gehrden ſtand in den Aeckern Anagallis arvenſis phœnicea, Euphorbia exigua, Myagrum pinnatifidum E., Sherardia arvenſis, Stachys arvenſis, Antirrhinum minus, und Valeriana dentata Willd.

An dem Rande des Holzes auf dem Gehrdner Berge fand ich Gentianam Centaurium procerius,

Campanulam glomeratam, Scabiosam columbariam, und Bromum pinnatum.

Im Holze selbst, das meistens aus Büchen bestand, wuchs Cornus sanguinea, Acer campestre, Lonicera Xylosteum, Bromus gracilis Weig., B. giganteus, B. asper, Galium sylvaticum, Asperula odorata, Carex Drymeia, C. flacca Schreb., Circæa lutetiana, Melica uniflora Retz., Elymus europæus, Stachys sylvatica, Convallaria majalis, Pimpinella magna, Ophrys Nidus, Monotropa Hypopitys, Mercurialis perennis, Actæa spicata, Campanula rapunculoides, C. Trachelium, Milium effusum, Hypericum hirsutum, Arum maculatum, Sanicula europæa, Prenanthes muralis, Serapias Lonchophyllum, S. microphylla E., Epilobium montanum, Paris quadrifolia, Clinopodium vulgare, und viele andere. Ehedem fand ich hier auch eine seltene Orchidem, die jezt aber schon verblühet haben mußte. Sie heißt bei Haller Orchis radicibus subrotundis, spica longa, labello quadrifido, brachiolis angustis, crusculis latis serratis. Siehe Hall. hist. n. 1276, t. 31.

Unter der auf diesem Berge stehenden Windmühle sahe ich die Scabiosam columbariam.

Bei Reddersen, einem kleinen Dörfchen, war die Malva Alcea.

In den Wiesen ausser diesem Dorfe stand viel Spiræa Ulmaria und Betonica officinalis. Und auf der Weide war Gentiana Centaurium pusillum und Inula Pulicaria.

Mein Weg führte mich über den Deister, dessen Rariora ich schon ein andermahl angab. Ich sage also nichts weiter von diesem Berge, als daß darauf viele Bickbeeren (Heidelbeeren) wachsen, welche die

die Bauern pflücken und nach Hannover bringen, wo ſie roh und gekocht, als eine angenehme und geſunde Speiſe, häufig gegeſſen werden.

Ich paſſirte ein kleines aus 16 Häuſern beſtehendes Dörfchen, welches ganz im Thale liegt, und Nienſtedt heiſst. Seine Merkwürdigkeiten können die Hannoveriſchen Geographen beſchreiben.

Jenſeits dieſes Dörfchens kam ich durch bergichte Felder, wo Tuſſilago Farfara, Clinopodium vulgare, Trifolium flexuoſum Jacq. und Hypericum hirſutum wuchs.

Vor Eimbeckhauſen bekam ich eine Menge von der Filagine montana zu ſehen.

In dieſem Pfarrdorfe iſt ein adelicher Hof, welcher der verwittweten Geheimen Räthin von Bremer gehört, deren Mann die Obſt- und Maulbeerplantage zu Herrenhauſen ihre Exiſtenz zu verdanken hat. a) An den Mauren um die Gebäude waren Aſplenium Trichomanes und A. Ruta muraria. Oben im Dorfe, nicht weit von der Kirche, ſtand Vinca minor und Origanum vulgare. Und an der Kirchhofmauer wuchs Sedum album und S. acre. Auch hatten die Bauern ſchöne Obſtbäume in ihren Gärten, welches ich ſchon an mehreren Orten bemerkte, wo adeliche Höfe ſind, die Patrioten zugehören.

Zwiſchen Eimbeckhauſen und Egeſtorf war Scandix Pecten, Cnicus oleraceus, Origanum vulgare, und Clinopodium vulgare.

Das Dörfchen Egeſtorf hat nicht viel Merkwürdiges, auſſer daſs ſeine Einwohner keinen Zehnten

a) Molliter cubent oſſa Optimi!



ten geben, und zwölf Garben in eine Hocke machen. Die Wiesen waren hier schon gemähet; ich sahe nur noch Malvam Alceam, Geranium palustre, und Epilobium grandiflorum Kerst. Wigg.

In Baakede, einem aus 45 Häusern bestehenden Kirchdorfe, nahm ich Nachtquartier. Ich fand einen höflichen Wirth, gutes Essen und gutes Bier, ein reines Bette, — und wurde nicht geprellt; fünf Dinge, die ich selten in einem hannoverischen Wirthshause beisammen angetroffen habe. —

Den 28sten setzte ich meine Reise weiter fort. An der hiesigen Kirchhofmauer wuchs Polypodium fragile, P. Dryopteris, und Asplenium Trichomanes. Und auf dem Kirchhofe selbst waren an der Mauer Obstbäume gepflanzt, worunter sich besonders schöne Apfel- und Wallnussbäume befanden.

Auf dem Knigge, einem Ackerfelde zwischen Baakede und Kersiehausen, fanden sich artige Pflanzen, z. B. Ranunculus arvensis, Galium spurium, Tussilago Farfara, Antirrhinum Elatine, Geranium columbinum, G. dissectum, Stachys arvensis, Scandix Pecten, Euphorbia exigua, Antirrhinum minus, Anagallis arvensis phœnicea, Galeopsis Ladanum angustifolium, Melampyrum arvense, und Sherardia arvensis. Und an den Ackerrändern wuchsen Malva Alcea, Clinopodium vulgare, Trifolium flexuosum Jacq., Pimpinella magna, Picris hieracioides, Betonica officinalis, Hypericum hirsutum, Bromus gracilis Weig., Centaurea Scabiosa, Poterium Sanguisorba, Poa compressa, Bromus asper, Gentiana Centaurium procerius, Origanum vulgare, Fragaria collina E. und Campanula glomerata.

Bei Kersiehausen, einem Meierhofe am Fusse des Süntels, war nichts vorzügliches zu sehen, als

dass

dafs um die Häufer herum eine Menge Obft- und Waldbäume ftanden, welche von dem Gefchmack und der Induftrie des Eigenthümers zeugten.

Zur Linken des Weges auf den Berg war eine Anhöhe, welche der Elendskopf heifst, auf der ich vor einigen Jahren das Satyrium Epipogium fand. Afclepias Vincetoxicum, Polypodium fragile, P. Dryopteris, Serapias Lonchophyllum, S. latifolia, S. microphylla E. und Monotropa Hypopitys waren auch dafelbft.

Ueber Kerfiehaufen wurde Kalk gebrannt, aber nicht mehr, als 8 bis 10 Brände jährlich. Jeder Brand giebt ungefähr 14 Fuder, das Fuder zu 24 Kübeln gerechnet. Der Kübel koftet 4 Mariengrofchen. Zu einem Brande braucht man gegen 20 Fuder Holz. Die Calcination dauert 4 Tage und 4 Nächte.

Etwas höher am Berge ift eine Weide (Pafcuum), deren Nahmen Brunshagen fein wird. Die Schaafe hatten aber, zu meinem Verdruffe, bereits alles rein abgefreffen. Nur die Ononis fpinofa R. und der Carduus acaulis waren noch zu fehen.

Von diefer Weide gieng ich rechts durch fchönes Büchenholz, wo Circæa intermedia E., C. alpina, Polypodium Oreopteris E. und Lyfimachia Nummularia wuchfen. Die Stämme der Bäume waren mit Hypno crifpo, H. curtipendulo, H. complanato, und Lichene mutabili E. bekleidet, welches noch ein mahl fo gut, als der Holländer ihre gemahlten Bäume, ausfahe.

Auf dem Dachtelfelde, einer grofsen, nach dem Amte Lauenau gehörigen Weide, worauf Pferde, Rindvieh und Schaafe umherliefen, war für mich

 eben



eben nichts befonderes zu bemerken. Die Ausficht nach dem Deifter war das befte, und fo fchön, als man folche wünfchen kann.

Nun kam ich in den heffifchen Antheil der Graffchaft Schauenburg, deffen Gränze hier der Rücken des Süntels ift. Die Gegend, wo ich herunterging, heifst der Wellergrund, und war ziemlich fteil. Die Pflanzen, die mir aufftieffen, waren Cardamine Impatiens, Poa trinervata E., Serapias latifolia, S. Lonchophyllum, Circæa lutetiana, Epilobium tetragonum, E. villofum Curt., Veronica Beccabunga, Mentha hirfuta, Triglochin paluftre, Scrophularia aquatica, Juncus glaucus E., Lyfimachia Nummularia, L. nemorum, Potentilla repens, und Alchemilla vulgaris.

Im Thale waren die Rudera von einem Haufe, wo ehedem Kalk gebrannt wurde.

Ich ging durch diefes auf beiden Seiten mit ziemlichen Bergen eingefchloffene Thal hinunter, bekam aber bald zur Rechten fchöne Felfen zu fehen, die ich nicht gern unbenutzt vorbeizugehen pflege. Ich refolvirte mich alfo, den Berg hinauf zu fteigen. Am Fufse deffelben war mein Equifetum Telmateia und Carex Agaftachys.

Unter den Felfen fand ich viele fchöne Moofe, und die Serapiadem latifoliam. An den Felfen aber wuchfen Taxus baccata, Mefpilus Cotoneafter, Silene nutans, Cynosurus cæruleus, und Poa trinervata E.

Ueber den Felfen, wo es eben war, kam ich in ein Gehäge, worin fich eine Menge Erd- und Himbeeren befand, welche angenehme Früchte mir jetzt äufserft willkommen waren. Es ftanden auch viele

viele Pflanzen hier, z. B. Verbafcum Thapfus, Campanula perficifolia, C. rapunculoides, Primula elatior Ait., Atropa Belladonna, Conyza fquarrofa, Hypericum hirfutum, Carex flacca Schreb., C. Drymeia, Veronica officinalis, Pyrola minor, Pimpinella diffecta Retz., Mercurialis perennis, Elymus europæus, Melica uniflora Retz., Serapias Xiphophyllum und Lonchophyllum, Convallaria verticillata, Hypericum perforatum, Juncus leucophobus E., Daphne Mezereum, Sanicula europæa, Hieracium murorum, H. fabaudum, Solidago faracenica, Bromus giganteus, Afperula odorata, nebft den meiften in Niederfachfen wachfenden Polypodiis. — Der Berg, an dem diefe Felfen find, heifst der Suthweih.

Ich ging auf dem Bergrücken fort, und zwar fo, dafs ich immer in das zur Linken liegende Thal hinunter fehen konnte. Endlich machte der Berg einen Winkel, in dem ein fchöner Brunn hervorquillt, der durch das Todtenthal herunterfliefst, auch der Todtenthalsbrunnen heifst, und den Suthweih von dem Imken- oder Minkenftein trennt.

Diefer Imken- oder Minkenftein ift ebenfalls ein Berg mit grofsen Felfen. Ich habe ihn zwar fchon mehrere Mahle, und zwar nicht ohne Lebensgefahr, beftiegen, konnte mich aber dem ungeachtet nicht bezwingen, ihn diefesmal unbegrüfst vorbeizugehen; denn man fage mir auch, was man will, fo ift doch die Ausficht von einem Berge etwas, das faft alles andere, was ich noch gefehen habe, weit hinter fich zurück läfst, und derjenige, der von einem Felfen in eine fchöne Gegend fiehet, ohne gerührt zu werden, der ift nicht werth, dafs er in der Welt ift. —

Die



Die Beſchaffenheit dieſer Felſen übergehe ich jetzt ganz, und überlaſſe deren Beobachtung und Beſchreibung einem Mineralogen. Eines Salzes aber, das am Fuſse dieſer Felſen ſitzt, muſs ich doch gedenken. Es iſt ein ſogenanntes Alpen- oder Gletſcherſalz, das aus Magneſia und Vitriolſäure beſtehet, alſo eben das Ding, das Bergmann Magneſiam vitriolatam, und die Apotheker Sal anglicum nennen, und bereits an mehreren Orten gefunden worden. b)

Es wächſt hier eine Pflanze, die ich ſonſt an keinem Orte gefunden habe, nämlich das Aſplenium Ceterach. Auſſerdem findt ſich an den Felſen Taxus baccata, Cynosurus cæruleus, Aſclepias Vincetoxicum, Aſplenium Ruta muraria, A. Trichomanes, Teucrium Scorodonia, Lichen nigreſcens, L. cretaceus E., L. horizontalis, nebſt vielen andern. Und an den Bäumen unter den Felſen: Lichen myochrous E., L. ferrugineus Hudſ., wie auch einige Tremellen und Sphärien. —

Unten im Thale, am Bächgen, war Polypodium Thelypteris, Epilobium paluſtre, Equiſetum Telmateia E., und Parnaſſia paluſtris.

Nun beſtieg ich den auf der andern Seite des Thales liegenden Berg, welcher der Hohenſtein genannt wird, und ſowohl in Abſicht der darauf wachſenden vielen, ſchönen und ſeltenen Pflanzen, als auch wegen der göttlichen Ausſicht, welche man hier genieſst, wenn nicht alle, doch die mehrſten Berge der hieſigen Gegend, übertrifft.

Da

b) Siehe Andreä Briefe aus der Schweiz, p. 222, u. f., auch Monnet, Rouelle, u. m.



Da ich leztere nicht beſchreiben kann, ſo theile ich bloſs die Nahmen der vornehmſten hier gefundenen Pflanzen mit. Hier ſind ſie. — Tilia grandifolia E., Cratægus torminalis, Sambucus racemoſa, Taxus baccata c), Meſpilus Cotoneaſter, Clematis Vitalba, Rubus idæus, Dianthus plumarius, Aſperula tinctoria, Biſcutella rupeſtris E., Silene nutans, Hippocrepis comoſa, Thymus Acinos, Aſclepias Vincetoxicum, Sedum acre, S. ſexangulare, Siſymbrium multiſiliquoſum E., Polypodium fragile, Hypnum rugoſum, H. criſpum, H. halleri, Hedwigia Anodon E., Trichoſtomum ſerratum E., Lichen ater Hudſ., L. ſaccatus, L. rupeſtris Web., L. petrophilus E., L. microphyllus E., L. ſordidus E., L. immerſus Web., Bromus aſper, Elymus caninus, E. europæus, Melica nutans und uniflora Retz., Cynosurus cæruleus, Poa nemoralis, Geum urbanum, Circæa lutetiana, Mercurialis perennis, Sanicula europæa, Dipſacus piloſus, Hypericum hirſutum, Convallaria verticillata, C. majalis, C. bifolia, Primula officinalis Ait., Orobus vernus, Digitalis ambigua, Lichen aphthoſus, Juncus leucophobus E., Conyza ſquarroſa, Galium ſylvaticum, G. ſaxatile, Prunella vulgaris alba & cærulea, Teucrium Scorodonia, Ranunculus lanuginoſus, Impatiens Noli tangere, Actæa ſpicata, Ophrys Nidus, Monotropa Hypopitys, Clinopodium vulgare, Atropa Belladonna, Allium urſinum, Lyſimachia nemorum, L. Nummularia, Agroſtis arundinacea, Milium

ef-

c) Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daſs alle auf dieſer Excurſion geſehene Eibenbäume, ungeacht ſolche der gröſsten Kälte ausgeſetzt waren, dennoch im Winter 1788-1789 nichts gelitten haben.



effufum, Galeopfis Galeobdolon, Fumaria cava E., Anemone Hepatica, Turritis hirfuta, Orchis mafcula, Serapias Xiphophyllum, S. latifolia, Afperula odorata, Rubus faxatilis, Phytevma fpicatum cæruleum, Pyrola minor, Cardamine Impatiens, Poa trinervata E., Daphne Mezereum, Lamium maculatum, Rumex obtufifolius, Veronica montana, Carex digitata, Campanula perficifolia, C. Trachelium, C. rapunculoides, Melampyrum pratenfe, Erigeron acre, Hieracium fabaudum und murorum, nebft vielen andern, die ich, um einen Theil meiner Lefer nicht böfe zu machen, übergehen will.

Aber die Sonne nähert fich dem Horizonte. Es wird alfo Zeit, fich nach dem Nachtquartiere umzufehen. Lebe demnach wohl, lieber Berg, bis ich dich ein anderes Mahl wieder befuche. Und du, deffen Hand mich heute wieder fo gnädig vor fo manchem Unglück und Schaden, die mir hätten begegnen können, bewahret haft, d) nimm dafür den Dank von meinem gerührten Herzen an, und gedenke meiner noch ferner, um deiner Güte willen. —

Unten im Thale war ein fteinernes Kreutz, daran die Jahrzahl von 1584 ftand. Das übrige konnte ich nicht ordentlich lefen, weil verfchiedenes bereits verblichen war. Man fagte mir, dafs auf diefer Stelle ein Förfter von einem für todt gehaltenen wil-

d) Als ich vor 7 Jahren an diefem Felfen herumkletterte, hielt ich mich an einem von oben herunterhängenden Büchenafte. Diefer brach; und hätte ich mich, da ich eben herunterftürzen wollte, nicht noch an einer Wurzel halten können, fo wäre ich nun fchon von allen Menfchen vergeffen.

wilden Schweine verwundet worden, und davon am kalten Brande geſtorben ſei.

Auf dem Beberdiik wuchs viel Equiſetum Telmateia E., und Valeriana dioica.

In dem Ellernbruch, einer kleinen Wieſe, war Menyanthes trifoliata, Cnicus oleraceus, Serapias longifolia, Inula dyſenterica, Scirpus ſylvaticus, Eriophorum polyſtachyum, Selinum Carvifolia, und Angelica ſylveſtris.

Ein wenig unter dieſer Wieſe wurden in den Aeckern Toffſteine (Tophus polymorphus Wall.) gegraben, welche nach Hameln verkauft, und dorten zu Gewölbern gebraucht werden.

In Zerſen, einem Schauenburgiſchen Dorfe von 30 Häuſern, nahm ich Nachtquartier. Mein Wirth war ein Brantweinbrenner, und ein Mann, der ein gutes Herz hatte, bei dem ich ſchon mehrere Mahle übernachtete. Dieſen Abend traf ich hier einen pr. Schreiber an, den Lavater vermuthlich für einen Sp. gehalten hätte. Er forderte beim Schlafengehen einen Sack, welches uns ziemlich beſonders vorkam. Des Morgens ſahe ich aber bald, wozu er ihn gebraucht hatte. Der gute Mann hatte Einquartirung in ſeinem Hemde, und damit er dieſe auf ſeinem Strohlager nicht drückte, zog er ſich ganz nackend aus, und deckte ſich mit dem Sacke zu. Wir hatten uns alſo geirrt. —

Am 29ſten, des Morgens frühe, beſahe ich meines Wirths Brennerei und Gärtchen. Unter anderm gefiel mir, daſs in dieſem Lande der Blaſenzins jährlich bezahlt wird. Hat es keinen weitern Nuzzen, ſo hat es doch dieſen, daſs der Brantwein weniger verdorben wird, als da, wo man, um einige

Gro-

Groschen zu ersparen, über Hals und Kopf d'rauf zu destillirt.

Aufsen vor dem Dorfe wuchs Sedum sexangulare, und Polypodium Oreopteris E.

Am Westerberge stand Rosa rubiginosa, Sanicula europæa, Mercurialis perennis, m. m.

In dieser Gegend weideten Pferde, welche hölzerne Glocken am Halse trugen. Diese hatten freilich einen äufserst kläglichen Thon, sie waren aber doch immer besser, als gar keine, und die Bauerjungen können dadurch doch immer wissen, wo sich ihre Gurren oder Kracken aufhalten.

Ich sahe wieder einen Berg mit Felsen, den ich natürlicher Weise nicht unbestiegen vorbeigehen durfte. Er heifst der Rothestein, und ist eigentlich eine Continuation vom Hohenstein.

An den Felsen safs das gestern auf dem Minkenstein gefundene Alpen- oder Gletschersalz, davon ich eine Partie, auf einen Bogen Papier, mit dem Messer herunterkratzte. Die merkwürdigsten Pflanzen waren Cratægus torminalis, Rosa villosa, Asclepias Vincetoxicum, und Lichen nigrescens.

Ueber den Felsen war ein schöner ebener Wald, in dem Sambucus racemosa, Rubus idæus, Fragaria vulgaris E., Atropa Belladonna, Circæa lutetiana, Mercurialis perennis, Hypericum hirsutum und pulchrum, Impatiens Noli tangere, Lysimachia nemorum und Nummularia, Allium ursinum, Convallaria majalis und multiflora, Bromus asper, Dipsacus pilosus, Valeriana officinalis, Rumex obtusifolius und Nemolapathum, Asperula odorata, Polypodium Filix mas, Actæa spicata, Lichen horizontalis, Carduus lanceo-

latus

latus und paluſtris, nebſt mehrern eben nicht ſeltenen Pflanzen, wuchſen.

Ich ging über den Süntel wieder zurück, wo ich vortrefliches Büchenholz antraf.

Mein Weg führte mich über eine kleine Weide, welche mitten im Holze liegt, und der Maſtbruch genennt wird. Es lagen groſse Sandſteine darin, auf denen Lichen centrifugus, L. muralis Schreb., L. ſaxatilis, und mehrere dergleichen, wuchſen.

Auf den alten Büchen war Circæa alpina, und Lichen pulmonarius. Und an dem den Berg hinunter gehenden Wege ſtand Lichen caninus, Aſplenium Trichomanes, Chryſoſplenium oppoſitifolium, Polypodium aculeatum, P. Oreopteris E., nebſt den gemeinern Arten dieſer Gattung.

Unter dem Holze, am Fuſse des Berges, wuchs Scabioſa arvenſis, Clinopodium vulgare, Clematis Vitalba, Trifolium flexuoſum Jacq. u. m.

In Hamelſpringe aſs ich zu Mittag. Mein Wirth hatte Bienen, die hier gut fortkommen ſollen. Man macht in dieſem Dorfe auch viel Zunder. Der Boletus igniarius wird 8 Tage in Lauge geweicht, alle Tage brav geklopft, und endlich getrocknet.

Unter dem Dorfe fand ich in einer kleinen Wieſe eine Menge von der Campanula Rapunculo und dem Dauco Carota, welches vortreflich ausſahe.

Zwiſchen Hamelſpringe und Böbber war rechts am Wege eine ſchöne Wieſe, worin Epilobium grandiflorum Kerſt. Wigg., E. villoſum Curt., Cnicus oleraceus, Angelica ſylveſtris, Scirpus ſylvaticus, Achillæa Ptarmica, Geranium paluſtre, Parnaſſia paluſtris, Carduus paluſtris und Melica cærulea ſtanden.



Bei Böbber fand ich in den Wiesen Betonicam officinalem, und Hypericum tetragonum.

Auf dem Schiefenbrink war Arundo Epigejos, Anthyllis Vulneraria, Scabiosa arvensis, Primula officinalis Ait. m. m.

In Nettelrehr war die Kirchhofmauer mit den gewöhnlichen Pflanzen, dem Asplenio Trichomane und Ruta muraria bekleidet.

Auf einer Anhöhe, zwischen Nettelrehr und dem Kölnischen Felde, war eine Menge Haseln (Corylus Avellana sylvestris Ait.), wie auch Origanum vulgare, Gentiana Cruciata, G. Centaurium procerius, Teucrium Scorodonia, Betonica officinalis, Trifolium flexuosum Jacq. und Clinopodium vulgare.

Bei der Försterwohnung auf dem Kölnischen Felde wächst Lathyrus sylvestris und Atropa Belladonna.

Ich ging über den Deister hinüber, wo am Wege Lycopodium annotinum stand.

Ueber Wennigsen fand ich Teucrium Scorodoniam, und Valerianam officinalem. Und in den Teichen Sparganium ramosum Curt. und Typham latifoliam.

Im Kloster Wennigsen nahm ich Nachtquartier, oder vielmehr in einem Wirthshause, das zum Kloster gehört, denn das Kloster ist, wohlgemerkt, ein Fräuleinkloster. —

Den 30sten marschirte ich wieder nach Hause. Auf dem Kirchhofe zu Wennigsen waren Obstbäume gepflanzt, und an den Strassen wuchsen Inula dysenterica und Verbena officinalis.

Zwi-



Zwischen hier und Lemmie war Tussilago Petasites, Ononis spinosa R., Holcus lanatus, Heracleum Sphondylium, Betonica officinalis, Galium Mollugo, Centaurea Jacea, und Daucus Carota. Die erste an dem Bächgen, die übrigen aber auf den Wiesen.

In Lemmie, wo Hr. Amtmann Wedemeyer ein Guth hat, stand Inula dysenterica, Lycopus europæus, Mentha austriaca Jacq., Clematis Vitalba, Clinopodium vulgare, und Origanum vulgare.

Bei der Ronnenberger Windmühl setzte ich mich ein wenig nieder, um mich an der vortrefflichen Aussicht zu ergetzen. Wo ich hinsahe, wimmelte es von Leuten. Alte und Junge waren beschäftiget, den Seegen des Himmels von ihren Feldern einzusammlen. Und, ungeacht der sauren Arbeit, hörte man doch von jedem Acker die Stimme des frölichen Landmanns erschallen. Gott, sagte ich, wie glücklich ist doch der Bauer gegen andere Leute! Was ist alles Vergnügen des Städters gegen dieses ländliche! Eine einzige Stunde von Erndtefreuden ist mehr werth, als die gröſste Redoute, und wenn sie auch die ganze Nacht hindurch dauert.

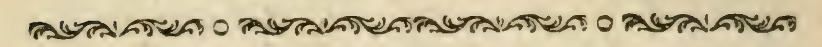
Gerne hätte ich noch ein wenig zugesehen; aber ein vorbeigehender Bauer fragte mich, ob ich auch nach Hannover wolle. Ich sagte ja, und ging mit ihm.

Wir sprachen von der Erndte, von dem Zehenten, u. dergl. Mein Reisegefährte sagte mir, daſs verschiedene Dörfer in dieser Gegend ihren Zehenten selbst kaufen, und ein jeder Einwohner, nach dem er viel oder wenig Ackerland hat, sodann seinen Theil zum Ganzen bezahle, welches für die Bauern

von grofsem Nutzen ift, und mir ungemein wohl gefällt. Auch freuete er fich über die abgefchaften Herrendienfte, welche den Landmann ehedem fo fehr druckten, befonders denjenigen, welcher etwas weit von dem Amte entfernt war. Mancher hatte anderthalb Meilen dahin zu gehen, und mufste dem ungeacht des Morgens um 6 Uhr auf dem Platze fein. Er verfäumte alfo fchon 6 Stunden mit dem Hin- und Hergehen, ohne die 12 Stunden, die er auf dem Amte zubringen mufste. Doch diefes ift, dem Himmel und unfern Obern fei's gedankt! hier nun vorbei, und die Bauern bezahlen ein Gewifses an Geld, womit beiden Partheien gedienet ift. —

Unter dergleichen Gefprächen kamen wir auf Wetbergen, Linden und Hannover, — fagten fodann einander Adieu, — und ich ging vergnügt nach Herrenhaufen, wo ich mein liebes Weibchen, und eine auf mich wartende, im heifsen Mittag mir eben nicht unwillkommene, kalte Schale antraf. Profit die Mahlzeit!

Herrenhaufen, 1791, *Jul.* 30.



2.

Kennzeichen der mir bekannten Erdbeerarten.

Fragaria plantis annumeratur iis, quae omnes quatuor mundi partes incolunt, uti Portulaca, Vitis, pauciffimaeque aliae. Quod Naturae hunc fructum ubique ferere placuerit, neque fine Numine factum, quum eumdem forte praecipuo ufui Generis Humani deftinaverit.

Linné.

Ungeacht wir eine Menge Abhandlungen von den Erdbeeren haben, fo fehlt uns doch noch das Wich-

Wichtigſte, nämlich die Beſtimmung der Arten. Linnè hat zwar bereits verſucht, ſo etwas zu liefern, es iſt aber von geringer Bedeutung. Und die Arbeiten der Herrn Miller, Duhamel und Ducheſne wollen mir auch nicht ſo recht gefallen. Ich wage es alſo, meinen Leſern dasjenige, was ich ſelbſt geſehen habe, vorzulegen, mit Bitte, mich da, wo ich irrte, zurecht zu weiſen, und meine Fehler gütigſt zu verbeſſern. —

Ehe ich aber die von mir beſtimmten Arten vorlege, muſs ich wohl die Gattungskennzeichen bekannt machen, damit jeder weiſs, was zu einer Erdbeer gehört. Ich will ſolches mit Linné's eigenen Worten thun. Hier ſind ſie.

Fragaria eſt Genus diſtinguendum a cohortibus Senticoſis: Calyce 10-fido, Petalis 5, Staminibus 20, Piſtillis plurimis, Seminibus muticis, Receptaculo ovato, carnoſo, deciduo.

Man wird mir alſo nicht übel nehmen, wenn ich die Fragariam ſterilem, als nicht hieher gehörig, weglaſſe, und für dieſes Mahl bloſs folgende ſechs Arten aufführe.

I.

Fragaria vulgaris.

Differentia.

Calyx fructus reflexus. Pubeſcentia pedunculi adpreſſa.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Fragaria veſca ſylveſtris Linn. ſpec. ed. 1, p. 495. Ait. kew. v. 2, p. 211.

Fra-



Fragaria vefca. Mill. dict. ed. 8.
Fragaria fylveftris. Wefton. bot. v. 2, p. 325.
Fraifier de bois. Duchefne fraif. p. 61.

Obfervationes.

Folia utrinque pubefcentia: ferratura terminalis proximis paullo longior. Pubefcentia petiolorum patentiffima.

α. rubra.

Differentia.

Receptaculum rubrum.

Synonyma.

Fraga rubra. Trag. hift. p. 500.
Fragaria. Cam. epit. p. 765. Blackw. herb. t. 77.
Fragaria major. Thal. herc. p. 43.
Fragaria vulgaris. Bauh. phyt. p. 653.
Fraga fructu rubro. Besl. eyft. vern. o. 7, t. 8, f. 3.
Fragaria ferens fraga rubra. Bauh. hift. v. 2, p. 394.
Fragaria vulgaris; fructu rubro. Duhamel obftb. v. 1, p. 168.

Defcriptiones Auctorum.

Duhamel obftb. v. 1, p. 168.

Figuræ.

Cam. epit. p. 765.
Befl. eyft. vern. o. 7, t. 8, f. 3.
Blackw. herb. t. 77.
Duhamel obftb. v. 1, t. 1.

β. alba.

Differentia.

Receptaculum album.

Sy-

Synonyma.

Fraga candida. Trag. hiſt. p. 500.

Fraga alba. Cam. epit. p. 766.

Fragaria fructu albo. Bauh. phyt. p. 653.

Fraga fructu albo. Besl. eyſt. vern. o. 7, t. 8, f. 2.

Fragaria ferens fraga alba. Bauh. hiſt. v. 2, p. 394.

Fragaria vulgaris; fructu albo. Duhamel obſtb. v. 1, p. 169.

Deſcriptiones Auctorum.

Duhamel obſtb. v. 1, p. 169.

Figuræ.

Cam. epit. p. 766.

Besl. eyſt. vern. o. 7, t. 8, f. 2.

Obſervationes.

1. Die andern Varietäten, als z. B. ſemperflorens, eflagellis, monophylla u. dergl. werden hier weggelaſſen, weil ich ſie nicht genug kenne, um etwas gewiſſes davon ſagen zu können.
2. Mehr Synonyma können diejenigen anführen, welche Gelegenheit haben, eine öffentliche Bibliothek zu gebrauchen.

2.

Fragaria elatior.

Differentia.

Calyx fructus reflexus. Pubeſcentia pedunculi patentiſſima.

Patria.

America?

Synonyma.

Fragaria & Fraga. Lob. ic. v. 1, p. 697.

Fraga fructu magno. Besl. eyſt. vern. o. 7, t. 8, f. 1.

Fragaria fructu parvi pruni magnitudine. Bauh. pin. p. 327.

Fra-



Fragaria veſca ſativa. Linn ſpec. ed. 1, p. 495.
Fragaria veſca pratenſis. Linn. ſpec. ed 2, p. 709. Ait. kew. v. 2, p. 211.
Fragaria muricata. Mill. dict. ed. 8.
Fragaria ſcabra; flore fœmineo; fructu purpureo, moſchato. Duhamel obſtb. v. 1, p. 185.
Capiton. Ducheſn. fraiſ. p. 145.
Fragaria moſchata. Weſt. bot. v. 2, p. 327.

Deſcriptiones Auctorum.

Duhamel obſtb. v. 1, p. 186.

Figuræ.

Lobel icon. v. 1, p. 697.
Duhamel obſtb. v. 1, t. 8.

Obſervationes.

Folia utrinque pubeſcentia: ſerratura terminalis proximis paullo longior. Pubeſcentia petiolorum patentiſſima.

3.

Fragaria virginiana.

Differentia.

Calyx fructus patens. Folia ſupra fere glabra: ſerraturis acuminatis.

Patria.

Virginia.

Synonyma.

Fragaria virginiana; fructu coccineo. Moriſ. hiſt. v. 2, p. 186.
Fragaria virginiana. Mill. dict. ed. 8. Weſton. bot. v. 2, p. 329.
Fragaria glabra; fructu coccineo, majore; feminibus in cortice loculoſo altius depreſſis; virginiana. Duhamel obſtb. v. 1, p. 181.

Frai-



Fraiſier écarlate. Ducheſne fraiſ. p. 204.
Fragaria veſca virginiana. Ait. kew. v. 2, p. 211.

Deſcriptiones Auctorum.
Duhamel obſtb. v. 1, p. 181.

Figuræ.
Duhamel obſtb. v. 1, t. 5.

Obſervatio.
Serratura foliolorum terminalis proximas ſubæquat. Pubeſcentia petiolorum erecta, pedunculorum adpreſſa.

4.

Fragaria grandiflora.

Differentia.
Calyx fructus erectus. Folia obtuſe ſerrata, ſupra fere glabra.

Patria.
Surinamum.

Synonyma.
Fragaria foliis ovatis, crenatis, nervoſis; calycibus maximis. Mill. fig. p. 192.
Fragaria flore ampliſſimo; fructu ananæ ſaporem & odorem referente. Duhamel obſtb. v. 1, p. 183.
Fraiſier Ananas. Ducheſne fraiſ. p. 190.
Fragaria veſca ananas. Ait. kew. v. 2, p. 212.

Deſcriptiones Auctorum.
Mill. fig. p. 192.
Duhamel obſtb. v. 1, p. 183.

Figuræ.
Mill. fig. t. 288.
Duhamel obſtb. v. 1, t. 6.



Obſervationes.

Serraturæ foliorum ovatæ: terminalis proximis brevior. Pubeſcentia petiolorum & pedunculorum erecta.

5.

Fragaria chiloenſis.

Differentia.

Calyx fructus erectus. Folia crenato-ſerrata, utrinque pubeſcentia.

Patria.

America meridionalis.

Synonyma.

Fragaria chiloenſis; fructu maximo; foliis carnoſis, hirſutis. Dill. elth. p. 145.

Fragaria veſca chiloenſis. Linn. ſpec. ed. 1, p. 495. Ait. kew. v. 2, p. 211.

Fragaria pubeſcens; flore ampliſſimo; fructu maximo; chiloenſis. Duhamel obſtb. v. 1. p. 176.

Frutiller. Ducheſne fraiſ. p. 165.

Deſcriptiones Auctorum.

Dill. elth. p. 145.

Duhamel obſtb. v. 1, p. 176.

Figuræ.

Dill. elth. t. 120, f. 146.

Duhamel obſtb. v. 1, t. 3.

Obſervationes.

Serraturarum latitudo longitudinem ſuperat. Pubeſcentia petiolorum & pedunculorum patentiſſima.

6.

Fragaria collina.

Differentia.

Calyx fructus erectus. Folia acute ſerrata, utrinque pubeſcentia.

Pa-



Patria.

Helvetia, Germania.

Synonyma.

Fraga partim rubra, partim candida. Trag. hiſt. p. 500.
Haarbeer. Trag. hiſt. p. 500. Bauh. hiſt. v. 2, p. 395.
Bröſsling. Cam. kreutt. p. 355, b.
Laſtbeer. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 346.
Fraga minor, ſ. nigra. Thal. herc. p. 43.
Fragaria foliis hiſpidis. Bauh. pin. p. 327. Mapp. alſat. p. 110. Hall. in Rupp. jen. ed. 3, p. 108.
Fragaria fructu majori, candicante, oblongiuſculo. Volck. norimb. p. 172.
Steinknöpf. Steinbeeren. Pflaſterbeeren. Mapp. alſat. p. 110, 111.
Fragaria *β*. Hall. gött. p. 108.
Fragaria flagellis reptans: *α*. Zinn. gött. p. 138.
Fragaria gracilis; flore & fructu ſubviridibus. Duhamel obſtb. v. 1, p. 189.?
Fraiſier vert. Ducheſne fraiſ.?
Fragaria foliis ternatis; flagellis reptans: *ε*. Hall. hiſt. n. 1112.
Fragaria viridis. Weſt. bot. v. 2, p. 327?

Deſcriptiones Auctorum.

Mapp. alſat. p. 110.

Figuræ.

Duhamel obſtb. v. 1, t. 9.?

Obſervationes.

Serraturæ ovato-lanceolatæ: extima proximis brevior. Pubeſcentia petiolorum patentiſſima, pedunculorum erecta.

Herrenhauſen, 1791, *Aug.*



3.
Verſuch eines Verzeichniſses der in den europäiſchen Apotheken aufbewahrten Thiere.

Deinde opus eſt Pharmacopoeo etiam cognitione rerum minime vulgari, aut protrita, earum praeſertim, quae proprie ad functionem ejus pertinent, cujusmodi ſunt Simplicia omnia, quorum deſcriptiones ex praeſtantiſſimis auctoribus petitas, ad res ipſas conferre debet, donec exactam illorum cognitionem hauriat, et prorſus imbibat. Cognita vero, viſu, guſtu, olfactu, tactu, et aliis debitis modis ſaepe ac diligenter examinet, non ſolum ut falſa a veris, et adulterata a ſinceris, verum etiam ut praeſtantiſſima a mediocribus, et mediocria a degeneribus diſcernere conſueſcat.

Val. Cordus.

Es fehlt uns, ſo viel ich weiſs, noch ein ſyſtematiſches Verzeichniſs aller bis auf unſere Zeiten in den europäiſchen Apotheken befindlich geweſenen Thiere, Pflanzen und Mineralien. Ich habe mir deswegen vorgenommen, ein ſolches Ding zu verfertigen, und zu dieſem Ende alle Diſpenſatoria und Apothekertaxen, welche ich erhalten konnte, durchgeſehen, und dasjenige, was zu meinem Zwecke diente, ausgezogen.

Ich liefere hier das erſte Stück von meiner Arbeit, nämlich das Thierreich, und zwar nach dem Linné, weil deſſen Syſtem mir das leichteſte iſt, ſich auch in mehrern Händen, als die Schriften anderer Zoologen, befindet.

Sollte jemand in meinem Verzeichniſse etwas vermiſſen, das irgendwo in einer europäiſchen Apotheke

theke auf Befehl der Obrigkeit eingeführt worden, so bitte es mir gefälligst anzuzeigen, damit ich solches in einem Supplemente nachholen kann. Alles, was nicht Jussu Superiorum officinell ist, kann hier keinen Platz erhalten, und wenn es auch in der besten Arzneimittellehre stehet, und der Apotheker solches alle Stunden verkauft.

Findet dieser Versuch bei Kennern Beifall, und der Himmel schenkt mir sodann noch ferner Leben und Gesundheit, so entschliesse ich mich wohl einmahl, eine Materiam medicam officinarum Europæ, und zwar für Apotheker, zu schreiben. In den ersten 4 bis 6 Jahren dürfte aber wohl nicht an den Abdruck gedacht werden, denn ich möchte dieses Werkchen gern so vollständig, als möglich, machen.

Mammalia.	*Primates.*
Homo	sapiens.
Simia	Sylvanus.
Vespertilio	murinus.
Mammalia.	*Bruta.*
Elephas	maximus.
Trichechus	Rosmarus.
	Manatus.
Rhinoceros	unicornis.
Mammalia.	*Feræ.*
Canis	familiaris.
	Lupus.
	Vulpes.
Felis	Leo.
	Pardus.
	Catus.
	Lynx.

Vi-



Viverra	Zibetha.	
Muſtela	Lutra.	
	Erminea.	
Urſus	Arctos.	
	Meles.	
Talpa	europæa.	
Erinaceus	europæus.	
	malaccenſis.	
Mammalia.	*Glires.*	
Lepus	timidus.	
	Cuniculus.	
Caſtor	Fiber.	
Mus	Marmota.	
	Muſculus.	
Mammalia.	*Pecora.*	
Moſchus	moſchiferus.	
Cervus	Alces.	
	Elaphus.	
	Tarandus.	
	Capreolus.	
	Mazame.	
Capra	Hircus.	
	Ibex.	
	Rupicapra.	
	bezoardica.	
Ovis	Aries.	
Bos	Taurus.	
Mammalia.	*Belluæ.*	
Equus	Caballus.	
	Aſinus.	
Hippopotamus	amphibius.	
Sus	Scrofa	Aper.
		domeſtica.

Ma-



Mammalia.	*Cete.*	
Monodon	Monoceros.	
Balæna	Myſticetus.	
Phyſeter	macrocephalus.	
Aves.	*Accipitres.*	
Vultur	Percnopterus.	
Falco	Milvus.	
	Niſus.	
Strix	flammea.	
Aves.	*Picæ.*	
Corvus	Corax.	
	Pica.	
Cuculus	canorus.	
Aves.	*Anſeres.*	
Anas	Cygnus.	
	Anſer.	
	Boſchas	fera.
		domeſtica.
Aves.	*Grallæ.*	
Ardea	Ciconia.	
	cinerea.	
Struthio	Camelus.	
Aves.	*Gallinæ.*	
Pavo	criſtatus.	
Meleagris	Gallopavo.	
Phaſianus	Gallus.	
Tetrao	Perdix.	
	Coturnix.	
Aves.	*Paſſeres.*	
Columba	Oenas.	
Alauda	criſtata.	
Fringilla	domeſtica.	

Mo-

Motacilla	alba.
	Regulus.
Hirundo	ruſtica.
	urbica.
Amphibia.	*Reptilia.*
Teſtudo	Mydas.
	lutaria.
	græca.
Rana	Bufo.
	temporaria.
	eſculenta.
	arborea.
Lacerta	agilis.
	Scincus.
Amphibia.	*Serpentes.*
Coluber	Vipera.
	Berus.
	Natrix.
Amphibia.	*Nantes.*
Raja	?
Acipenſer	Sturio.
	ruthenus.
	Huſo.
	ſtellatus Pall.
Piſces.	*Apodes.*
Muræna	Anguilla.
Anarhichas	Lupus.
Piſces.	*Jugulares.*
Gadus	Merlangus.
	Lota.
Piſces.	*Thoracici.*
Perca	fluviatilis.



Piſces.	*Abdominales.*
Silurus	Glanis.
Salmo	Fario.
	Thymallus.
Eſox	Lucius.
Cyprinus	Carpio.
	Tinca.
Inſecta.	*Coleoptera.*
Scarabæus	ſtercorarius.
	Melolontha.
Lucanus	Cervus.
Meloe	Proſcarabæus.
	veſicatorius.
Inſecta.	*Hemiptera.*
Cicada	plebeia.
Coccus	ilicis.
	polonicus.
	cacti.
Inſecta.	*Lepidoptera.*
Phalæna	mori.
Inſecta.	*Hymenoptera.*
Apis	mellifica.
Formica	rufa.
	nigra.
Inſecta.	*Aptera.*
Aranea	domeſtica.
Scorpio	europæus.
Cancer	Pagurus.
	Bernhardus.
	Aſtacus.
Oniſcus	Aſellus.
Vermes.	*Inteſtina.*
Lumbricus	terreſtris.



Hirudo	medicinalis.
Vermes.	*Molluſca.*
Limax	ater.
	rufus.
	maximus.
Sepia	officinalis.
Vermes.	*Teſtacea.*
Mya	pictorum.
	margaritifera.
Oſtrea	edulis.
Mytilus	margaritiferus.
	edulis.
Strombus	lentiginoſus.
Murex	ramoſus.
Turbo	Cochlus.
Helix	Pomatia.
	nemoralis.
Dentalium	elephantinum.
	Entalis.
Vermes.	*Lithophyta.*
Madrepora	oculata.
Cellepora	Spongites.
Vermes.	*Zoophyta.*
Iſis	nobilis.
Gorgonia	Antipathes.
Alcyonium	Burſa ?
Spongia	officinalis.
Tubularia	Acetabulum.
Corallina	officinalis.

Herrenhauſen, 1791, *Sept.*



4.

Versuch eines Verzeichnisses der in den europäischen Apotheken befindlichen Pflanzen.

Crede mihi, absurdissimus est, ac saepe ridiculus, qui medicinam facit harum rerum ignarus. Non dico quoties medici imperiti enumerata simplicium turba subscribant, fiat emplastrum, vel aliud, cum tamen ad hanc medicamenti formam scripta illa simplicia nunquam veniant. Quae res medicum pharmacopoeo ignorantiae suspectum merito reddit. Praeterea multos me vidisse tam harum rerum imperitos, ut cum in officinas divertissent pharmacopoeorum, non modo simplicia usu ipsis quotidiano celebrata non agnovisse, sed neque composita medicamenta illis prope continenter in ore et calamo versata novisse mollia ne essent, an solida: an non id est ignorantia rerum maxime necessariarum crassissima?

Sylvius.

Nach den Animalibus officinarum pharmaceuticarum folgen hier die Apothekerpflanzen, so viel ich nämlich in eingeführten Pharmacopoeen und Taxen davon gefunden habe. Verschiedene derselben sind mit dem Fragezeichen bemerkt, weil dabei noch etwas zu erinnern war. Und einige mußte ich gar weglassen, weil ich, ungeacht aller angewandten Mühe, nicht im Stande war, anzugeben, was für eine Pflanze die Verfasser unter dem gebrauchten Namen verstanden haben.

Die am Rande stehenden Zahlen beziehen sich auf meine Plantas officinales a). Da bei diesem Werke

a) Plantæ officinales, quas in usum Studiosorum Medicinæ, Chirurgiæ et Pharmaceutices collegit et exsiccavit Fridericus Ehrhart, Helveto-Bernas.

 De-



Werke kein Regiſter iſt, ſo können die Beſitzer deſſelben nun dieſes Verzeichniſs dafür gebrauchen.

Hat jemand das Blackwelliſche Herbarium, oder die Zorniſchen Icones plantarum medicinalium, ſo kann er die Nummern der Tabellen zu den nachſtehenden Pflanzen ſetzen, und hat ſodann auch zu dieſen Büchern einen Indicem.

Und wer weder das eine, noch das andere beſitzt, der hat doch vermuthlich ein Herbarium von officinellen Pflanzen, wenigſtens ſollte kein Arzt oder Apotheker ſein, der nicht ſo etwas in Händen hätte; und dieſer kann mein Verzeichniſs als ein Inventarium gebrauchen, da er ſodann doch daraus ſiehet, was er bereits beſitzt, oder noch zu ſammeln hat.

Die Anfänger der Arzneiwiſſenſchaft, Chirurgie und Apothekerkunſt können endlich daraus lernen, worauf ſie bei botaniſchen Excurſionen zu ſehen haben; denn wiſſen dieſe Leute nicht, was officinell iſt, ſo ſammeln ſie in den Tag hinein, haben groſse Herbaria, rühmen ſich, Beſitzer einiger tauſend Pflanzen zu ſein, und wenn ſie examinirt werden, kennen ſolche öfters die Quecke, den Löwenzahn und die Brennneſſel nicht. —

Aber genug zu einer Vorrede. Alſo kein Wort mehr, als was Scopoli ſagt: Vires plantarum plurimæ latent, multæ fabuloſæ ſunt, paucæ vero genuinæ. Dum ergo de his agentes legitis libros, quæſo, memores eſtote ſemper, non omnia vera eſſe, quæ *ipſe dixit*, ſed quæ a fidelibus experimentis peritique Botanici judicio commendantur.

Mo-

Decas 1-60. Hannoveræ, 1785 et ſeqq. In folio. Enthalten 600 Pflanzen, und koſten 7½ Ducaten.



Monandria.	*Monogynia.*		
Amomum	Zingiber.		
	Zerumbet.		
	Cardamomum	majus E.	
		medium E.	
		minus E.	
	Granum paradiſi.		
Coſtus	arabicus.		
Maranta	Galanga.		
Curcuma	longa.		
Kämpferia	rotunda.		
Salicornia	herbacea.		461
	fruticoſa.		
	arabica.		
Diandria.	*Monogynia.*		
Jaſminum	officinale.		201
Liguſtrum	vulgare.		211
Olæa	europæa.		221
Veronica	officinalis.		1
	Beccabunga.		41
	Teucrium.		51
	Chamædrys.		341
Gratiola	officinalis.		11
Pinguicula	vulgaris.		61
Verbena	officinalis.		71
Monarda	fiſtuloſa?		
	didyma.		231
Rosmarinus	officinalis.		241
Salvia	officinalis	latifolia E.	
		anguſtifolia E.	251
		tenuifolia E.	
	pomifera.		
	Horminum.		261
	pratenſis.		



Salvia	verbenaca.		
	Sclarea.		121
Diandria.	*Trigynia.*		
Piper	nigrum.		
	longum.		
	Cubeba.		
Triandria.	*Monogynia.*		
Valeriana	dioica.		351
	officinalis.		2
	Phu.		
	celtica.		
	olitoria W.		361
Tamarindus	indica.		
Crocus	autumnalis R.		
Gladiolus	communis.		471
Iris	florentina.		
	germanica.		
	Pſeudacorus.		481
	foetida.		
	tuberoſa.		
Cyperus	longus.		
	rotundus.		
Triandria.	*Digynia.*		
Saccharum	officinale.		
Phalaris	canarienſis.		371
Panicum	italicum.		491
	Dactylon.		
	miliaceum.		501
Feſtuca	fluitans.		381
Avena	ſativa	nigra E.	511
		alba E.	141
Arundo	Donax.		
	phragmitis.		391

Lo-

Lolium	temulentum.	401
Secale	cereale.	411
Hordeum	vulgare.	421
	hexaſtichum.	
	diſtichum.	131
Triticum	hybernum.	151
	Spelta.	431
	repens.	12
Tetrandria.	*Monogynia.*	
Dipſacus	fullonum J.	
	ſylveſtris J.	
Scabioſa	Succiſa.	42
	arvenſis.	21
Aſperula	odorata.	3
Galium	verum.	81
	Mollugo.	441
	Aparine.	451
Rubia	tinctorum.	
Penæa	Sarcocolla?	
Plantago	major.	161
	media.	342
	lanceolata.	352
	coronopifolia.	
	Pſyllium.	271
	ſquarroſa M.	
	Cynops.	
Sanguiſorba	officinalis.	2
Cornus	maſcula.	171
Fagara	octandra.	
Trapa	natans.	
Dorſtenia	houſtoni.	
	Contrajerva.	
	Drakena.	
Santalum	album.	



Camphoroſma	monſpelienſis.		
Alchemilla	vulgaris.		281
Tetrandria.	*Digynia.*		
Cuſcuta.	europæa.		362
	Epithymum.		
Tetrandria.	*Tetragynia.*		
Ilex	Aquifolium.		291
	vomitoria A.		
Pentandria.	*Monogynia.*		
Heliotropium	europæum.		
Lithoſpermum	officinale.		91
	arvenſe.		372
Anchuſa	officinalis.		181
	tinctoria.		
	ſempervirens?		
Cynogloſſum	officinale.		62
Pulmonaria	anguſtifolia.		
	officinalis.		31
Symphytum	officinale.		22
Onoſma	echioides.		
Borrago	officinalis.		301
Lycopſis	arvenſis.		382
Echium	vulgare.		392
Primula	officinalis		311
	elatior A.		402
	acaulis A.		
Cyclamen	europæum A.		
	hederæfolium A.		
Menyanthes	trifoliata.		72
Lyſimachia	vulgaris.		101
	Nummularia.		43
Anagallis	arvenſis.	cærulea E.	521
		phœnicea E.	53

Spi-



Spigelia	Anthelmia.	
	marilandica.	
Ophiorhiza	Mungos.	
Plumbago	europæa.	
Convolvulus	arvenſis.	531
	ſepium.	541
	Scammonia.	
	Turpethum.	
	Jalapa.	
	Mechoacanna B.	
	ſcoparius.	
	Soldanella.	
Campanula	Rapunculus.	551
	Trachelium.	412
Phytevma	ſpicatum.	422
Cinchona	officinalis.	
Pſychotria	emetica.	
Coffea	arabica.	191
Lonicera	Caprifolium.	561
	Periclymenum.	432
	Diervilla.	122
Trioſteum	perfoliatum.	
Mirabilis	dichotoma.	442
	Jalapa ?	
Coris	monspelienſis.	
Verbaſcum	Thapſus.	111
	phlomoides.	
	nigrum.	82
Datura	Stramonium.	571
	Metel.	
Hyoscyamus	niger.	32
	albus.	
Nicotiana	Tabacum.	581
	ruſtica.	591
Atropa	Mandragora.	



Atropa	Belladonna.		13
Phyſalis	Alkekengi.		321
Solanum	Dulcamara.		23
	Lycoperſicum.		462
	nigrum.		92
Capſicum	annuum.		331
Strychnos	Nux vomica.		
	colubrina.		
Ignatia	amara.		
Cordia	Myxa.		
Rhamnus	catharticus.		202
	infectorius.		
	Frangula.		212
	Paliurus.		
	Zizyphus.		
Ceanothus	americanus.		132
Evonymus	vulgaris M.		222
Ribes	acidum E.		232
	nigrum.		242
	Groſſularia.		
	Uva criſpa.		452
Hedera	Helix.		142
Vitis	vinifera	maxima E.	
		vulgaris E.	252
		apyrena.	
Celoſia	margaritacea.		
Vinca	minor.		152
	major.		343
Nerium	Oleander.		
	antidyſentericum.		

Pentandria. *Digynia.*

Aſclepias	Vincetoxicum.	4
Herniaria	glabra.	102
	hirſuta.	

Che-

Chenopodium	Bonus henricus.		112
	rubrum.		83
	album		472
	Botrys.		262
	ambrosioides.		272
	Vulvaria.		282
Beta	vulgaris.		482
	Cicla.		492
Salsola	Kali.		
	Soda.		
	sativa.		
Ulmus	campestris.		502
Gentiana	lutea.		
	purpurea.		
	Pnevmonanthe.		553
	Centaurium.		14
	Amarella.		
	Cruciata.		292
Eryngium	planum.		
	maritimum.		
	campestre.		
Sanicula	europæa.		63
Astrantia	major.		
Bupleurum	rotundifolium.		162
Tordylium	officinale.		
Daucus	Carota	sylvestris E.	5
		sativa E.	
Ammi	majus.		
Conium	maculatum.		33
Selinum	sylvestre.		
	palustre.		363
Athamanta	Cervaria.		512
	Oreoselinum.		
	sicula.		
	cretensis.		

Atha-



Athamanta	annua.		
Peucedanum	officinale	germanicum E.	
		italicum E.	
	Silaus.		373
Crithmum	maritimum.		
Ferula	Aſſa fœtida.		
Laſerpitium.	latifolium.		
	Siler.		
Heracleum	Sphondylium.		383
Liguſticum	Leviſticum.		393
Angelica	Archangelica.		
	ſylveſtris.		93
Sium	latifolium.		403
	anguſtifolium.		413
	nodiflorum.		
	Siſarum.		522
	Ninſi.		
Siſon	Amomum.		
	Ammi.		
Bubon	macedonicum.		
	Galbanum.		
Cuminum	Cyminum.		
Phellandrium	aquaticum.		24
Cicuta	viroſa.		532
Aethuſa	Cynapium.		542
	Meum.		552
Coriandrum	ſativum.		302
Scandix	odorata.		423
	Cerefolium.		103
Chærophyllum	ſylveſtre.		312
Imperatoria	Oſtruthium.		322
Seſeli	tortuoſum.		
Thapſia	villoſa.		
	fœtida.		

Pa-

Paſtinaca	ſativa	ſylveſtris E.	113
		hortenſis E.	
	Opopanax.		
Smyrnium	Olus atrum.		
Anethum	graveolens.		332
	Fœniculum	dulce E.	203
		vulgare E.	213
Carum	Carvi.		73
Pimpinella	minor E.		84
	nigra W.		
	magna.		433
	Aniſum.		562
Apium	Petroſelinum.		172
	graveolens	paluſtre E.	443
		ſativum E.	223
Aegopodium	Podagraria.		453
Pentandria.	*Trigynia.*		
Semecarpus	Anacardium.		
Rhus	Coriaria.		233
	typhinum.		344
	Vernix.		182
	copallinum.		192
Sambucus	Ebulus.		94
	nigra R.		123
	racemoſa.		354
Tamarix	gallica.		364
	germanica.		
Alſine	media.		374
Pentandria.	*Tetragynia.*		
Parnaſſia	paluſtris.		133
Pentandria.	*Pentagynia.*		
Statice	Limonium.		
Linum	uſitatiſſimum.		243
	catharticum.		15

Dro-

Droſera	rotundifolia.		253
Hexandria.	*Monogynia.*		
Narciſſus	poeticus.		
Allium	Porrum.		
	Victorialis.		
	ſativum.		
	Cepa.		
	Schœnopraſum.		572
Lilium	candidum.		582
	Martagon.		592
Fritillaria	imperialis.		
Scilla	maritima.		
Aſphodelus	luteus.		
	ramoſus.		
Aſparagus	officinalis.		143
	acutifolius.		
Dracæna	Draco.		
Convallaria	majalis.		44
	Polygonatum.		
	multiflora.		384
	bifolia.		394
Hyacinthus	non ſcriptus.		
Aloe	perfoliata.		
	linguæformis.		
	ſpicata.		
Acorus	Calamus.	vulgaris.	6
		verus.	
Calamus	Rotang.		
Juncus	effuſus.		463
Berberis	vulgaris.		263
Loranthus	europæus.		
Hexandria.	*Digynia.*		
Oryza	ſativa.		

Hex-

Hexandria.	*Trigynia.*		
Rumex	Patientia.		273
	ſanguineus.		153
	acutus.		104
	aquaticus.		114
	ſcutatus.		473
	alpinus.		283
	Acetoſa	pratenſis E.	85
		montana E.	483
	Acetoſella.		404
Colchicum	autumnale.		293
Hexandria.	*Polygynia.*		
Aliſma	Plantago.		414
Heptandria.	*Monogynia.*		
Aeſculus	Hippocaſtanum.		493
Octandria.	*Monogynia.*		
Tropæolum	minus.		
	majus.		503
Amyris	Elemifera.		
	gileadenſis.		
	Opobalſamum.		
Lawſonia	inermis.		
Vaccinium	Myrtillus.		303
	Vitis idæa.		163
	Oxycoccos.		424
Erica	vulgaris.		173
Daphne	Mezereum.		313
	Laureola.		
	Gnidium.		
Octandria.	*Trigynia.*		
Polygonum	Bistorta.		16
	amphibium.		
	Hydropiper.		34
	Perſicaria.		95



Polygonum	aviculare.		105
	Fagopyrum.		183
Octandria.	*Tetragynia.*		
Paris	quadrifolia.		323
Adoxa	Moſchatellina.		434
Enneandria.	*Monogynia.*		
Laurus	Cinnamomum.		
	Caſſia.		
	Malabatrum B.		
	Camphora.		193
	Culilaban.		
	nobilis.		124
	Saſſafras.		
Anacardium	occidentale.		
Enneandria.	*Trigynia.*		
Pheum	Rhaponticum.		333
	undulatum.		
	palmatum.		204
	compactum.		
Decandria.	*Monogynia.*		
Hymenæa	Courbaril.		
Caſſia	Fiſtula.		
	Senna	alexandrina E.	
		italica E.	
Myroxylon	peruiferum.		
Cæſalpinia	veſicaria.		
	Sappan.		
Guilandina	Moringa.		
Guajacum	officinale.		
	ſanctum.		
Dictamnus	albus.		513
Ruta	graveolens	hortenſis E.	134
		ſylveſtris E.	

To-



Toluifera	Balſamum.		
Hæmatoxylon	Campechianum.		
Swietenia	Mahagoni.		
Quaſſia	amara.		
	Simaruba.		
Ledum	paluſtre.		523
Rhododendron	chryſanthum.		
Arbutus	Uva urſi.		533
Pyrola	rotundifolia.		54
Styrax	officinale.		
	Benzoin D.		
Copaifera	officinalis.		
Decandria.	*Digynia.*		
Chryſoſplen.	alternifolium.		543
Saxifraga	granulata.		553
	tridactylitis.		444
Saponaria	officinalis.		115
Dianthus	carthuſianorum.		
	Caryophyllus	coronarius.	144
Decandria.	*Trigynia.*		
Cucubalus	Behen.		454
	Otites.		214
Silene	ſaxifraga.		
Decandria.	*Pentagynia.*		
Cotyledon	Umbilicus H.		
Sedum	Telephium.		563
	reflexum?		
	album.		224
	acre.		86
	ſexangulare?		573
Oxalis	Acetoſella.		154
Agroſtemma	Githago.		
Lychnis	viſcoſa?		



Decandria.	*Decagynia.*		
Phytolacca	decandra.		234
Dodecandria.	*Monogynia.*		
Afarum	europæum.		583
Rhizophora	Mangle.		
Garcinia	Mangoftana.		
Canella	alba M.		
Peganum	Harmala.		
Portulaca	oleracea	fylveftris E.	
		fativa E.	
Lythrum	Salicaria.		25
Dodecandria.	*Digynia.*		
Agrimonia	Eupatoria.		7
Dodecandria.	*Trigynia.*		
Refeda	Luteola.		593
Euphorbia	antiquorum.		
	canarienfis.		
	officinarum.		
	Ipecacuanha?		
	Peplus.		464
	Lathyris.		474
	heliofcopia.		345
	verrucofa.		
	platyphyllos.		
	Efula.		484
	Cypariffias.		494
	paluftris.		
	fylvatica.		
Dodecandria.	*Dodecagynia.*		
Sempervivum	tectorum.		
Icosandria.	*Monogynia.*		
Myrtus	microphylla E.		164
	macrophylla E.		504

Myr-



Myrtus	caryophyllata.		
	Pimenta.		
Punica	Granatum	ſimplex E.	
		plenum E.	
Amygdalus	Perſica.		514
	communis	amara E.	
		dulcis E.	524
		fragilis E.	
	nana.		534
Prunus	Lauroceraſus.		244
	Mahaleb.		355
	armeniaca.		544
	acida E.		365
	auſtera E.		254
	nigricans E.		264
	damaſcena E.		274
	gallica E.		554
	cerea E.		564
	brignonienſis E.		
	ſpinoſa.		284
Icosandria.	*Digynia.*		
Cratægus	Aria.		375
	torminalis.		385
	Oxyacantha J.		174
	monogyna J.		294
Icosandria.	*Trigynia.*		
Sorbus	aucuparia.		304
	domeſtica.		395
Icosandria.	*Pentagynia.*		
Meſpilus	germanica.		574
Pyrus	communis	ſylveſtris E.	314
		favonia.	584
	Malus	ſylveſtris.	405
		praſomila.	594



Pyrus	Malus	rubelliana.	
		borsdorfiana E.	184
	Cydonia	oblonga E.	194
		maliformis E.	
		luſitanica E.	
Meſembryanth.	nodiflorum.		
	cryſtallinum.		
	copticum?		
Spiræa	Filipendula.		465
	Ulmaria.		35
Icoſandria.	*Polygynia.*		
Roſa	centifolia.		
	gallica.		324
	canina.		334
	alba.		205
Rubus	idæus.		215
	fruticoſus.		415
	arcticus.		
	Chamæmorus.		225
Fragaria	vulgaris E.		425
Potentilla	Anſerina.		235
	reptans.		435
Tormentilla	erecta.		96
Geum	urbanum.		26
	rivale.		106
Polyandria.	*Monogynia.*		
Capparis	ſpinoſa.		
Actæa	ſpicata.		475
	racemoſa.		
Chelidonium	majus.		245
	Glaucium.		
Papaver	Rhoeas.		116
	ſomniferum	album E.	
		nigrum E.	

Pa-

Papaver	orientale ?		
Cambogia	Gutta.		
Nymphæa	lutea.		445
	alba.		455
Bixa	Orellana.		
Tilia	grandifolia E.		255
	parvifolia E.		125
Elæocarpus	copallifera ?		
Thea	Bohea.		
	viridis.		
Caryophyllus	aromaticus.		
Ciſtus	creticus.		
	Helianthemum.		485
Polyandria.	*Digynia.*		
Pæonia	officinalis	feminea E.	
		maſcula E.	
Polyandria.	*Trigynia.*		
Delphinium	Conſolida.		64
	ajacis.		495
	Staphisagria.		505
Aconitum	Lycoctonum.		515
	Napellus.		87
	Anthora.		
	Cammarum.		525
Polyandria.	*Pentagynia.*		
Aquilegia	vulgaris.		535
Nigella	damaſcena.		545
	ſativa.		555
	arvenſis.		565
Polyandria.	*Polygynia.*		
Wintera	aromatica M.		
Illicium	aniſatum.		
Anemone	Hepatica.		575



Anemone	Pulſatilla.	135
	pratenſis.	
	nemoroſa.	145
Clematis	Vitalba.	346
	erecta.	265
Thalictrum	flavum.	356
Adonis	vernalis.	
Ranunculus,	Flammula.	366
	Ficaria.	376
	ſceleratus.	386
	bulboſus.	585
	repens.	595
	acris.	466
Helleborus	niger.	396
	viridis.	476
	fœtidus.	275
Didynamia.	*Gymnoſpermia.*	
Ajuga	pyramidalis.	
	reptans.	155
Teucrium	Chamæpitys.	165
	Iva.	
	creticum.	
	Marum.	285
	Scorodonia.	406
	Scordium.	97
	Chamædrys.	295
	montanum?	
	Polium.	
	capitatum.	
Satureia	Thymbra.	
	hortenſis.	305
	capitata.	
Hyſſopus	officinalis	315
Nepeta	Cataria.	74

La-

Lavandula	anguſtifolia E.		175
	latifolia E.		325
	Stoechas.		185
Sideritis	hirſuta.		
Mentha	ſylveſtris.		335
	viridis.		486
	rotundifolia.		
	criſpa.		206
	aquatica.		496
	piperita.		216
	gentilis.		
	ſativa.		506
	arvenſis.		416
	Pulegium.		107
	cervina.		
Glecoma	hederacea.		45
Lamium	maculatum.		426
	album.		195
	purpureum.		436
Betonica	officinalis.		17
Stachys	paluſtris.		446
	recta.		226
Ballota	nigra.		456
Marrubium	peregrinum.		
	vulgare.		8
	Pſeudodictamnus.		
Leonurus	Cardiaca.		347
Moluccella	lævis.		
Clinopodium	vulgare.		117
Origanum	Dictamnus.		236
	creticum.		
	vulgare.		88
	ſyriacum.		
	Majorana	vulgaris E.	357
		tenuifolia E.	

Thy-



Thymus	Serpyllum.	55
	vulgaris.	246
	alpinus.	516
	Maſtichina.	
Meliſſa	officinalis.	126
	grandiflora.	
	Calamintha.	136
	Nepeta.	
Dracocephalum	canarienſe.	
	Moldavica.	526
Melittis	Meliſſophyllum.	
Ocymum	Baſilicum.	536
Scutellaria	galericulata.	146
Prunella	vulgaris.	65
Didynamia.	*Angioſpermia.*	
Euphraſia	officinalis.	36
Melampyrum	nemoroſum.	367
Lathræa	Squamaria.	
Pedicularis	paluſtris.	75
Antirrhinum	Cymbalaria.	
	ſpurium.	377
	minus.	387
	Linaria.	27
	majus.	546
	Orontium.	397
Scrophularia	nodoſa.	46
	aquatica.	156
Digitalis	purpurea.	256
Linnæa	borealis.	
Seſamum	orientale.	
Vitex	Agnus caſtus.	266
Acanthus	mollis.	
Tetradynamia.	*Siliculoſa.*	
Myagrum	ſativum.	407

Anaſtatica	hierochuntica.		
Lepidium	ſativum.		276
	latifolium.		
	Iberis.		
Thlaſpi	arvenſe.		286
	campeſtre.		556
	Burſa paſtoris.		296
Cochlearia	officinalis.		306
	anglica.		
	Coronopus.		316
	Armoracia.		566
Iberis	umbellata.		576
Lunaria	annua.		586
Tetradynamia.	*Siliquoſa.*		
Dentaria	pentaphylla.		
Cardamine	pratenſis.		417
Siſymbrium	Naſturtium.		98
	tenuifolium.		
	Sophia.		56
Eryſimum	officinale.		37
	Barbarea.		427
	Alliaria.		66
Cheiranthus	Cheiri.		326
Braſſica	Napus	ſylveſtris E.	
		ſativa E.	596
	Rapa.		467
	oleracea	viridis.	
		rubra.	
		capitata.	
	Erucaſtrum.		
	Eruca.		477
Sinapis	arvenſis.		487
	alba.		437
	nigra.		336



Raphanus	ſativus.	497
	Raphaniſtrum?	507
Iſatis	tinctoria.	
Crambe	orientalis.	
Monadelphia.	*Decandria.*	
Geranium	cicutarium.	447
	moſchatum.	517
	pratenſe.	457
	robertianum.	76
	rotundifolium.	207
	ſanguineum.	
Monadelphia.	*Polyandria.*	
Sida	Abutilon.	
Althæa	officinalis.	527
Alcea	roſea.	166
Malva	rotundifolia.	108
	ſylveſtris.	348
	criſpa.	537
	Alcea.	118
Lavatera	arborea?	
Goſſypium	herbaceum.	
Hibiſcus	Abelmoſchus.	
Diadelphia.	*Hexandria.*	
Fumaria	cava E.	176
	intermedia E.	547
	officinalis.	89
Diadelphia.	*Octandria.*	
Polygala	amara.	47
	vulgaris.	358
	Senega.	
Diadelphia.	*Decandria.*	
Pterocarpus	Draco.	
	ſantalinus.	

Spar-

Spartium	junceum.		557
	ſcoparium.		217
Geniſta	tinctoria.		227
Ononis	ſpinoſa R.		18
Lupinus	albus.		237
Phaſeolus	vulgaris.		
Dolichos	pruriens.		
	Soja.		
Piſum	ſativum.		567
Vicia	ſativa.		577
	Faba	major E.	587
		minor E.	247
Ervum	Lens	major E.	597
		minor E.	368
	Ervilia.		378
Cicer	arietinum.		257
Geoffroya	inermis.		
Robinia	Pſeudacacia.		468
Colutea	arboreſcens.		388
Glycyrrhiza	echinata.		
	glabra.		478
Ornithopus	ſcorpioides.		
Indigofera	tinctoria.		
Galega	officinalis.		186
Aſtragalus	exſcapus.		
	Tragacantha.		
Pſoralea	pentaphylla.		
Trifolium	Mel. cœrulea.		267
	Mel. officinalis	lutea E.	28
		alba E.	
	repens.		398
	pratenſe.		408
	arvenſe.		418
Lotus	corniculatus.		428
Trigonella	Fœnum græcum.		277

Po-



Polyadelphia.	*Pentandria.*		
Theobroma	Cacao.		
Polyadelphia.	*Icosandria.*		
Citrus	medica	vulgaris E.	488
		Limon.	
	Aurantium	vulgare E.	196
		ſinenſe.	
		bergamium E.	
		corniculatum E.	
Polyadelphia.	*Polyandria.*		
Melaleuca	Leucadendron.		
Hypericum	perforatum.		57
Syngeneſia.	*Polyg. æqualis.*		
Tragopogon	pratenſe.		498
	porrifolium.		
Scorzonera	humilis.		
	hiſpanica.		508
Sonchus	oleraceus	lævis.	518
		aſper.	528
Lactuca	ſativa	vulgaris E.	
		capitata E.	127
		romana E.	
	Scariola.		538
	viroſa.		137
Leontodon	Taraxacum.		438
	autumnale.		548
Hieracium	Piloſella.		67
	murorum.		147
Hypochæris	maculata.		
Cichorium	Intybus	ſylveſtris E.	99
		hortenſis E.	
	Endivia.		558
Arctium	Lappa	glabra E.	

Arc-



Arctium	Lappa	tomentoſa E.	109
Serratula	arvenſis.		568
Carduus	marianus.		
Onopordon	Acanthium.		578
	arabicum.		
Cynara	Scolymus	ſylveſtris E.	
		hortenſis E.	
Carlina	acaulis	communis E.	
		elongata E.	
Carthamus	tinctorius.		588
	lanatus.		
	corymboſus.		
Spilanthus	Acmella.		
Eupatorium	cannabinum.		119
Santolina	Chamæcypariſſus.		157
Athanaſia	maritima.		
Syngeneſia.	*Polyg. ſuperflua.*		
Tanacetum	vulgare	planum E.	38
		criſpum E.	
	Balſamita.		167
Artemiſia	judaica.		
	contra.		
	Abrotanum.		287
	ſantonica.		
	campeſtris.		297
	maritima.		90
	glacialis.		
	rupeſtris.		
	pontica.		307
	auſtriaca.		448
	Abſynthium.		77
	vulgaris	rubra E.	598
		alba E.	29
	Dracunculus.		317

Gna-



Gnaphalium	Stoechas.		
	arenarium.		177
	dioicum.		48
Conyza	ſquarroſa.		469
Erigeron	acre.		327
Tuſſilago	Farfara.		187
	Pataſites.		197
Senecio	vulgaris.		337
	abrotanifolius.		
	Jacobæa.		479
	ſarracenicus.		489
Aſter	Tripolium.		
Solidago	Virgaurea.		208
Inula	Helenium.		
	dyſenterica.		128
	Pulicaria.		458
Arnica	montana.		9
Doronicum	Pardalianches.		218
	plantagineum.		
Bellis	perennis	ſylveſtris E.	100
		fiſtuloſa E.	499
Chrysanthemum	Leucanthemum.		138
	coronarium.		
Matricaria	Parthenium.		228
	Chamomilla.		58
Anthemis	nobilis	ſimplex E.	
		multiplex E.	238
	Cotula.		509
	Pyretrum.		
	valentina.		
	tinctoria.		519
Achillæa	Ageratum.		
	Ptarmica.		39
	moſchata J.		
	nana.		

Achil-

Achillæa	Millefolium.	19
	nobilis.	148
Buphthalmum	ſpinoſum.	
Syngeneſia.	*Polyg. fruſtran.*	
Coreopſis	Bidens.	529
Centaurea	Centaureum.	
	montana.	
	Cyanus.	68
	Behen.	
	Rhaponticum.	
	benedicta.	248
	Calcitrapa.	258
Syngeneſia.	*Polyg. neceſſar.*	
Calendula	arvenſis.	539
	officinalis.	268
Filago	germanica.	349
Syngeneſia.	*Monogamia.*	
Lobelia	ſiphilitica.	
Viola	odorata.	158
	bicolor E.	359
	tricolor E.	278
	Ipecacuanha.	
Impatiens	Noli tangere.	369
Gynandria.	*Digynia.*	
Orchis	bifolia.	288
	Morio.	298
	maſcula.	549
	militaris.	
	latifolia.	559
	maculata?	
	conopſea?	
Ophrys	ovata.	569
Epidendrum	Vanilla.	

Gyn-



Gynandria.	*Hexandria.*		
Ariſtolochia	Serpentaria.		
	Piſtolochia.		
	rotunda.		
	longa.		
	clematitis.		308
Gynandria.	*Dodecandria.*		
Cytinus	Hypociſtus		
Gynandria.	*Polyandria.*		
Arum	Dracunculus.		
	maculatum.		318
Calla	palluſtris.		579
Monoecia.	*Monandria.*		
Cynomorium	coccineum.		
Monoecia.	*Diandria.*		
Lemna	minor.		379
Monoecia.	*Triandria.*		
Carex	arenaria.		389
Phyllanthus	Emblica.		
Monoecia.	*Tetrandria.*		
Betula	verrucoſa E.		328
	pubeſcens E.		338
	emarginata E.		209
Buxus	ſempervirens	arboreſcens.	219
Urtica	pilulifera.		589
	urens.		229
	dioica.		399
Morus	alba.		409
	nigra.		599
Monoecia.	*Pentandria.*		
Xanthium	ſtrumarium.		419
Amaranthus	oleraceus?		
	Blitum.		470

Amar-

Amaranthus	viridis.		
	caudatus.		
Monœcia.	*Polyandria.*		
Poterium	Sanguiſorba.		239
Quercus	Suber.		
	coccifera.		
	ſeſſilis E.		249
	pedunculata E.		168
	Aegilops ?		
Juglans	regia.		178
Fagus	Caſtanea	ſylveſtris E.	188
		ſativa E.	
	ſylvatica.		259
Corylus	Avellana	ſylveſtris A.	198
		vulgaris E.	
		grandis A.	
	maxima M.		480
Liquidambar	Styraciflua.		129
Monœcia.	*Adelphia.*		
Pinus	ſylveſtris M.		139
	montana M.		149
	Pinea.		
	Cembra ?		429
	Cedrus.		269
	Larix Dur.		279
	Picea.		159
	balſamea.		490
	canadenſis ?		
	Abies.		289
Thuja	occidentalis.		169
Cupreſſus	ſempervirens M.		179
Croton	Caſcarilla.		
	tinctorium.		
	Tiglium.		



Croton	lacciferum.	
Jatropha	Curcas.	
	elaſtica.	
Ricinus	communis	299
Monœcia.	*Syngeneſia.*	
Momordica	Balſamina.	
	Elaterium.	
Cucurbita	lagenaria.	
	Pepo.	
	Citrullus.	500
Cucumis	Colocynthis.	
	Melo.	
	ſativus.	510
Bryonia	alba Jacq.	110
	dioica Jacq.	
Diœcia.	*Diandria.*	
Salix	pentandra.	309
	fragilis.	319
	caprea H.	520
	acuminata M.	530
	alba.	189
Diœcia.	*Tetrandria.*	
Viſcum	album.	329
Myrica	Gale.	339
Diœcia.	*Pentandria.*	
Piſtacia	vera.	
	Terebinthus.	
	Lentiſcus.	210
Spinacia	oleracea.	
Cannabis	ſativa.	199
Humulus	Lupulus.	120
Diœcia.	*Hexandria.*	
Tamus	communis.	

Smi-

Smilax	afpera.		439
	Sarfaparilla.		
	China.		
	Pfeudochina.		
Diœcia.	*Octandria.*		
Populus	nigra.		220
	balfamifera.		230
Rhodiola	rofea.		
Diœcia.	*Enneandria.*		
Mercurialis	annua.		240
Diœcia.	*Dodecandria.*		
Menifpermum	Cocculus.		
Diœcia.	*Monadelphia.*		
Juniperus	thurifera.		
	Sabina.		130
	communis	fruticofa E.	449
		arborea E.	
	Oxycedrus.		459
	lycia.		
Ciffampelos	Pareira.		
Diœcia.	*Syngenefia.*		
Rufcus	aculeatus.		250
	Hypophyllum.		
	Hypogloffum.		
Myriftica	mofchata.		
Polygamia.	*Monœcia.*		
Veratrum	album.		
	nigrum.		350
	Sabadilla R.		
	luteum?		
Andropogon	Schœnanthus.		
	Nardus.		
Valantia	Cruciata.		360



Parietaria	officinalis.	260
Atriplex	hortenſis.	370
Ophioxylum	ſerpentinum.	
Stalagmitis	cambogioides M.	
Acer	ſaccharinum.	380
Mimoſa	Catechu.	
	nilotica.	
	Senegal.	
Polygamia.	*Diœcia.*	
Fraxinus	excelſior.	140
	Ornus.	270
	rotundifolia M.	280
Dioſpyros	Ebenum.	
Panax	quinquefolium.	
Polygamia.	*Triœcia.*	
Ceratonia	Siliqua.	150
Ficus	Carica.	160
Cryptogamia.	*Filices.*	
Equiſetum	arvenſe.	290
	fluviatile.	390
	hyemale.	400
Cycas	circinalis.	
Ophiogloſſum	vulgatum.	78
Oſmunda	Lunaria.	49
	regalis.	410
	Spicant.	420
Pteris	aquilina.	300
Aſplenium	Scolopendrium.	10
	Ceterach.	59
	Trichomanes.	170
	Ruta muraria.	69
	Adiantum nigr.	310

Po-

Polypodium	vulgare.	20
	Filix mas.	30
	rhæticum.	
Adiantum	pedatum.	
	Capillus veneris.	
Cryptogamia.	*Musci.*	
Lycopodium	clavatum.	320
	Selago.	540
Polytrichum	juccæfolium E.	430
	juniperinum W.	180
Hypnum	velutinum?	550
Cryptogamia.	*Algæ.*	
Marchantia	polymorpha.	440
	conica.	560
Lichen	Parellus.	450
	saxatilis.	190
	islandicus.	40
	pulmonarius.	79
	prunastri.	200
	aphthosus.	50
	caninus.	60
	cocciferus.	70
	pyxidatus	460
	Roccella?	
	plicatus.	570
Tremella	Nostoc.	580
Fucus.	vesiculosus.	80
	Helminthochort. T.	330
Cryptogamia.	*Fungi.*	
Agaricus	muscarius.	
Boletus	igniarius.	
	suaveolens.	
	laricis.	



Peziza	Auricula.		340
Lycoperdon	Tuber.		
	cervinum.		590
	Boviſta	vulgaris E.	600
		maxima E.	
Palmæ.	*Pennatifoliæ.*		
Cocos	nucifera.		
	butyracea.		
Phœnix	dactylifera.		
Areca	Catechu.		

5.

Verſuch eines Verzeichniſſes der in den europäiſchen Apotheken gebräuchlichen Mineralien.

Simplicium cognitio, collectio, delectus, expurgatio, conſervatio, praeparatio, correctio et miſcendi induſtria ſeorſim ad pharmacopoeos referuntur, ac pertinent: quorum tamen et Medicum imprimis gnarum, peritumque eſſe oportet, ſiquidem apud artis miniſtros auctoritatem dignitatemque ſuam retinere ac tueri velit, quos docere haec ipſa debet.

Fernelius.

Hier iſt auch das officinelle Regnum lapideum, mit ſeinen theils wirkſamen, theils aber auch unwirkſamen Sachen, welche, ſo wie oben bei den Thieren und Pflanzen geſchehen iſt, uach dem Linnéiſchen Syſtem aufgeführt worden. — Ich hoffe, man wird mir, des letztern wegen, keine Vorwürfe machen, denn es kam mich hart genug an, hier mei-



meinem Lehrer zu folgen. Was ſollte ich aber thun? Ein eigenes Syſtem zu machen, getrauete ich mir nicht. Und die übrigen ſcheinen mir, ungeacht verſchiedene derſelben ein beſſeres Fundament, als das Linnéiſche, haben, doch nicht ſo, daſs ich ſolchen hier hätte folgen können. Ich ſchrieb alſo diesmal noch Nitrum Cryſtallus montana, Borax Gemma nobilis, Alumen Gemma prætioſa, und dergleichen ſaubere Sächelchen, geduldig nach, in der Hoffnung, daſs wir bald ein Mineralſyſtem bekommen, wobei man nicht nur das Linnéiſche, ſondern viele andere, vergeſſen wird; denn wenn unſere Chemiſten nicht mehr ſpielen, und ihre Zeit mit dem Steine der Narren verderben, ſondern ſolche zur Unterſuchung der Mineralien anwenden, ſo iſt es nicht anders möglich, als daſs wir dieſe müſſen kennen lernen; und kennen wir ſie, ſo können wir ihnen ſodann auch leicht den gehörigen Ort anweiſen! Faxit Deus, ut quisque quam exercet artem, pernoſcat, & Medicus nihil eorum ignoret, quæ ad morbos citò et tutò curandos utilia, vel neceſſaria eſſe conſueverunt. *Sylvius.*

Petræ.	*Humoſæ.*
Schiſtus	Ardeſia.
	Nigrica.

Petræ.	*Calcariæ.*
Marmor	nobile.
	rude.
Gypſum	uſuale.
	Alabaſtrum.
Stirium	gypſeum.



Petræ.	*Argillaceæ.*	
Talcum	Lithomarga.	
	Rubrica.	
	Smectis.	
	Serpentinus.	
	Nephriticus.	
Amiantus	Aſbeſtus.	
	plumoſus.	
	fragilis.	
Mica	membranacea.	
	talcoſa.	
Petræ.	*Arenatæ.*	
Cos	Novacula.	
Silex	cretaceus.	
	Opalus.	
	Onyx.	
	Chalcedonius.	
	Carneolus.	
	Achates.	
	Jaſpis.	
Mineræ.	*Salia.*	
Nitrum	nativum.	
	Cryſtallus mont.	
	Fluor	Hyacinthus.
		Amethyſtus.
		Chryſopraſus.
Natrum	antiquorum.	
	murorum.	
	fontanum	epshamenſe.
		ſeidlizenſe.
		mirabile.
	glaciale.	
Borax	Tincal.	
	Gemma nobilis	Topazius.

Bo-



Borax	Gemma nobilis	Chryſolithus.
		Beryllus.
		Smaragdus.
	Granatus.	
Muria	marina.	
	fontana.	
	montana.	
Alumen	nativum.	
	commune.	
	romanum.	
	Gemma prætioſa	Adamas.
		Rubinus.
		Sapphirus
Vitriolum	martis.	
	cyprinum.	
	album.	
	hermaphroditum.	
	atramentarium	Chalcitis.
		Sory.
		Melanteria.
		Miſy.
Mineræ.	*Sulphura.*	
Ambra	ambroſiaca.	
	vulgatior.	
Succinum	electricum.	
Bitumen	Naphta.	
	Petroleum.	
	Maltha.	
	Mumia.	
	Aſphaltum.	
	Ampelites.	
	Lithantrax.	
	Gagas.	
Pyrites	nativus.	
	Auripigmentum.	



Pyrites	cryſtallinus.
	figuratus.
	ferri.
Arſenicum	nudum.
	Sandaraca.
Mineræ.	*Metalla.*
Hydrargyrum	virgineum.
	Cinnabaris.
Molybdæna	Plumbago.
	Magneſia.
Stibium	ſtriatum.
Zincum	mineraliſatum.
	Calaminaris.
Viſmuthum	nativum.
	commune.
Cobaltum	arſenicale.
Stannum	cryſtallinum.
Plumbum	nativum.
Ferrum	ſelectum.
	Smiris.
	Hæmatites.
	Magnes.
Cuprum	nativum
	Lazuli.
	Armenus.
	Malachites.
Argentum	nativum.
Aurum	nativum.
Foſſilia.	*Petriſicata.*
Zoolithus	Ebur foſſile.
Amphibiolithus	Gloſſopetra.
Ichthyolithus	Bufonites.
Helmintholithus	judaicus.

Hel-



Helmintholithus Belemnites.

Foſſilia.	*Concreta.*	
Calculus	urinarius.	
	Bezoar	orientalis.
		occidentalis.
	Aegagropila.	
	fellis	Bovis.
		Erinacei.
	Margarita	orientalis.
		occidentalis.
	Oculus cancri.	
Tartarus	vini.	
Aetites	aquilinus.	
Pumex	vulcani.	
Stalactites	Flos ferri.	
Tophus	Ludus.	
	Oſteocolla.	
Foſſilia.	*Terræ.*	
Ochra	ferri.	
	æris.	
Arena	mobilis.	
Argilla	Leucargilla.	
	lemnia.	
	fullonica?	
	tripolitana.	
	figulina.	
	Bolus	alba.
		flava.
		rubra.
		viridis.
	Umbra.	
Calx	Creta.	
	Gur.	
Humus	damaſcena.	



So ſehr ſich unſere Vorfahren die Vermehrung des Arzeneiſchatzes haben angelegen ſein laſſen, deſto gröſser wird nunmehro die Nothwendigkeit, in welche wir uns, wegen Verminderung und einer klugen Auswahl der Arzeneimittel zum wirklichen Gebrauche, geſetzt ſehen. Kein kluger Arzt wird ſich beim Gebrauche auf einen zu weitläuftigen Vorrath einlaſſen, ſondern vielmehr auf wenige gute und wirkſame Arten einſchränken, welche deſſen Erfahrung und richtige Erkenntniſs am beſten zu beſtimmen geſchickt ſind. Den übrigen Vorrath, um deſſen Gebrauch er für ſich weiter nicht bekümmert iſt, überläſſet er andern Aerzten, mit völliger Freiheit zu wählen, was ſie gut finden; ob er gleich manches davon gar nicht gewählet haben würde. Er iſt dahero auch behutſam, und erkläret nicht alles ſogleich für unnütz, für überflüſſig und unkräftig, was er zu gebrauchen nicht gewohnt iſt. Er hält vielmehr die öffentliche Unterhaltung eines weitläuftigen Vorrathes, zumal von rohen Arzeneien und Materialien, zum freien und willkührlichen Gebrauche aller und jeder Arzneiverwandten, der Oeconomie und der übrigen Künſte, für gut und nothwendig, in ſo ferne dieſer nur nicht zu ausſchweifend wird, und die Apotheken beſchweret; dabei er jedoch die nothwendigſten und beſten von dem Wuſte der gleichgültigen und ſchlechten wohl unterſcheidet.

Gleditſch.

Herrenhauſen, 1791, *Sept.*



6.

Verzeichniſs der mir bekannten Pharmacopöen und Diſpenſatorien.

Medicina quondam paucarum fuit Scientia Herbarum, quibus ſiſteretur fluens ſanguis, vulnera coirent paullatim; deinde in hanc pervenit multiplicem varietatem.
Seneca.

Pharmacopoea	Almeriana.	1723.	
	Amſtelædamenſis.	1636.	1726.
	Antwerpienſis.	1661.	1665.
Diſpenſatorium	Argentoratenſe.	1725.	1757.
Pharmacopoea	Auguſtana reform.	1684.	1734.
	Auſtriaco-Provinc.	1774.	1780.
Diſpenſatorium	Auſtriaco-Viennenſe.	1729.	1770.
Pharmacopoea	Belgica.	1659.	
	Bergomienſis.	1580.	1628.
Antidotarium	Bononienſe.	1574.	1783.
Pharmacopoea	Boruſſica caſtr.	1779.	
Diſpenſatorium	Boruſſo-Brandenb.	1698.	1781.
	Brunsvicenſe.	1777.	
Pharmacopoea	Bruxellenſis.	1641.	1702.
	Catalona.	1686.	
Laboratorium	Ceylonicum.	1679.	1698.
Diſpenſatorium	Colonienſe.	1565.	1627.
Pharmacopoea	Danica.	1772.	
	Dordracena.	1708.	1766.
	Duncana.	1732.	
	Edimburgenſis.	1722.	1783.
	paup.	1752.	1762.
	Ferrarienſis.	1725.	
Antidotarium	Florentinum.	1561.	

Diſ-



Diſpenſatorium	Fuldenſe.	1787.	1791.
Antidotarium	Gandavenſe.	1656.	
Apotheca	Gardelebiana.	1623.	
Pharmacopoea	Genevenſis.	1780.	
	Groningiana.	1730.	
Diſpenſatorium	Hafnienſe.	1658.	
Pharmacopoea	Hagienſis ſ. Hagana.	1659.	1738.
Diſpenſatorium	Hamburgenſe.	1716.	
Pharmacopoea	Hamburgenſis paup.	1781.	1785.
	Harlemenſis.	1693.	1714.
	Helvetica.	1771.	
	Herbipolitana.	1782.	
	Holmienſis.	1686.	
	Leidenſis.	1718.	1751.
	Leodienſis.	1741.	
	Leowardienſis.	1687.	1731.
	Lillenſis.	1640.	1772.
	Londinenſis.	1618.	1788.
	Lugdunenſis.	1546.	1778.
	Luſitana.	1711.	
	Madritenſis.	1739.	
Antidotarium	Mantuanum.	1559.	
	Meſſanenſe.	1629.	1642.
Diſpenſatorium	Monaſterienſe.	1739.	
Antidotarium	Neapolitanum.	1649.	
Diſpenſatorium	Norimbergenſe.	1612.	1686.
Pharmacopoea	Palatina.	1764.	1767.
	Pariſienſis.	1638.	1758.
	Perſica.	1681.	
Diſpenſatorium	Pragenſe.	1739.	1783.
	pauper.	1783.	
	Ratisbonenſe.	1727.	
Antidotarium	Romanum.	1583.	1675.
Pharmacopoea	Roſſica.	1778.	1782.
	caſtrenſ.	1778.	1782.

Phar-



Pharmacopoea	Roſſica naval.	1784.	
- - -	Roterodamenſis.	1709.	1728.
	Sardoa.	1773.	
Diſpenſatorium	Sileſiacum.	1744.	
Pharmacopoea	Suecica.	1775.	1784.
	pauper.	1776.	
	Taurinenſis.	1736.	
	Tolofana.	1648.	1695.
	Valentianenſis.	1651.	
Officina med.	Valentina.	1739.	
Pharmacopoea	Ultrajectina.	1656.	1749.
	Wirtenbergica.	1741.	1786.

Die vordere Zahl zeigt das Jahr an, in welchem dieſe Werke zum erſten mahle gedruckt worden, und die hintere die letzte mir bekannte Ausgabe.

Wer mehrere hieher gehörige Schriften kennt, den bitte, mir ſolche anzuzeigen. Auch die etwa eingeſchlichenen Fehler wünſchte ich zu wiſſen.

Herrenhauſen, 1791, *Sept.*



7.

Auch etwas über den Seidenbau in Sr. Königl. Majeſtät deutſchen Landen.

(S. das 51ſte Stück des neuen Hannov. Mag. v. d. J.)

Mein lieber Herr Paſtor!

Sie wiſſen, da ich in dem 69ſten Stücke des Hannoveriſchen Magazins vom Jahr 1784 den Anbau

bau der weissen Maulbeerbäume in hiesigen Landen empfahl, so machte ich mir dadurch einen gewissen Mann so zum Feinde, dass er mir auf den heutigen Tag noch nicht wieder gut ist. — Und einer Ihrer Herrn Amtsbrüder, der damals Direktor einer berühmten ökonomischen Gesellschaft war, hatte sogar die Gewogenheit, mir öffentlich zu widersprechen a).

Ich war so frei, ihm zu antworten b). Mein Gegner schwieg; und ich hatte das Vergnügen, dass diese Gesellschaft einige Jahre darauf dem ersten Unterthan, der im Fürstenthum Lüneburg, auf Privateigenthum, oder auf Gemeinheit, 1000 Stück Maulbeerbäume anpflanzet, und bis aufs dritte Blatt zum Wachsthum bringt, einhundert Thaler in Golde zur Belohnung versprach c).

Aber dieses ist noch nicht alles. — In diesem Jahre hat sich selbst unser verdienstvolles Königl. Churfürstliches Commerzcollegium dieser Sache angenommen, und unterm 20sten Mai ein allgemeines Ausschreiben an sämmtliche Obrigkeiten, Beamte und Gerichte, die Einführung des Seidenbaues in hiesigen Landen betreffend, ergehen lassen, welches Sie in dem 46sten Stücke der diesjährigen Hannoverischen Anzeigen gelesen, und sich, so gut wie ich, darüber gefreuet haben werden.

Nun fehlt nur noch, dass Sie Herren Geistliche, auch das Ihrige dabei thun.

Sie

a) Siehe Hannov. Magazin, J. 1784. St. 88.

b) In eben genanntem Jahrgange, St. 100.

c) S. Hannov. Magazin, J. 1786., St. 58.



Sie wiſſen, unſere Bauern und Bürger glauben niemand mehr, als ihrem Prediger. Was meinen Sie, ſollte es nicht helfen, wenn Sie ſolche gelegentlich zur Anpflanzung der Maulbeerbäume und Gewinnung der Seide ermunterten?

Aber ich erinnere mich, Bürger und Bauern wollen erſt den Nutzen ſehen, wenn ſie etwas thun ſollen. — Gut, auch da können ſie zukommen. Wenn ich nicht irre, ſo haben Sie bei Ihrer Pfarre, nicht weit von der Gemeindeweide, ein Stück Land, wovon Sie mir ſagten, daſs ſolches kaum die Einſaat wieder gebe. Wie wäre es, wenn Sie dieſen Platz mit Maulbeerhecken beflanzten, ungefehr ſo, wie der kleine Fleck auf dem hieſigen Maulbeergarten iſt, den wir vor einiger Zeit mit einander beſahen? Sollten die kleinen Pflanzen darin nicht fortkommen und wachſen? Ich glaube es ganz gewiſs! Vor dem Verfrieren dürfen Sie nicht bange ſein. Haben die hieſigen Maulbeerbäume den fürchterlichen Winter 1788 bis 1789 faſt ganz unbeſchädiget überſtanden, ſo wird ſolchen die Kälte bei Ihnen eben ſo wenig ſchaden.

Und wenn dieſe Hecken denn ſo weit herangewachſen ſind, daſs ihr Laub kann gepflückt werden, ſollte Ihre liebe Frau nebſt Ihren zwei Töchtern ſodann nicht Luſt haben, ſich mit dem Seidenbau abzugeben, und die Seide zu ihren Strümpfen, die ſie nun theuer bezahlen müſſen, ſelbſt ziehen wollen? Ich müſste Ihr Frauenzimmer nie geſehen haben, wenn ich hieran zweifeln wollte! — Und Sie, ein Oekonom und Patriot, würde Ihnen ein Paar Strümpfe, das aus Ihrer Seide und in Ihrem Hauſe gemacht worden, nicht zehnmal ſo lieb als ein gekauftes ſein, und wenn es auch in der lie-

ben Schweiz geſtrickt oder gewirkt wäre? Ganz gewiſs!

Und nun zum Schluſse zu kommen. Wenn denn die Frau Schulmeiſterin, die Frau Küſterin, des Organiſten, des Kaufmanns und des Feldſcherers oder Barbiers ſeine Frau, nebſt den übrigen Honoratioribus Ihrer Gemeinde ſehen und hören, daſs Sie in Ihrem Hauſe ſelbſtgemachte ſeidene Strümpfe tragen, auch wohl noch Seide für blanke Piſtolen verkaufen können: ſollten dieſe Weiber nicht ſogleich ihre Männer bitten, ihnen auch Maulbeerbäume zu pflanzen, und auch Seide ziehen wollen? Man müſste entweder das ſchöne Geſchlecht nicht kennen, oder glauben, daſs unſer Frauenzimmer in einigen Jahren nicht mehr Seide und Gold lieben, kurz kein Frauenzimmer mehr ſein werde, wenn man auch nur einen Augenblick hieran zweifeln wollte. — Und, wenn wir denn einmal ſo weit ſind, daſs die Schulmeiſterin und die Küſterin, beſonders aber des Feldſcherers Frau, Seide ziehen, ſo haben wir gewonnen. Das übrige wird ſich ſodann ſchon von ſelbſt finden. —

Laſſen Sie ſich alſo durch nichts abſchrecken, mein lieber Herr Paſtor, ſondern greifen Sie das Werk nur getroſt und mit Zuverſicht an. Sie werden ſehen, daſs ich Ihnen als ein wahrer Freund gerathen habe, und daſs wir im Hannöveriſchen eben ſo gut, als im Preuſſiſchen und andern Orten Deutſchlands, Seide ziehen können, wenn wir nur wollen, und die Sache einmahl mit Verſtand anfangen. Noch lebt hier in Herrenhauſen eine Frau, welche in einem Sommer ſiebzehn und ein halbes Pfund Seide gezogen, wovon ſie funfzehn und ein halbes Pfund verkauft, und daraus 82 Thaler 24 Mgr. gelöſet hat.

Nun

Nun ſagen Sie mir, welches Frauenzimmer verdient in einer Zeit von 4 bis 6 Wochen mit ſeinen Händen ſo viel?

Leben Sie wohl, und bleiben mir ferner gewogen. Ich verharre mit wahrer Hochachtung,

ganz der Ihrige
Herrenhauſen, 1791, *Oct.* 11. *F. Ehrhart.*

8.

Mehlthau, Mildthau und Honigthau.

Man erzählt von einem Landprediger, daſs er zu einem von ſeinen Bauern ſagte: Ihr müſst euerm Nachbar vergeben. Dieſer ſoll ihm aber geantwortet haben: Ich wollte es gern thun, Herr Paſtor, ich fürchte nur, er friſst es nicht. — Das kam daher, der Bauer verſtand den Prediger unrecht; kurz, es war ein kleiner Miſsverſtand unter ihnen.

Dieſes iſt, wenn ich nicht irre, auch der Fall bei den Herren, welche ſich eine Zeit her in dem Hannoveriſchen Magazin über Mehlthau geſtritten haben. Sie ſprachen von Mehlthau, und meinten Honigthau und Mildthau damit: Sachen, die von jenem, wie Tag und Nacht verſchieden ſind.

Um dem Streite ein Ende zu machen, oder ihn doch wenigſtens abzukürzen, will ich verſuchen, ob ich eben genannte drei mit Thau ſich endigende Wörter definiren, und die Sachen dadurch ein wenig auseinander ſetzen kann.

 Mehl-

Mehlthau a) ist ein weifslichtes, staubartiges Wesen, welches gewöhnlich auf der untern Seite der Blätter des Hopfens, der Erbsen, und mehrerer Pflanzen, sitzet, und zur Zeit der Reife hin und wieder mit kleinen, schwarzen Kügelchen bestreuet ist. Besiehet man solches nur oben hin, so scheinet es feiner Puder oder Gypsstaub zu sein. Geschiehet dieses aber mit einem scharfen Auge, oder mit dem Vergröfserungsglase, so findet man bald, dafs es ein organischer Körper ist, und zum Pflanzenreiche gehört, kurz, ein Schwamm, und zwar der Mucor Erysiphe Linn. ist b).

Mildthau c) nennt man kleine, in Gesellschaft lebende Insekten, welche auf besondern Pflanzen wohnen, und vom Ritter von Linné zu den Hemipteris, (Insekten mit halben Flügeldecken,) vom Herrn Professor Batsch aber zu den Saftsaugern gezählt werden, und deutsch Blattläuse, lateinisch Aphides, und französisch Poucerons heissen. Sie unterscheiden sich von andern Hemipteris, durch einen Saugrüssel, borstenartige Fühlhörner, welche länger als der Brustschild (Thorax) sind, aufrechte Flü-

a) Albigo mihi, zum Unterschied von der Rubigine (Rost, Rötheln, Karsangel), welche einige Gelehrte mit dem Mehlthau verwechseln, oder gar für eines halten.

b) Wer ihn aus dieser Beschreibung nicht kennen lernen kann, der schlage meine Plantas cryptogamas, n. 100. nach, wo er getrocknete Exemplare davon finden wird.

c) Vermuthlich von mild (mollis) oder auch von den Millen oder Milben, dann müfste es aber Mill- oder Milbthau geschrieben werden.

Flügel, und Spazierfüſse (Pedes ambulatorii), und daſs ſie am Hinterende zwei ſogenannte Hörnchen (beſſer Ausführungsgänge) haben, wodurch ſie ſich eines Saftes entledigen, wovon ich ſogleich ein mehreres ſagen werde. Im Sommer gebären ſie lebendige Junge, und im Herbſt legen ſie Eier, und ihre Töchter, Töchtertöchter, u. ſ. w. bis ins neunte Glied, ſollen, ohne ſich zu begatten, wieder mit jungen Blattläuſen niederkommen, welches ich den Entomologen zu erklären überlaſſe, und den curieuſen Leſer deswegen auf die Herrn Bonnet und von Gleichen verweiſe d). Ich erinnere nur noch, daſs es davon eine Menge Arten (Species) giebt, ſo, daſs faſt jede Pflanzengattung ihre beſondern Blattläuſe hat, die denn gewöhnlich ihre Trivialnamen davon bekommen, z. B. Aphis Ribis, Ulmi, Sambuci, Padi, Roſæ, Tiliæ, Braſſicæ, u. ſ. w.

Honigthau e) iſt eine klare, etwas klebrige Feuchtigkeit, welche einen ſüſslichen Geruch und einen honig- oder zuckerartigen Geſchmack hat, im Waſſer auflöslich iſt, und im Sommer gewöhnlich auf der obern Seite der Blätter verſchiedener Bäume, Sträuche und Kräuter ſitzt. Dieſe Blätter bekommen davon eine glänzende Oberfläche, werden aber nachher gelb und braun, auch wohl runzlicht, und rol-

d) Dem Himmel ſei Dank, daſs dieſes unter den Menſchenkindern nicht auch Mode iſt; ſonſt würde noch manches ſchönes Mädchen unverheirathet bleiben, das nun (wenn auch, ſeiner Meinnng nach, nicht immer früh genug) noch einen Mann bekommt. —

e) Droſomeli, Aëromeli, Mel roſcidum, Mel aërium, Meligma, Melligo,



rollen ſich zuſammen. Einige Gelehrte geben dieſes Weſen für Ausdünſtungen der Pflanzen aus, und der gemeine Mann glaubt gar, es falle vom Himmel. Aber beide irren ſich. Es iſt nichts mehr und nichts weniger, als ein Produkt der eben genannten Blattläuſe, welches ſie durch die am Hintern habenden zwei Abführungsröhrchen auf die Blätter ſpritzen; kurz, und mit einem Wort, ein Blattlaushonig. Wer mir nicht glauben will, der kann ſich in der Stube überzeugen, daſs ich Recht habe. Er darf nur einen reinen Taſchenſpiegel auf einen Blumentopf legen, in welchem eine mit Blättläuſen behaftete Baſilike (Ocymum minimum L.) ſtehet, ſo wird er in kurzer Zeit kleine Tröpfchen darauf finden, die nichts weiter, als Honigthau ſind — Wer leugnet, daſs dieſer Honigthau von den Bienen gefreſſen werde, der muſs entweder in einem Lande wohnen, wo es weder Honigthau, noch Bienen giebt, oder er muſs, wie leider oft der Fall iſt, die Natur blos in ſeinen vier wänden ſtudiren. —

Und nun können unſere Herren ihren Streit gefälligſt fortſetzen, wozu ich ihnen denn von Herzen Glück wünſche. Nur bitte ich, wenn das Hannoveriſche Magazin noch ferner ihr Kampfplatz ſein ſoll, daſs ſie den Krieg ſo führen mögen, daſs wir Leute auf dem Lande auch etwas davon verſtehen können.

Herrenhauſen, 1791, *Oct.*



9.

Berichtigungen.

1.

Die in dem Intelligenzblatt der allgemeinen Literaturzeitung, Jahr 1791, Seite 780, abgedruckte Nachricht aus Hannover, dafs Rhus Coriaria in den Churhannoverifchen Landen in Menge zu haben fei, und vorzüglich häufig bei Peina wachfe, ift falfch.

2.

Das diesjährige Verzeichnifs der Pflanzen, welche auf dem hiefigen Berggarten verkauft werden follen, habe ich nicht gemacht, und ftehe für keinen einzigen Fehler.

Herrenhaufen, 1791, *Oct.* 16.



10.

Pharmacologifche Anzeigen.

Jure utuntur eruditi fuo, quibus licet, quid fentiant, fincere et candide profiteri. Jure eodem utor et meo.

Baldinger.

1.

Der Fungus Rofæ f. Cynosbati gehört nicht in's Thierreich. Er ift ganz vegetabilifch, und wird nur von einem Infect verurfacht.



2. Dieſes gilt auch von den Gallis turcicis, welche nichts anders, als vegetabiliſche Hybernacula eines Cynipis ſind.

3. Os Sepiæ off. iſt in der Pharmacopœa danica das Os dorſale Sepiæ octopodæ. Linné ſagt, daſs dieſes Ding von der Sepia officinali komme.

4. Mater perlarum off. ſoll, nach eben genannter Pharmacopöe, die Teſta von der Oſtrea Ephippio ſein. Nach Linné iſt ſie die Schale des Mytili margaritiferi.

5. Grana Paradiſi & Cardamomum ea inter ſe junguntur affinitate, ut a Medicis promiſcue uſurpari poſſint. Linn. amoen. v. 4, p. 32. Hätte Linné beide geſchmeckt, ſo würde er vermuthlich ganz anders geſprochen haben.

6. In S. wurden die Radices Eupatorii cannabini für Radices Valerianæ verkauft. Vortrefflich!

7. Panicum off. iſt nicht Panicum glaucum L., wie Dober meint, ſondern Panicum italicum L.

8. Radix Alcannæ rubræ Pharm. dan. iſt nicht die Wurzel von der Anchuſa officinali, ſondern von der Anchuſa tinctoria L.

9. Die Beſchreibung, welche Dober von der Gentianella off. giebt, paſst nicht zu der Gentiana Amarella L., ſondern zu der Gentiana verna; und iſt alſo unrecht.

10. Fœniculum aquaticum off. iſt nicht Hottonia paluſtris L., ſondern Phellandrium aquaticum L. Herr Dober hat ſich alſo geirrt.

11. Warum ſagt denn das Collegium medicum Londinenſe in der neueſten Ausgabe ſeines vortrefflichen

lichen Apothekerbuches, beim Allio, Colchico, Scilla, anſtatt Radix, nicht Bulbus?

12. Radix Hydrolapathi Pharm. wirtenberg. kommt nicht von dem Rumice Britannica L., ſondern von ſeinem Rumice aquatico.

13. Rhabarbarum Monachorum off. iſt auch nicht Rumex Britannica L., ſondern Rumex alpinus L. Iſt alſo Dober zu verbeſſern.

14. In Linné's Materia medica, ed. 1, muſs bei n. 168, anſtatt des α, ein γ ſtehen, und für das unrichtige Synonymum wird Polygonatum latifolium, flore majore odoro, Bauh. pin. p. 303, hingeſchrieben. Dieſes letztere gilt auch für die Schreberiſchen Ausgaben jenes Buches.

15. Radix Saponariæ ſoll, nach Lenhardt, weder Geruch, noch Geſchmack haben. Hat Herr L. wohl jemahls die rechte Radicem Saponariæ geſchmeckt? Ich zweifle daran.

16. Beim Caryophyllo rubro Pharm. lond. ed. noviſſ. iſt nicht Flos, ſondern die Petala, officinell.

17. Radix Eſulæ minoris Pharm. wirtenb. iſt die Wurzel von der Euphorbia Cypariſſia L., und nicht von der Euphorbia paluſtri. Muſs alſo verbeſſert werden.

18. Roſa rubra off. iſt nicht Roſa canina L., wie Dober will, ſondern Roſa gallica L.

19. Eben dieſer Dober meint, der Rubus ſylveſtris off. ſei Rubus cæſius L. Wenn ich nicht irre, ſo iſt es deſſen Rubus fruticoſus.



20. Vom Papavere erratico Pharm. lond. ist nicht der Flos, sondern nur ein Theil desselben, nämlich die Petala, officinell.

21. Opium ist, nach der Pharmacop. danica und rossica, der Succus Papaveris orientalis L. Die mehrsten Scriptores materiæ medicæ sagen, dieses Mittel komme vom Papavere somnifero.

22. Pulsatilla nigricans ist weder Anemone sylvestris, noch Anemone Pulsatilla L., sondern dessen Anemone pratensis. Siehe Etwas über das Londner und andere Apothekerbücher, S. 8.

23. Herba Polii montani lutei Pharm. wirtenb. möchte wohl nicht Teucrium montanum L. sein, sondern eher dessen Teucrium Polium.

24. Calamintha montana, flore magno, C. B. ist nicht Melissa Calamintha L., wie das Würtenberger Apothekerbuch will, sondern Melissa grandiflora L.

25. In Linnés Plantis officinalibus (S. Linn. amœn. v. 4, p. 10.) ist Mentha rubra aquatica der Schwedischen Apothekertaxe ausgelassen. Und dann stehet unten als Anmerkung: Mentha rubra frequentissima intra patriam, loco Menthæ piperitis anglorum substitui potest. Diese Mentha rubra (Mentha aquatica L.) kommt aber der Menthæ piperitæ L. in den Kräften lange nicht bei.

26. Radix Dentariæ majoris Pharm. wirtenb. ist nicht von der Plumbagine foliis amplexicaulibus L., sondern von der Lathræa Squamaria.

27. Aristolochia rotunda vulgaris off. ist Fumaria cava E. Das Braunschweiger Dispensatorium heisst die Aristolochiam clematitidem L. so, welche

bei

bei andern, und zwar beſſer, Ariſtolochia longa vulgaris heiſst.

28. Ariſtolochia fabacea off. iſt die Fumaria intermedia E und von der Ariſtolochia rotunda vulgari verſchieden, wie die Pharmacopœa wirtenbergica ganz richtig bemerkt hat.

29. Das Oleum de Bergamo wird nicht aus den Schalen der Früchte von einer Abart des Citri Aurantii L. deſtillirt, ſondern gewöhnlich gepreſst.

30. Das Oleum Cajaput wird auch nicht aus den Saamen der Melaleucæ Leucodendri L. deſtillirt, wie das Diſpenſat. herbipolitan. meint, ſondern aus den Blättern. S. Schwediſche neue Abhandl. v. 3, p. 216.

31. Heracantha in Dobers Nachricht, p. 268, möchte wohl nicht Carlina lanata L. ſein, ſondern eher Carlina vulgaris.

32. Herba Conyzæ pulicariæ Pharm. wirtenb. iſt nicht das Kraut von der Conyza ſquarroſa L., ſondern von der Inula dyſenterica L.

33. Flores Chamomillæ romanæ eben dieſes Apothekerbuches ſind die Blumen der Anthemidis nobilis, und nicht von der Matricaria ſuaveolente L.

34. In B. macht man in einer Apotheke den Syrupum Violarum aus den Corollis eines Delphinii. Dieſer möchte doch wohl nicht ganz unwirkſam ſein?

35. Radix Caricis off. iſt eigentlich keine Wurzel, ſondern ein Stolo ſubterraneus.

36. Gummi Lacca! Was ſoll denn das Gummi dabei? Löſet es ſich in Waſſer auf?

37.

37. Citrullus off. iſt nicht Cucumis Anguria L., wie Gleditſch will, ſondern Cucurbita Citrullus.

38. Radix Bruſci ſ. Ruſci Pharm. dan. möchte wohl eher die Wurzel von dem Ruſco aculeato, als Ruſco Hypophyllo, ſein.

39. Nux moſchata off. iſt keine Nux, ſondern ein Nucleus.

40. Gummi Catechu iſt zwar etwas beſſer geſagt, als Terra Catechu oder japonica; von einem Gummi iſt's denn doch aber noch ſehr verſchieden.

41. Acacia vera off. iſt nicht Prunus ſpinoſa L., ſondern Mimoſa nilotica L. Wäre alſo die Oeſterreichiſche Provincialpharmacopöe zu verbeſſern.

42. Bei der Filice Pharm. lond. iſt eigentlich nicht die Wurzel officinell, ſondern mein Rhizoma.

43. Filix foemina Matth., oder Filix ramoſa major, pinnulis obtuſis non dentatis, Tournef., iſt nicht Polypodium Filix fœmina L., wie Gleditſch in ſeinem Verzeichniſſe der Arzeneigewachſe, S. 122, ſagt, ſondern es iſt Pteris aquilina L. oder Gleditſchens Cincinalis aquilina.

44. Wenn Lenhardt in ſeinen Arzeneien ohne Maske ſagt: „Agaricus crudus, Lerchenſchwamm, Fungus Laricis L. Ein Landesproduct, das, wenn es auch gleich zum innerlichen Gebrauch nichts taugt, doch zur Stillung des Blutes bei Wunden ein ganz fürtreffliches Mittel iſt.“ ſo hat er wohl beim Schreiben dieſer Zeilen an den Boletum igniarium L. gedacht.



45. Dober sagt auch, daſs der Lerchenſchwamm der Apotheken, der Boletus ſuberoſus L. ſei. Es iſt aber der Boletus laricis Jacq.

46 Bei n. 500 hat Linné in ſeiner Materia medica, ed. 1, eine Confuſion gemacht, eine Confuſion, die ſich auch in den Schreberiſchen Ausgaben noch befindet. Er hat nämlich den Boletum cervinum off. (Tubera cervina Bauh. pin. p. 376,) und ſein Lycoperdon Tuber für eines gehalten, da jener doch ſein Lycoperdon cervinum iſt, wie ein jeder ſich davon ſehr leicht überzeugen kann. In dem Würtenberger Apothekerbuche iſt dieſer Fehler auch begangen, ſo wie denn gewöhnlich die Linnéiſchen Errores von gewiſſen Leuten eher nachgeſchrieben, als verbeſſert, werden.

47. Gummi Aſphaltum! Warum denn Gummi, und nicht ſchlechtweg Aſphaltum?

48. Unguentum Baſiliconis iſt keine gute Redensart. Es muſs heiſsen Unguentum baſilicon ſ. regium.

49. Ein gewiſſer Recenſent der Schwediſchen Pharmacopöe ſagt, daſs der Mineralchermes aus vier Theilen reines vegetabiliſches Laugenſalz und einem Theil Spiesglas beſtehe. Der hatt's getroffen!

50. In einigen Apothekertaxen ſtehet unter den einfachen Pulvern auch ein Pulvis pediculorum. Dieſes iſt ein biſschen zweideutig, und kann leicht für das Pulver von einem gewiſſen Inſect angeſehen werden.

Künftig mehr.

Herrenhauſen, 1791, *Oct.*



II.

Index Plantarum cryptogamarum Linn., quas in Locis earum natalibus collegit & exſiccavit Fridericus Ehrhart, Helveto-Bernas.

Nunc rarum eſt, locum quendam Europae invenire antea non cognitum vel a Botanicis non perveſtigatum; quare etiam his temporibus Celebres Naturae Curioſi, ut novi quidpiam detegerent, maxime circa illas plantas verſati ſunt, quas veteres flocci fecere: Muſcos et Fungos intelligo. Horum induſtria eo perventum eſt, ut ille haud inferior cenſeatur Botanicus, qui minimos et abjectiſſimos Muſcos luci exponit, quam qui flores ſpecioſiſſimos deſcripſit. Immo etiam inter Principes Botanicos locum promeritus eſt Dillenius, qui non tam vegetabilium rariorum at muſcorum viliorum habitum ſollicite detexit. Et quamquam haec Botanices pars de Cryptogamiſtis primum videbatur mere curioſa, nec uſui cuidam inſerviens; viſum tamen eſt, poſtquam eas noſcere coeperunt, in iisdem uſus dari praeſtantiores et in oeconomicis et in medicis.

Linné.

Decas prima.

1. Lycopodium Selago Linn. *Upſaliae.*
2. Polytrichum alpinum Linn. *In Bructero.*
3. Mnium hornum Linn. *Upſaliae.*
4. Bryum glaucum Linn. *Hannoverae.*
5. Hypnum lucens Linn. *Hannoverae.*
6. Hypnum Criſta caſtrenſis Linn. *Upſaliae.*
7. Jungermannia emarginata Ehrh. *In Hercynia.*
8. Jungermannia Tomentella Ehrh. *Hannoverae.*
9. Lichen ſaccatus Linn. *Ad Hemmendorf.*
10. Lichen triſtis Weber. *In Hercynia.*

De-



Decas secunda.

11. Lycopodium alpinum Linn. *In Bructero.*
12. Chatharinea hercynica Ehrh. *In Hercynia.*
13. Bryum ligulatum Schreb. *Hannoverae.*
14. Bryum truncatulum Linn. *Hannoverae.*
15. Hypnum triquetrum Linn. *Hannoverae.*
16. Hypnum dendroides Linn. *Upſaliae.*
17. Jungermannia ſetiformis Ehrh. *In Hercynia.*
18. Jungermannia ciliaris Linn. *In Hercynia.*
19. Lichen proboſcideus Linn. *In Hercynia.*
20. Lichen globiferus Linn. *In Bructero.*

Decas tertia.

21. Equiſetum arvenſe Linn. *Upſaliae.*
22. Polypodium Oreopteris Ehrh. *Hannoverae.*
23. Bryum pomiferum Linn. *Upſaliae.*
24. Bryum ſubulatum Linn. *Hannoverae.*
25. Bryum nutans Schreb. *Upſaliae.*
26. Hynum undulatum Linn. *Hannoverae.*
27. Hypnum loreum Linn. *Hannoverae.*
28. Lichen aurantiacus Lightf. *Upſaliae.*
29. Lichen venoſus Linn. *Upſaliae.*
30. Lichen ſubuliformis Ehrh. *In Hercynia.*

Decas quarta.

31. Equiſetum Telmateia Ehrh. *Hannoverae.*
32. Polypodium Thelypteris Linn. *Upſaliae.*
33. Bryum laterale Hudſ. *In Hercynia.*
34. Bryum rigidum Hudſ. *Hannoverae.*
35. Bryum ſimplex Linn. *Upſaliae.*
36. Hypnum ſquarroſum Linn. *Upſaliae.*
37. Hypnum alopecurum Linn. *Hannoverae.*
38. Lichen lentigerus Web. *In Hercynia.*
39. Lichen fluviatilis Web. *In Hercynia.*
40. Lichen bicolor Ehrh. *In Hercynia.*

De-

Decas quinta.

41. Equiſetum fluviatile Linn. *Upſaliae.*
42. Oſmunda regalis Linn. *Hannoverae.*
43. Aſplenium germanicum Weiſſ. *Upſaliae.*
44. Polytrichum urnigerum Linn. *Upſaliae.*
45. Polytrichum aloides Hedw. *Hannoverae.*
46. Mnium hygrometricum Linn. *Upſaliae.*
47. Bryum heteromallum Linn. *Hannoverae.*
48. Jungermannia trilobata Linn. *In Hercynia.*
49. Lichen candidus Weber. *Prope Rübeland.*
50. Lichen mutabilis Ehrh. *Hannoverae.*

Decas ſexta.

51. Equiſetum hyemale Linn. *Upſaliae.*
52. Oſmunda Spicant Linn. *Hannoverae.*
53. Polypodium Callipteris Ehrh. *Upſaliae.*
54. Polytrichum nanum Hedw. *Hannoverae.*
55. Mnium paluſtre Linn. *Upſaliae.*
56. Bryum flexuoſum Linn. *Hannoverae.*
57. Hypnum viviparum Neck. *Upſaliae.*
58. Jungermannia julacea Linn. *In Bructero.*
59. Lichen tiliaceus Hoffm. *Hannoverae.*
60. Sphæria nitida Weig. *Hannoverae.*

Decas ſeptima.

61. Equiſetum paluſtre Linn. *Hannoverae.*
62. Lycopodium annotinum Linn. *Upſaliae.*
63. Mnium androgynum Linn. *Upſaliae.*
64. Pohlia elongata Hedw. *Hannoverae.*
65. Dickſonia puſilla Ehrh. *In Bructero.*
66. Hypnum umbratum Ehrh. *In Hercynia.*
67. Andræa petrophila Ehrh. *Upſaliae.*
68. Lichen varius Ehrh. *Upſaliae.*
69. Lichen ſcrobiculatus Scopol. *Upſaliae.*
70. Lichen laneus Ehrh. *Upſaliae.*

De-



Decas octava.

71. Asplenium viride Hudſ. *In Præfect. Lauenſtein.*
72. Sphagnum acutifolium Ehrh. *Upſaliae.*
73. Mnium cuſpidatum Leyſ. *Upſaliae.*
74. Dicranum ſtrumiferum Ehrh. *Upſaliae.*
75. Hypnum longiroſtrum Ehrh. *Hannoverae.*
76. Neckera curtipendula Willd. *Upſaliae.*
77. Jungermannia bidentata Ehrh. *Hannoverae.*
78. Lichen fahlunenſis Linn. *Upſaliae.*
79. Lichen puſtulatus Linn. *Upſaliae.*
80. Lichen intricatus Ehrh. *Upſaliae.*

Decas nona.

81. Polypodium criſtatum Schreb. *Hannoverae.*
82. Polytrichum juniperinum Willd. *Upſaliae.*
83. Catharinea Callibryon Ehrh. *Upſaliae*
84. Dicranum polycarpum Ehrh. *In Bructero.*
85. Hypnum breviroſtrum Ehrh. *Hannoverae.*
86. Neckera ſericea Willd. *Upſaliae.*
87. Jungermannia albicans Linn. *Hannoverae.*
88. Lichen fraxineus Linn. *Upſaliae.*
89. Lichen meſenteriformis Wulf. *In Bructero.*
90. Fucus ſiliquoſus Linn. *Ad litora maris germanici.*

Decas decima.

91. Polypodium molle Schreb. *Upſaliae.*
92. Polytrichum piliferum Schreb. *Upſaliae.*
93. Pottia curviroſtra Ehrh. *Prope Oſterodam.*
94. Trichoſtomum ſerratum Ehrh. *Upſaliae.*
95. Hypnum proliferum Ehrh. *Upſaliae.*
96. Leskia polycarpa Ehrh. *Hannoverae.*
97. Jungermannia complanata Linn. *Upſaliae.*
98. Lichen nigreſcens Linn. *Upſaliae.*
99. Lichen polyphyllus Linn. *Upſaliae.*
100. Mucor Eryſiphe Linn. *Hannoverae.*

Decas undecima.

101. Acroſtichum ſeptentrionale Linn. *Upſaliae.*
102. Polypodium Dryopteris Linn. *Upſaliae.*
103. Pottia pyriformis Ehrh. *Upſaliae.*
104. Dicranum ſcoparium Leyſ. *Upſaliae.*
105. Blaſia puſilla Linn. *Upſaliae.*
106. Lichen Parellus Linn. *In Hollandia.*
107. Lichen farinaceus Linn. *Upſaliae.*
108. Lichen furcatus Schreb. *Hannoverae.*
109. Fucus natans Linn. *In mari germanico.*
110. Hydnum Auriſcalpium Linn. *Upſaliae.*

Decas duodecima.

111. Aſplenium Scolopendrium Linn. *Prope Springe.*
112. Lycopodium clavatum Linn. *Upſaliae.*
113. Leerſia vulgaris Hedw. *Upſaliae.*
114. Dicranum longifolium Ehrh. *Upſaliae.*
115. Riccia glauca Linn. *Hannoverae.*
116. Lichen centrifugus Linn. *Upſaliae.*
117. Lichen caperatus Linn. *Hannoverae.*
118. Lichen paſchalis Linn. *Upſaliae.*
119. Fucus veſiculoſus Linn. *In mari germanico.*
120. Cyathus ſtriatus Willd. *Hannoverae.*

Decas decima tertia.

121. Polypodium vulgare Linn. *Prope Springe.*
122. Lycopodium inundatum Linn. *Prope Iſtadium.*
123. Leerſia ciliata Hedw. *Upſaliae.*
124. Hypnum bryoides Linn. *Upſaliae.*
125. Lichen luteſcens Hoffm. *Hannoverae.*
126. Lichen candelarius Hoffm. *Hannoverae.*
127. Lichen Acetabulum Neck. *Hannoverae.*
128. Lichen fragilis Linn. *Upſaliae.*
129. Fucus nodoſus Linn. *In Mari germanico.*
130. Peziza carpinea Ehrh. *Hannoverae.*

De-

Decas decima quarta.

131. Polypodium Phegopteris Linn. *Upſaliae.*
132. Fontinalis pennata Linn. *Upſaliae.*
133. Leerſia lanceolata Hedw. *Hannoverae.*
134. Jungermannia aſplenioides Linn. *Hannoverae.*
135. Lichen humoſus Ehrh. *Hannoverae.*
136. Lichen polycarpus Ehrh. *Hannoverae.*
137. Lichen gracilis Linn. *Upſaliae.*
138. Lichen hirtus Linn. *Upſaliae.*
139. Fucus loreus Linn. *In Mari germanico.*
140. Clavaria ophiogloſſoides Linn. *Upſaliae.*

Decas decima quinta.

141. Polypodium Filix mas Linn. *Upſaliae.*
142. Splachnum vaſculoſum Linn. *Upſaliae.*
143. Trichoſtomum pallidum Hedw. *Hannoverae.*
144. Jungermannia tamariſcifolia Linn. *Upſaliae.*
145. Lichen granuloſus Ehrh. *Hannoverae.*
146. Lichen parietinus Linn. *Upſaliae.*
147. Lichen radiatus Schreb. *Hannoverae.*
148. Lichen floridus Linn. *Ad Stenbrohultum.*
149. Fucus Filum Linn. *In mari balthico.*
150. Clavaria Hypoxylon Linn. *Hannoverae.*

Decas decima ſexta.

151. Polypodium fragile Linn. *Upſaliae.*
152. Mnium crudum Linn. *Upſaliae.*
153. Trichoſtomum heteroſtichum Hedw. *Upſaliae.*
154. Jungermannia platyphylla Linn. *Upſaliae.*
155. Lichen vitellinus Ehrh. *Hannoverae.*
156. Lichen multiflorus Ehrh. *Upſaliae.*
157. Lichen uncialis Linn. *Upſaliae.*
158. Tremella purpurea Linn. *Hannoverae.*
159. Fucus faſtigiatus Linn. *In Mari balthico.*
160. Sphæria ophiogloſſoides Ehrh. *Hannoverae.*



Decas decima ſeptima.

161. Equiſetum ſylvaticum Linn. *Hannoverae.*
162. Phaſcum cuſpidatum Schreb. *Upſaliae.*
163. Afzelia pulvinata Ehrh. *Upſaliae.*
164. Swartzia capillacea Ehrh. *Prope Neuhof.*
165. Bryum pendulum Ehrh. *Pyrmontii.*
166. Lichen abietinus Ehrh. *Upſaliae.*
167. Lichen pertuſus Hoffm. *Hannoverae.*
168. Lichen cocciferus Linn. *Upſaliae.*
169. Thelephora pallida Ehrh. *Upſaliae.*
170. Sphæria Stigma Hoffm. *Hannoverae.*

Decas decima octava.

171. Ophiogloſſum vulgatum Linn. *Upſaliae.*
172. Phaſcum muticum Schreb. *Hannoverae.*
173. Afzelia heteteromalla Ehrh. *In Hercynia.*
174. Swartzia trifaria Ehrh. *Upſaliae.*
175. Weiſſia ulophylla Ehrh. *Hannoverae.*
176. Lichen alboater Hoffm. *Hannoverae.*
177. Lichen obſcurus Ehrh. *Upſaliae.*
178. Lichen rangiferinus alpeſtris Linn. *Upſaliae.*
179. Thelephora terreſtris Ehrh. *Upſaliae.*
180. Lycoperdon pedunculatum Linn. *Hannoverae.*

Decas decima nona.

181. Oſmunda Lunaria Linn. *Upſaliae.*
182. Phaſcum ſubulatum Linn. *Hannoverae.*
183. Afzelia puſilla Ehrh. *Hannoverae.*
184. Tortula ruralis Ehrh. *Upſaliae.*
185. Neckera viticuloſa Leyſ. *Hannoverae.*
186. Lichen limitatus Scopol. *Hannoverae.*
187. Lichen allochrous Ehrh. *Upſaliae.*
188. Lichen rangiferinus ſylvaticus Linn. *Upſaliae.*
189. Clavaria elongata Ehrh. *Upſaliae.*
190. Lycoperdon cancellatum Jacq. *Hannoverae.*

De-



Decas vigesima.

191. Acrostichum ilvense Linn. *Upsaliae.*
192. Hedwigia Anodon Ehrh. *Upsaliae.*
193. Afzelia inclinata Ehrh. *Upsaliae.*
194. Tortula muralis Leys. *Hannoverae.*
195. Fontinalis antipyretica Linn. *Hannoverae.*
196. Lichen rubellus Ehrh. *Hannoverae.*
197. Lichen aipolius Ehrh. *Hannoverae.*
198. Lichen aculeatus Schreb. *Hannoverae.*
199. Sphæria bullata Hoffm. *Hannoverae.*
200. Lycoperdon corniculatum Ehrh. *Hannoverae.*

Decas vigesima prima.

201. Pteris aquilina Linn. *Hannoverae.*
202. Georgia Mnemosynum Ehrh. *Upsaliae.*
203. Fissidens taxifolius Leys. *Upsaliae.*
204. Tortula tortuosa Ehrh. *Hannoverae.*
205. Fontinalis capillacea Ehrh. *Upsaliae.*
206. Lichen paradoxus Ehrh. *Gœttingae.*
207. Lichen ambiguus Ehrh. *Upsaliae.*
208. Lepra sulphurea Ehrh. *Hannoverae.*
209. Sphæria carpini Hoffm. *Hannoverae.*
210. Lycoperdon pini Willd. *Hannoverae.*

Decas vigesima secunda.

211. Asplenium Ceterach Linn. *In mont. Schauenb.*
212. Grimmia Polyodon Ehrh. *Upsaliae.*
213. Dicranum aquaticum Ehrh. *Hannoverae.*
214. Polytrichum juccæfolium Ehrh. *Hannoverae.*
215. Jungermannia dilatata Linn. *Hannoverae.*
216. Lichen cerinus Ehrh. *Herrenhausii.*
217. Lichen tenellus Scopol. *Upsaliae.*
218. Lepra rosea Willd. *Hannoverae.*
219. Sphæria maculiformis Ehrh. *Hannoverae.*
220. Lycoperdon populinum Ehrh. *Hannoverae.*



Decas vigesima tertia.

221. Asplenium Trichomanes Linn. *Upsaliae.*
222. Afzelia crispa Ehrh. *Upsaliae.*
223. Dicranum sciuroides Ehrh. *Hannoverae.*
224. Leskia complanata Timm. *Upsaliae.*
225. Jungermannia pusilla Linn. *Upsaliae.*
226. Lichen fagineus Linn. *Upsaliae.*
227. Lichen ciliaris Linn. *Upsaliae.*
228. Agaricus alneus Linn. *Hannoverae.*
229. Sphæria microscopica Ehrh. *Hannoverae.*
230. Lycoperdon epiphyllum Linn. *Hannoverae.*

Decas vigesima quarta.

231. Asplenium Ruta muraria Linn. *Hannoverae.*
232. Afzelia cirrhata Ehrh. *Hannoverae.*
233. Trichostomum elongatum Ehrh. *Hannoverae.*
234. Leskia trichomanoides Leys. *Upsaliae.*
235. Marchantia conica Linn. *Hannoverae.*
236. Lichen bryophilus Ehrh. *Ad Hemmendorf.*
237. Lichen calicaris Linn. *Prope Stenbrohultum.*
238. Thelephora fragilis Ehrh. *Upsaliae.*
239. Sphæria nivea Hoffm. *Hannoverae.*
240. Mucor lichenoides Linn. *Upsaliae.*

Die Fortsetzung folgt künftig.

Herrenhausen, 1791, *Oct.*



II.

Auszüge nützlicher Briefe.

Drei und zwanzigſter Brief.

Herr Hoppe hat in ſeinem botaniſchen Taſchenbuche auf das Jahr 1790 und 1791 Linnéiſche Nahmen zu den Ehretiſchen Plantis ſelectis geliefert, die ſo ziemlich richtig ſind. Hin und wieder läſst ſich aber doch eine Anmerkung machen. Die meinigen ſind folgende. —

Von der Pflanze auf der 16ten Tafel des ebengenannten vortrefflichen Werkes ſagt Herr Hoppe, ſie ſei vielleicht Verbaſcum Boerhavii. Aber beide Figuren dieſer Tafel ſind dieſes nicht, denn ſie haben keine Folia ſublyrata, und auch keine Flores ſeſſiles. Figura 1, die Trew und Heiſter, zufolge des Vorberichts, für eine Varietät halten, iſt Verbaſcum phœniceum L. Die Folia radicalia mangeln zwar an der Figur, aber der obere Theil des Blumenſtengels, ſo wie auch die dunkele Farbe der Blumenkrone, paſſen genau mit meinem im Garten habenden Exemplare. Figura 2 iſt gewiſs Verbaſcum Blattaria.

Den Lilio - Gladiolum auf der 39ſten Tafel weiſs Herr Hoppe nicht zuverläſsig zu beſtimmen, und glaubt mit Recht, daſs ſolcher zur Gattung Ixia gehöre. Es iſt die Houttuynia capenſis des Houttuyns, die jetzt verlohren gegangen ſein ſoll. Siehe Houttuyns Pflanzenſyſtem, v. 11, p. 522, u. f., t. 85, f. 3.

 Als



Als Anmerkung zu der 46sten Tafel, sagt Herr Hoppe, dafs die Fagara octandra den wahren Takamahak liefere. Dieses ist aber noch ungewifs; Linné und Jacquin vermutheten es nur.

Die Pflanze auf der 49sten Tafel getraut sich Herr Hoppe nicht zu bestimmen. Er sagt: „Eine Annona, wie die Verfasser glauben, ist es nicht. Es könnte ein Trewia oder Prockia sein; aber die blossen Gattungskennzeichen in Linn. syst. vegetabil. sind nicht hinreichend, mich gewifs davon zu überzeugen." Beide können es aber nicht sein, weil diese Gattungen keine Blumenkrone haben! Ich halte diese Pflanze für eine Annonam, und nach der Beschreibung des Fevillée möchte es wohl die Annona africana sein. Zum Gattungscharakter der Annonæ gehören zwar 6 Blumenblätter, und die Abbildung zeiget nur 3. Aber die gedachte Beschreibung des Fevillée sagt auch nur von 3 Blumenblättern, und die Abbildung pafst genau auf sie. Billig hätte die mindere Zahl der Blumenblätter zur Differentia specifica gemacht werden sollen, da diese Pflanze, wegen Aehnlichkeit des übrigen Gattungscharacters, nicht zu einer besondern Gattung erhoben werden konnte.

Die Tafeln 53 und 54 stellen zwei Varietäten von der Indigofera tinctoria L. vor. Die erste, Providence Indigo, und die zweite, Guatemala Indigo.

Bei der 56sten Tafel wird gesagt: Ist noch unbestimmt. — Ich halte diese Pflanze für Arum maculatum β.

Die Figuren auf der 71 und 72sten Tafel sind nicht alle drei Punica Granatum L. Die dritte ist Punica nana.

Die

Die Pflanze auf der 77sten Tafel ist nicht Helonias bullata, sondern Veratrum luteum L.

Die Urtica t. 78 soll noch unbestimmt sein. Ist Urtica nudula Vogel.

Tabula 85 und 86 sind nicht beide Acer rubrum, sondern letztere Acer speciosum Vogel.

Die Pflanzen auf der 89 und 90sten Tafel scheinen unserm Botaniker auch unbestimmt zu sein. Erstere ist Sida abutiloides Vogel. oder Sida acuta Cavanill., und die zweite, Malache scabra Vogel.

Nordhausen, 1791, *Oct.* 26.

Neuenhahn, der jüngere.



13.

Auszüge nützlicher Briefe.

Vier und zwanzigster Brief.

Es wurde vor einiger Zeit in dem Hannoverischen Magazin verschiedenes von Theerquellen geschrieben, und einige Oerter genannt, wo sich dergleichen Quellen befänden. So merkwürdig diese Erscheinung ist, so ist sie doch nicht selten. Bei Peina sollen sich, wie man sagt, sehr viele dergleichen Quellen befinden, so dass das Fleisch der Schweine in der dortigen Gegend, die ein solches Theerwasser häufig saufen müssen, einen unangeneh-



men Geschmack davon erhält. In der hiesigen Gegend, im Amte Wendhausen, zwei Meilen von Braunschweig, befindet sich eine ähnliche Quelle, von ziemlicher Grösse. Mein Weg führte mich eines Tages im Sommer nicht weit davon vorbei, und ich besuchte sie daher auch. Sie liegt in einem kleinen Gehölze, das rund mit Wiesen umgeben ist. Der Boden darum ist torficht und mooricht, und es befinden sich in einiger Entfernung von der Hauptquelle noch mehrere einzelne, jedoch kleinere, auf den nahen Wiesen. Jene ist ungefähr 7 bis 8 Ellen lang, und 3 bis 4 breit. Das Ufer derselben hängt durch die Wurzeln der daneben stehenden Bäume lokker zusammen. Diese machen es haltbar nnd sicher, dass man dazu kommen kann, denn der ganze Boden, 3 bis 4 Ellen in der Runde, ist, wenn man mit einem langen Stocke von dem entgegengesetzten Ufer schräg herunter fährt, hohl. Die Tiefe ist unerreichbar, und was hineinfiel, würde sicher in Gefahr sein, zu ersaufen. Auf der ganzen Oberfläche des Wassers schwimmet dieses sogenannte natürliche Theer. Es quillt vorzüglich bei heissen Sommertagen in grosser Menge, so dass es die Bauern alle Morgen mit grossen hölzernen Löffeln abschöpfen, und statt Wagenschmier gebrauchen. Es ist von dunkelbrauner, nicht so schwarzer Farbe, als das gewöhnliche Theer, riecht auch nicht so, sondern hat genau den Geruch eines über dem Feuer in Fluss gebrachten und beinahe verbrannten Bernsteins. Eine Menge Insecten, denen vermuthlich der Geruch angenehm ist, schwamm auf der ganzen Quelle herum, und die umher wachsenden Pflanzen, waren die, welche sich an diesen Oertern gewöhnlich finden, z. B. Carex acuta, Phellandrium aquaticum, Iris Pseudacorus, und dergleichen. Von Ihnen wünschte ich

nun

nun wohl zu erfahren, woher eigentlich der Urſprung ſolcher Quellen herzuleiten ſei. a)

Mir fiel neulich die Lippertiſche Ueberſetzung des Linnéiſchen Pflanzenſyſtems in die Hände, und beim erſten Aufſchlagen finde ich beim Aconito Cammaro die Stelle, wo Murray ſagt: Addo: Flores dilutius cœrulei, galea multo longior, racemus brevior, quam in A. Napello, ſolgendermaſsen überſetzt: — Ich ſetze hinzu, die Blumen ſind länger blau, und viel länger als der Helm, die Narbe kürzer als in dem Eiſenhütchen. Wie gefällt Ihnen das? b)

Ich blättere zuweilen in müſsigen Stunden gern in alten Büchern voriger Jahrhunderte, und werde dadurch mit manchen Geheimniſſen unſerer lieben Vorfahren bekannt. Geſtern erhielt ich in einer Bücherauction als Appendix des Paullini Moſchocaryographiam, (Francof. & Lipſ. 1704,) eine Abhandlung über weiter nichts, als die Muſcatennuſs, von 876 Seiten, worin ſie in 138 Krankheiten empfohlen wird. Hierin wird aus Vogel. Itin. Ind. or. p. 181, folgende Nachricht von der Fortpflanzung der Muſcatbäume gegeben. „Gewiſſe Vögel, die

a) Ich verweiſe auf des Herrn von Beroldingen Beobachtungen, Zweifel und Fragen, die Mineralogie betreffend, (Hannover, 1778, 8.) davon jetzt eine vermehrte Auflage herauskommt. *E.*

b) Optime! Hätte Lipperts Ritter von Murray dieſe Stelle geſehen, er hätte die Ueberſetzung ſeines Meiſterſtückes gewiſs noch mehr gerühmt. Wie werden die In Germanienſis Publici Commune Hortulanici das Maul aufſperren, wenn ſie ſolche Brocken zu ſehen bekommen! Das iſt ein Flos africana majus! *E.*



die Mufcateneffer genennet werden, etwas gröfser als eine Taube, und fchwarzgrau von Farbe find, und deren Fleifch als Mufcatennüffe fchmeckt, pflanzen die Mufcatbäume auf folgende Weife fort. Sie nehmen die Mufcaten, und effen die äufserfte Schale mit der Mufcatenblume davon, laffen alsdenn die Mufcate, fo noch mit einer Schale in einem Häuslein befchloffen ift, fallen; und wenn diefelbe im Fallen unter die Erde kommt, fo wächft ein Baum davon. Ift nun der Vogel, welcher die Mufcate hat fallen laffen, ein Männlein, fo wächfet ein Männlein Mufcatenbaum, fo der Vogel ein Weiblein, fo wächfet ein Weiblein Mufcatenbaum. Wenn er aber ein Vogel, der fich noch nie mit einem Männlein oder Weiblein gepaaret, und alfo noch Jungfer ift, fo wächft einer von den beften Mufcatbäumen.“ Ich mufs um Verzeihung bitten, dafs ich Ihnen diefe antiquarifche Seltenheit mittheile. Sie fchien mir um fo merkwürdiger, weil ich nie etwas von der Urfache gehört hatte, warum der Bauer auf der Apotheke gewöhnlich bei den Mufcatennüffen unter Männchen und Weibchen einen Unterfchied macht.

In dem Capitel de ufu Nucis mofchatæ in Colica befindet fich noch folgendes allerliebftes Remedium.

Rec. Pulv. Sterc. Murium domeft. Drachm. femis.
Nucum Mofchat. Gran. novem.
Elæofach. Anifi, Scrupul. femis.
Aquæ Cinnamom.
Menthæ, ana Unciam unam.
Syrupi Cinnamom. Drachm. duas.
Mifce pro una Dofi.

Fer-

Ferner fagt Winkelmann in feiner Hausapotheke, p. 119: „Gedörrte und zu Pulver klein geftofsene Mäufedrecker, 50 Gran fchwer, in zwei Löffel voll Zimmetwaffer und ein wenig Zucker eingegeben, ftillt die Colik fo gefchwind, dafs man es kaum glauben follte.“ Ift das nicht ein fpecificum fummum, wenn einem der Bauch wehe thut? c)

Braunfchweig, 1791, *Oct.* 30.

J. E. C. Ebermaier.



14.

Auszüge nützlicher Briefe.

Fünf und zwanzigfter Brief.

Da ich heute an ihren Herrn Baars fchreibe, fo bediene ich mich diefer Gelegenheit, Ihnen meine diesjährigen Beobachtungen zu überfenden. Für

c) Wenn es wahr ift, was Böcler und mehrere Aerzte fagen, dafs der Mäufedreck ein bewährtes Purgiermittel fei, fo läfst fich die Winkelmannifche Stillung der Colik noch einigermaffen begreifen, und fcheint mir diefes Mittel noch eines von den beften aus der Dreckapotheke zu fein, wenigftens würde ich es lieber, als Hunds- und Schaafdreck einnehmen, ungeacht ich den erftern von einem königlichen Archiater, und den letztern von einem churfürftlichen Hofarzte habe verordnen gefehen. — Selecta funt, quæ Medicum nobilitant! *E.*

Für Ihre Feile darf ich nicht ſorgen, da ich deren Schärfe kenne. Und dieſe iſt mir auch ganz recht, denn ich mag gern von andern lernen. —

1. Die Linnéiſchen Genera plantarum geben der Gattung Syringa einen Stylum longitudine ſtaminum. Aber die Syringa vulgaris und perſica haben einen Stylum, der nur halb ſo lang, als die Stamina, iſt, und dieſe letztern ſtehen nicht frei, ſondern ſind bis zu den Antheren ganz in den Tubum corollæ verwachſen. Die Filamenta ſind ſo lang, als der Tubus corollæ.

2. Veronica ſpuria und maritima ſind bei Linné nicht gut von einander unterſchieden, denn beide Arten haben an einer Pflanze Caules foliis oppoſitis, binis, ternis, und auch alternifolios. Eben ſo ſind die Folia an beiden Arten inæqualiter ſerrata. Beſſer würde Veronica ſpuria durch Folia lineari-lanceolata, und Veronica maritima durch Folia lato-lanceolata zu unterſcheiden ſein.

3. Veronica incana hat auch Flores triandros und tetrandros.

4. Veronica pinnata hat in meinem Garten einen Caulem erectum, nicht proſtratum.

5. Salvia ſylveſtris hat Folia ovato-lanceolata, nicht cordato-lanceolata. Auch waren ſie an meinen Exemplaren im Garten weder maculata, noch undulata.

6. Salvia auſtriaca, lyrata, nubica, und nilotica ſind Plantæ perennes, nicht annuæ, wie das Lippertiſche Pflanzenſyſtem ſagt.

7. Die Salvia ſpinoſa iſt auch eine Planta annua, und nicht biennis. Ihre Folia caulina ſind

ſind ovato-oblonga, nicht repanda, ſondern integerrima.

8. Des Herrn Schkuhr's Beobachtung über die wahren Narben der Irisgattung (S. ſein Handb. p. 22, b.) habe ich dieſes Jahr an meinen Arten unterſucht, und ziemlich richtig befunden. Meine Beobachtungen betreffen die Iridem gramineam, ſibiricam, tenuifoliam, und ſqualentem. Die 3 Stigmata petaliformia, wie man ſie bisher genannt, haben jedes ſeine eigene, zuweilen getheilte Narbe, und ſind oben geſpalten. Gleich unter dem Spalt befindet ſich ein ein- auch zweiſpitziges Häutchen, das zuweilen zugerundet oder abgeſtumpft iſt. Dieſes Häutchen iſt die wahre Narbe! So lange der gleich darunter liegende Staubbeutel ſich noch nicht geöfnet hat, ſtehet das Häutchen ſteif aufwärts; dann aber, wenn der Staubbeutel ſich öfnet, um den Blumenſtaub von ſich zu geben, leget ſich das Häutchen zurück, uud nähert ſich dem Staubbeutel, da ich denn nach einiger Zeit ſelbiges ganz vom Saamenſtaube bedeckt fand. Ich halte alſo dieſe Blätter für den wahren Staubweg; und da deren drei vorhanden ſind, ſo gehören alſo die obgedachten, und wahrſcheinlich alle Arten der Iridis, in die Trigyniam. Die Iris ſibirica und tenuifolia hatten ein zugeſpitztes Häutchen; die Iris graminea ein zweiſpitziges Häutchen, alſo getheilte Narbe; und die Iris ſqualens ein abgeſtumpftes oder zugerundetes Häutchen, an welchem einwärts, in den Canal hinein, ein zarter ſammetartiger Filz, mit bloſsen Augen zu ſehen war. Daſs das Stigma der Iridis gramineæ bifidum war, lieſs ſich daraus erkennen, weil jedes ſeiner zwei Spitzen einen eigenen Canal hatte, die im Hauptkanal, oder dem Stylo, zuſammenſtieſsen,

und

und auſſerhalb, gleichſam als zwei Adern, leicht zu erkennen waren. Herr Schkuhr nennt das, was ich Staubweg heiſſe, Abtheilung des Styli. Billig müſste es alſo nun heiſſen: blätterartiger Staubweg und blätterartige Narbe, denn ſelbſt die getheilte Narbe hat einen blätterartigen Ueberzug. Von aufgeſchwollenen Drüſen und gröſser gewordenen Narben nach der Befruchtung, wie Herr Schkuhr ſagt, konnte ich auch mit bewafnetem Auge nichts ſehen, wohl aber bemerkte ich, daſs dieſe Narben gleich nach empfangenem Blumenſtaub welkten, und die Blume ihre Schönheit verlor. — Auch machte ich noch eine Bemerkung. An allen Iridibus barbatis, z. B. an der Iride germanica, ſqualente, ſambucina, pumila, fand ich die Antheras weiter von dem Häutchen oder Stigmate entfernt, als an den Iridibus imberbibus. Das Zurücklegen des Häutchens war nicht hinlänglich, die Antheram zu erreichen; daher bleiben dieſe Arten unbefruchtet, und tragen bei uns nie Saamen, weil Wind und Inſecten, wegen der eingeklemmten Fructificationstheile, die Befruchtung nicht bewirken können. An den Iridibus imberbibus aber, befindet ſich der Staubbeutel dicht unter der Narbe, und kann ſie befruchten, ſobald ſie ſich zurückgelegt hat, und daher geben dieſe Arten bei uns auch alle Jahr Saamen.

9. Xiphium vulgare Mill. dict. ed. 8, blühete in einigen 50 Zwiebeln Scapo unifloro, und nicht bifloro. Hingegen Xiphium latifolium ejusd. blühete in allen Zwiebeln Scapo bifloro. Miller ſcheinet nicht Unrecht zu haben, wenn er beide Species, die nach Linné Varietates Iridis Xiphii ſind, unterſcheidet, denn letztere iſt in allen ihren Theilen noch einmal ſo groſs, und blühet 4 Wochen ſpäter, als erſtere.

10.

Man sagt, die Commelina communis habe eine Corollam hexapetalam. Ich halte sie nur für tripetalam. Die sogenannten Petala tria interiora bestehen aus zwei Petalis maximis, subrotundis, coloratis, und aus einem gegenüber stehenden Petalo lanceolato, albo. Diese drei Petala schliessen die Befruchtungstheile nebst den drei Nectarien in sich, und fallen nach der Flor ab. Die drei sogenannten Petala exteriora aber, sind parva, ovata, concava, persistentia, und schliessen, nach abgeblüheter Blume, das Germen ein. Folglich halte ich diese drei Petala exteriora für den wahren Calycem, den dafür gehaltenen Calycem spathaceum aber blofs für ein Involucrum, das nicht einen, sondern mehrere Flosculos, in sich fafst.

11. Vergebens suchte ich an den Seminibus Scabiosæ papposæ die Aristam crassiorem, longiorem, die sich bei dem Pappo plumosa finden soll. Ich bekam sie nicht zu sehen.

12. Knautia foliis inferioribus incisis, superioribus lanceolatis, integerrimis; corollulis 3, 4, usque ad 19; Welche Species ist es, die orientalis, oder propontica? Da die Corollulæ calyce longiores sind, so ist es wohl Knautia orientalis. Die ersten Blüthen der Pflanze enthalten bis 19 Corollulas, und die letztern gewöhnlich nicht mehr als 3 bis 4. Und so verhalten sich auch die Einschnitte des Kelches; anfänglich sind es 16, und zuletzt 4. Die Blüthe hat kein Receptaculum commune nudum, wie Linné will, sondern dieses ist mit zwei Linien langen, weichen Borsten dicht besetzt.

13. Eine Beobachtung des Herrn Hofrath Schreber's lautet beim Galio sylvatico in dem Syst. veg. also: Flores ante florescentiam nutantes. In meinem Garten waren sie alle erecti.



14. Plantago major latifolia rosea ist eine beständige Art, die sich durch den Saamen fortpflanzt, und vor vielen andern aufgenommen zu werden verdienet. Jedes Blümchen hat sein eigenes Deckblättchen, das eirund-länglicht oder keilförmig ist.

15. Sollte Plantago asiatica würklich eine von der Plantagine majori verschiedene Species sein? Beide haben keinen Scapum teretem, sondern er ist fast anceps; auch sind die Flosculi spicæ in beiden Arten imbricati, und so auch die Folia bei der einen so gut, wie bei der andern, basi denticulata. Worin ist also der Unterschied? Ich erhielt den Saamen der Plantaginis asiaticæ vom Herrn Ritter Murray, also wohl richtig! a)

16. Cuscuta europæa hat Flores quadri- & quinquefidos, und sowohl 4 als 5 Stamina.

17. Anchusa soll nach Schkuhr's Handbuche, p. 96, einen gespaltenen Staubweg haben. An der Anchusa sempervirente kann ich dieses nicht finden.

18. Zur Beschreibung des Symphyti officinalis gehört noch, dass die fünf Pfriemenförmigen Spizzen oder Schuppen im Schlunde der Blumenkrone, an ihren Rändern mit braunrothen, kurzen, borstenartigen Drüsen dicht besetzt sind, (das Schkuhr in seinem Handbuche am Rande eingekerbt nennt,) welche von der Menge des ausschwitzenden Honigs, wie Crystallen glänzen, und eben hiernach gehen die Insecten so häufig. Diese Spitzen sind hohl; aber eine Oefnung kann ich an ihnen nicht sehen.

19. Convolvulus farinosus hat keine Stigmata duo, sondern unicum, capitatum. Auch ist der Ca-

a) Wer wird daran zweifeln! *E.*



Calyx nicht quinquepartitus, sondern pentaphyllus: foliolis ovato lanceolatis. Der vermeintliche Caulis farinosus dieser Art ist ein Tomentum, das an den ältern Stengeln durch Reiben sich zwar abwischen läſst, aber nicht an den jüngern Zweigen.

20. Hyoscyamus albus hat Flores brevissime pedunculatos, nicht sessiles. Die Früchte stehen aufwärts.

21. Physalis pubescens hat zur Differentia specifica Folia villoso-viscosa. Besser hieſse es: caule, ramis & petiolis villoso-viscosis, denn die Blätter sind nicht viscosa, sondern bloſs subtus pubescentia.

22. Zum specifischen Character des Solani Dulcamaræ gehören Folia superiora hastata. Aber unter hundert dieser obern Blätter findet man oft kaum eines so. Sie sind ovato-lanceolata. b)

23. Sie haben Recht, wenn Sie in Ihren Beiträgen, B. 6, S. 106, in der Anmerkung sagen, daſs die Vinca minor nicht zuweilen, sondern allezeit, Petiolos bidentatos s. glanduliferos, so wie die Vinca major, habe. Nur sind in jener die Zähnchen so klein, daſs sie auch dem aufmerksamsten Auge entwischen können. Beide Arten können also dadurch nicht von einander unterschieden werden. Richtiger ist daher die von Ihnen (Beitr. B. 5, S. 45,) angegebene Differentia: foliis & laciniis calycinis ciliatis, wozu aber, deucht mich, noch die auffallende Cha-

b) Das Exemplar in Linnés Herbario hatte vermuthlich Folia hastata, und nach diesem wurde die Differentia gemacht. Man findet auch nicht selten Pflanzen von diesem Solano, die eine Menge Folia hastata haben. *E.*



Characteriſtik der Vincæ majoris kommen könnte: foliis cordato-ovatis, da die Vinca minor Folia ovato-lanceolata hat. Noch eine Bemerkung machte ich bei diesjähriger Unterſuchung beider Specierum. Dem Augenſchein nach haben ſie nur einen Griffel. Allein, wenn man dieſen genau betrachtet, ſo findet man, auch mit bloſsem Auge, zwei der Länge nach am Griffel herunter laufende, gegen einander über ſtehende Furchen, die ſich mit einem Meſſer leicht ſpalten laſſen. Die zwei Fruchtknoten haben alſo wirklich jeder ſeinen Griffel, welche aber beide feſt mit einander verbunden ſind, und im erſten Augenblick nur einfach erſcheinen. Die zwei darauf folgenden Saamenbälge beweiſen ja auch die Gegenwart zweier Griffel. Dieſe Pflanzen gehörten demnach in die Pentandriam Digyniam.

24. In des Herrn Prof. Batſch Geſchichte der Pflanzen, v. 2, p. 368, wird Chenopodium Scoparia als Planta perennis beſchrieben; ſie iſt aber einjährig, und beſaamt ſich alle Jahre ſelbſt und häufig.

25. In eben gedachtem Werke theilet der Verfaſſer die Betam Ciclam in Schweizer Mangold mit weiſsen Wurzeln und blaſsgrünen Blättern, und in Dick- oder Runkelrüben mit rothen Blättern und weiſsen Wurzeln, die mit rothen Kreiſen bezeichnet ſind. Die Runkelrübe iſt aber eine Spielart von der Beta vulgari rubra L., und nicht von der Beta Cicla.

26. Die fünf Antheren der Gentianæ acaulis ſind um den Staubweg feſt in einen Körper verwachſen. Sie gehört alſo in die Monadelphiam.

27. Seſeli glaucum hat ein Involucrum partiale, das aus eben ſo vielen Foliolis beſtehet, als die Umbella

bella partialis flosculos hat. Jeder Flosculus hat sein Deckblättchen, das halb so lang, als dessen Blumenstiel ist. Der Character genericus Seseli: Involucrum partiale foliolo uno alterove, trifft also nicht.

28. Am Allio nutante konnte ich keine Stamina tricuspidata, oder nach Haller, alterne trifida, entdecken, weder an offenen noch geschlossenen Blüthen. Das deutsche Pflanzensystem des Lipperts sagt: die Zähne der Staubgefäfse verlieren sich in der alten Pflanze. Meine Pflanze war zweijährig, ihre Stamina aber waren alterne latiora.

29. Lilium pomponium unterscheidet sich vom Lilio chalcedonico durch Folia lineari-lanceolata, durch einen einen Fufs höhern Stengel, und dafs es allemal 4 Wochen früher, mit dem Lilio bulbifero, das Lilium chalcedonicum aber mit dem L. candido blühet. Jene Art trägt auch mehrere Blumen, 7 bis 12 auf einem Stengel, welche an der Basis schwarzschurfig sind, wie an dem L. superbo, uud eben wie dieses lanzetförmige Blumenblättchen haben, die an der Spitze filzig, und an der Basis mit honigschwitzenden Punkten besetzt sind. Beide, das Lilium pomponium und chalcedonicum, blühen roth, letzteres ist aber an der Basis der Blumenkrone nicht schwarzschurfig, und die Stammblätter sind lanzetförmig.

30. Lilium superbum hat Folia-lineari lanceolata, die um einen Drittheil länger sind, als am Lilio chalcedonico und pomponio. An allen drei Arten sind die Blätter mit weissen Drüsen am Rande besetzt, aber auf ihrer Rückenschärfe nicht, so wie Schkuhr vom Lilio chalcedonico sagt. Die Corolla des Lilii superbi bestehet aus 6 Blättern, von denen die 3 äufsern, die Zwischenräume der 3 innern decken,

 sich

ſich alle 6 aber zurück rollen. Sie ſind citron-gelb, aber nicht roth, wie dieſe Art in Trew. ehret. t. 11, abgemalt iſt; an ihrer Baſis aber, oder faſt bis zur Hälfte, ſind ſie grün, und mit ſchwarzen, länglichen, abſtehenden Schurfen beſtreuet. Jedes Blumenblatt iſt breitlanzetförmig, an der Spitze filzig, und an ſeiner innern Baſis befinden ſich 2 bis 3 aus kleinen Löcherchen beſtehende Honigdrüſen, die leicht an den Safttropfen zu erkennen ſind. Der Stamm iſt braun gefleckt. In einer feuchten Rabatte wuchs mir dieſe Art bis 5 Fuſs hoch, und brachte eine prächtige Pyramide, von 30 bis 40 Glocken. In einer trockenen Rabatte aber wurden ſie nicht 3 Fuſs hoch, und die gröſste Zwiebel, (die ſchuppig iſt,) brachte nicht mehr als 7 Glocken. Millers groſser, gefleckter, canadiſcher türkiſcher Bund, mit ziemlich langen Blättern, iſt gewiſs dieſe Art, und beruhen deren Varietäten nur auf dem Boden.

31. Ornithogalum umbellatum hat allerdings 6 Filamenta plana, oder ſubulata, nicht alterne emarginata.

32. Sie und Medikus haben Recht, Aſphodelus fiſtuloſus hat am Fruchtknoten, der länglichrund und dreilappig iſt, 3 Honigdrüſen, die Schkuhr, nebſt der ebenfalls vorhandenen dreitheiligen Narbe, nicht fand Die Honigdrüſen befinden ſich oben auf dem Fruchtknoten, nahe am Griffel, auf jedem Theile des Fruchtknotens eine, und beſtehen aus einer kleinen, länglichen Oefnung.

33. Hyacinthus non ſcriptus hat 3 kurze und 3 lange Stamina. Die Blumenkrone iſt nicht an ihrer Endung, ſondern bis an die Baſis, in 6 Lappen getheilt, wo ſie verbunden ſind. Die drei äuſsern Lappen ſind ſchmäler, als die drei innern. An jenen

nen ſind die langen Stamina befeſtigt, an dieſen die kurzen.

34. Epilobium hirſutum β Linn. hat zwar Stamina erecta, aber doch ein Piſtillum declinatum. Auch ſehe ich nicht, wie deſſen Folia decurrenti-amplexicaulia können genannt werden. Sie ſind ſeſſilia.

35. Gypſophila paniculata hatte bei mir keine Flores dioicos, ſondern lauter hermaphroditos, die auch reichen Saamen brachten.

36. Dianthus Armeria hat Squamas calycinas tubum ſuperantes, nicht æquantes.

37. Der Cucubalus bacciferus iſt ganz gewiſs eine Silene, denn die Blumenkrone hat am Schlunde einen deutlichen Kranz von Zähnen. An jedem Blumenblatt ſind 4, die man mit bloſsen Augen ſehen kann.

38. Die Gattung Lychnis ſoll einen Calycem lævem haben; aber bei der L. chalcedonica iſt er hiſpidus, decemangulatus. Auch ſind die Ungues corollæ unten bis auf die Hälfte des Tubi verwachſen. Lychnis dioica hat einen Calycem villoſum.

39. Reſeda fruticuloſa hat einen Calycem patentem, quinque ſ. ſexpartitum. Von letzterer Art ſind faſt mehr, als von erſterer. Ich zählte 9 bis 13 Stamina.

40. Sempervivum arachnoideum hat ein Perianthium novempartitum, Petala 9, Stamina 18, und Germina 9. So verhielten ſich die Blüthentheile in mehr als hundert Blumen; bloſs die letztern 2 bis 3 am Ende des Stengels hatten ein Perianthium octopartitum, Petala 8, Stamina 16, und Germina 8.



Die Blume war an Farbe und Gröfse denen vom Sempervivo tectorum gleich, der Blumenftengel aber nur ein Fuſs hoch.

41. Potentilla fericea foll Folia utrinque tomentofa haben; aber fie find nur fubtus tomentofa, und oben pilofa, daher die Oberfläche grün, die Unterfläche aber, von dem Filze, ganz weifs ift.

42. Potentilla norwegica ift von der Potentilla monfpelienfi nicht hinlänglich unterfchieden. Letztere foll Pedunculos fupra genicula enatos haben. Diefes hat aber die erftere Art auch, und zwar an allen ihren erften Blumen. Nur in der Folge erfcheinen erft Pedunculi axillares. Auch ift die erftere eine Planta perennis, und nicht annua.

43. Das Houttuynifche Pflanzenfyftem giebt der Aquilegiæ canadenfi gerade gegen einander über ftehende, eirunde Blätter. Aber fie find biternata, und ftehen alternatim. Auch fchlingen fich die Stengel hier zu Lande nicht, wie in ihrem Vaterlande, gleich dem Epheu, um benachbarte Bäume, fondern fie ftehen gerade aufrecht.

44. Teucrium Scorodonia hat Folia crenata, nicht dentata.

45. Mentha rotundifolia hat Stamina corollam æquantia, und nicht corolla longiora.

46. In meinen Beobachtungen (in Ihren Beiträgen, v. 5, p. 181,) habe ich gefagt, dafs Mentha crifpa Stamina corolla longiora habe, und diefe hatte fie auch, als ich meine im Lande ftehenden Exemplare unterfuchte. An einem Exemplare, das ich, um Saamen zu erhalten, diefes Jahr im Topfe hatte, fand ich aber Stamina corollam æquantia.

Die



Die Longitudo ſtaminum ſcheinet alſo kein gewiſſer Character zu ſein. c)

47. Mentha arvenſis hat Stamina corolla breviora, nicht corollam æquantia. Wenn daher die Folia der Menthæ auſtriacæ, die ich nicht kenne, ebenfalls ſerrata ſind, ſo würde man beide Species beſſer beſtimmen müſſen.

48. Mentha cervina paſst nicht zum Gattungscharacter. Sie hat einen Calycem quadridentatum, nicht quinquedentatum. Der Limbus corollæ iſt æqualis, in 4 lacinias profunde diviſus, und die 4 Stamina haben durchaus Longitudinem æqualem.

49. Die in Houttuyns Pflanzenſyſtem, v. 8, p. 46. bei Chelone obliqua citirte Trew. ehret. t. 88, gehört zur vorhergehenden Chelone glabra.

50. Auch ich entdeckte am Antirrhino ſpurio mehrere Pelorien, ſo wie Ramſpeck (Gott. commentar. v. 1, p. 351,) und Hr. Prof. Stähelin (Helvet. act. v. 2, p. 25,) ſchon angezeigt haben. Sie haben die Geſtalt wie die Peloria Linariæ, nur waren ſie kleiner. Sie hatten einen fünffachen Sporn, der ſich an der Baſis ſternförmig ausbreitete. Die in 5 ſtumpfe Lappen getheilte Mündung der Blumenröhre ſtand aber aufgerichtet, und war tief durch 5 kleine Hügel geſchloſſen. An der Peloria Linariæ ſind die 5 Lappen der Blumenröhre zurückgeſchlagen, und die 5 Hügelchen ſtoſsen oben zuſammen, und ſchlieſsen die Mündung. Ferner hatte die Peloria Antirrhini fünf freie Stamina, mit zuſammen verbundenen Antheren, die an der Peloria Linariæ frei ſind. In beiden Arten ſind die Stamina der Baſi der Blumenröhre einverleibt. Dann unter-

c) Was leidet nicht zuweilen eine Ausnahme? *E.*

schieden sich beide noch dadurch, daſs die Blumenröhren der Peloriæ Linariæ einwärts mit langen, dichten Haaren bewachsen, an der Peloria Antirrhini aber nackt waren. Noch ist zu bemerken, daſs ich unter einigen hundert Blumen des Antirrhini spurii nur ungefähr 8 Pelorien fand; aber meine Linaria peloria hatte alle Jahr lauter Pelorien.

51. In dem Houttuynischen Pflanzensystem, v. 8, ist in der Gattung Sisymbrium, die Rubrik der vierten Abtheilung: foliis pinnatis, vergessen, die mit dem Sisymbrio Parra sich anhebt.

52. Die Genera plantarum Linnæi geben der Gattung Cheiranthus Semina pendula, welches etwas unverständlich ist. Auch sollen diese plana, margine membranacea sein. Aber ich kenne mehrere Species dieser Gattung, z. B. den Ch. maritimum, die Semina oblonga, nuda haben. d)

53. Geranium gruinum hat in seinen Arillis selten einen Saamen, meistens zwei, die braun und glatt sind, dicht auf einander sitzen, die Kapsel genau ausfüllen, und daher nicht von einer Gestalt sind, weil die Kapsel fusiformis ist.

54. Der Stengel vom Geranio phæo soll einen blutrothen Saft von sich geben, wenn man seine Blätter abreiſst. Ich habe dieses nie gesehen.

55. Das vom Cavanilles beim Geranio bohemico angegebene Kennzeichen: filamentis ciliatis, ist sicherer, als das Linnéische: cotyledonibus trifidis, medio truncato, da diese nicht mehr vorhanden sind,

d) Nicht alles, was Linné unter dieses Genus gebracht hat, gehört dahin. Seine Tetradynamisten müssen ganz umgearbeitet werden. *E.*

ſind, wenn die Pflanze blühet. Wenn aber Cavanilles die Folia dieſes Geranii rugoſa, glauca, viſcoſa nennt, ſo finde ich dieſes nicht, denn an meinem Exemplare waren ſie gantz grün, auf der Unterfläche blaſsgrün, villoſa, und bloſs die Petioli viſcoſi.

56. Meine Althæa hirſuta hat keine Folia ſupra glabra, ſondern ſie ſind ſupra villoſa, ſubtus piloſo-hiſpida.

57. Lavatera trimeſtris hat durchaus keine Folia lanceolata. Die Folia inferiora ſind orbiculata, die ſuperiora triloba. So fand ich ſie an 12 Exemplaren.

58. Das Houttuyniſche Pflanzenſyſtem, v. 4, p. 258, ſagt bei der Beſtimmung des generiſchen Characters der Coluteæ, daſs die Narbe auf der einen Seite einen haarigen Strich habe. An der Colutea arboreſcente finde ich aber 2 Striche, die an der untern Seite gegen einander über ſtehen.

59. Trifolium ochroleucum hat auch einen Dentem infimum longiſſimum reflexum Calycis, wie das Trifolium ſquarroſum. Aber Foliola infima obcordata fand ich an meinem Exemplare nicht; ſie waren alle ovata, die oberſten ovato-lanceolata. Nur das Halleriſche Synonymum, das die Folia ſuprema conjugata angiebt, konnte mich verſichern, daſs mein Exemplar nicht Trifolium ſquarroſum, ſondern ochroleucum war.

60. Trifolium pannonicum hat keine Corollam monopetalam, denn das Vexillum ſchlieſst nur die übrigen Theile feſt ein, und läſst ſich leicht abnehmen. Dieſe und die vorhergehende Art ſind ſchwer zu unterſcheiden. In folgenden weichen ſie von einander ab:

Tri-

Trifolium pannonicum.	*Trifolium ochroleucum.*
Caulis angulatus, ſesquipedalis.	Caulis teres, bipedalis.
Foliola ovato-oblonga: ſuprema lanceolata.	Foliola ovata: ſuprema ovato-lanceolata.
Capitulum pedunculatum.	Capitulum ſeſſile inter ſtipulas duorum foliorum.
Calycis dens inſimus rectus.	Calycis dens inſimus reflexus.
Corolla uncialis.	Corolla ſemiuncialis.

Das Trifolium ochroleucum unterſcheidet ſich alſo vom T. pannonico am ſicherſten durch ſein Capitulum ſeſſile inter ſtipulas duorum foliorum, und durch den Dentum infimum reflexum calycis.

61. Das Houttuyniſche Pflanzenſyſtem ſagt, der Lotus edulis habe 3 eirunde Blattanſätze. Muſs heiſsen Deckblätter, denn Blattanſätze (Stipulæ) ſind nur zwei zugegen, aber Deckblätter (Bracteæ) ſind 3 da. Dieſe Pflanze hat auch keine Legumina gibboſa, ſondern teretia, incurva.

62. Trigonella ruthenica hat keine Folia lanceolata. Unten am Stengel ſind ſie orbiculata, und die übrigen alle ovata.

63. Crepis aſpera hat einen Caulem procumbentem, dichotomum, welches ich in keiner Beſchreibung finde.

64. Die Antheræ Arctii Lappæ ſind nicht longitudine corollæ, ſondern corolla longiores.

65. Vom Erigero canadenſi ſagt Leers, die Corollulae diſci haben einen Limbum quadrifidum, und der Radius corollæ ſei acute bidentatus. Aber jene haben einen Limbum quinquefidum, und der Radius iſt integer.

66. Senecio erucifolius und S. Jacobæa ſind ſchwer von einander zu unterſcheiden. Folia ſubhirta

hirta hatten beide Arten in meinem Garten nicht, fondern glabra. Die Differentia fpecifica beider Arten paffet auf einander, und fo pafst auch das Hallerifche Synonymum der letztern auf beide. Den einzigen Unterfchied bemerkte ich, dafs die Pedunculi des Senecionis Jacobææ tomentofi waren, auch kürzer, als an dem Senecione erucifolio, und dafs diefer letztere eine gröfsere Corollam, als jener, hatte. Ferner war der Calyx des S. erucifolii bafi acute angulatus, und die Laciniæ völlig gleichförmig. An jenem aber war der Calyx an der Bafi zugerundet, ftumpf.

67. Inula bifrons und Conyza bifrons haben im Houttuynifchen Pflanzenfyftem beide das Herrmannifche Synonymum: Conyza pyrenaica, foliis primulæ veris. An einem Orte ftehet es alfo unrecht, und wahrfcheinlich bei der Conyza bifronte.

68. Doronicum Pardalianches fcheinet mir nicht in die Syngenefiam polygamiam fuperfluam zu gehören, fondern in die polygamiam neceffariam; denn nie habe ich im Difco von den Floribus hermaphroditis reifen Saamen gefunden, fondern blofs im Radio.

69. Im Houttuynifchen Pflanzenfyftem wird von der Centaurea nigra gefagt, dafs fie nur felten Folia lyrato-angulata habe. Auch ich finde an zweien Exemplaren diefer Art fie nicht. Sie find lanceolata, dentata. Wäre die Differentia fpecifica alfo nicht abzuändern?

Nordhaufen, Nov. 16.

Neuenhahn, der Jüngere.



15.
Beſtimmungen einiger Bäume und Sträuche.

Wir können billig alsdenn ſagen, daſs mehrere Hauptarten ſind, wenn jede durch Kernen jedesmahl fortgepflanzet wird, und nie in eine andere ausartet, wenn auch gleich von jeder mehrere Spielarten erfolgen können.

Münchhauſen.

1.

Prunus nigricans.

Differentia.

Caulis arboreus, ſtrictus. Folia ovato - lanceolata, ſerrata, conduplicata, pubeſcentia: petiolo biglanduloſo. Umbellæ ſeſſiles. Drupa ſubgloboſa: ſucco ſanguineo, dulci.

Patria.

Helvetia, Germania, cet.

Synonyma.

Ceraſia nigra. Trag. hiſt. p. 1028. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 1400.

Ceraſus major ac ſylveſtris; fructu ſubdulci, nigro colore inficiente. Bauh. pin. p. 450.

Ceraſus ſylveſtris; fructu nigro. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 220.

Ceraſus nigra. Blackw. herb. t. 425.

Ceraſus foliis ovato - lanceolatis: α. Hall. enum. p. 356.

Ceraſus foliis ovato - lanceolatis: β. Linn. mat. p. 80.

Pru-

Prunus Cerasus actiana. Linn. spec. ed. 1, p. 474.
Prunus avium (fructu nigro). Linn. spec. ed. 2. p. 680. Duroi baumz. v. 2, p. 172. Mönch. hass. n. 404. Matuschk. sil. n. 347.
Cerasus major, sylvestris; fructu cordato, nigro, subdulci. Duhamel obstb. v. 1, p. 117.
Cerasus foliis ovato - lanceolatis, serratis, inferne subhirsutis: mucrone producto; (fructu nigro). Hall. n. 1082.
Schwarze süsse Kirschen. Münchh. hausv. v. 3, p. 343.
Prunus avium fructu nigro. Burgsd. anl. p. 183.
Prunus avium actiana. Ehrh. plantag. p. 18.
Prunus nigra. Ehrh. arb. n. 73. Ehrh. off. n. 264.

Descriptiones Auctorum.
Bauh. hist. v. 1, s. 1, p. 220.
Hall. hist. n. 1082.
Mönch. hass. n. 404. &c.

Figuræ.
Blackw. herb. t. 425.

Exsiccata.
Ehrh. arb. n. 73. Ehrh. off. n. 264.

Observationes.
1. In der Schweiz habe ich eine Varietät mit 3 bis 6 Pistillen gesehen.
2. Man hat auch ein Monstrum flore pleno von dieser Specie.

2.

Prunus varia.

Differentia.
Caulis arboreus, strictus. Folia ovato-lanceolata, serrata, conduplicata, pubescentia: petiolo biglan-



glandulofo. Umbellæ feffiles. Drupa fubglobofa: fucco aquofo, dulci.

Patria.

Helvetia, Germania, cet.

α. rubella.

Differentia.

Drupa rubella.

Synonyma.

Cerafus fylveftris; fructu rubro. Bauh. hift. v. 1, f. 1, p. 220.

Cerafus fructu parvo, rubro, amaricante. Mapp. alfat. p. 63.

Cerafus foliis ovato-lanceolatis: γ. Hall. enum. p. 356.

Prunus avium (fructu rubro). Linn. fpec. ed. 2, p. 680. Duroi baumz. v. 2, p. 172. Mönch. haff. n. 404. Mattufchk. fil. n. 347.

Cerafus major, fylveftris; fructu cordato, minimo, fubdulci, aut infulfo. Duhamel obftb. v. 1, p. 115.

Cerafus foliis ovato-lanceolatis, ferratis, inferne fubhirfutis: mucrone producto; (fructu rubro). Hall. hift. 1082.

Prunus avium rubella. Ehrh. plant. p. 18.

Prunus rubella. Ehrh. arb. n. 114.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 114.

β. albida.

Differentia.

Drupa albida.

Synonyma.

Cerafa dulcia. Trag. hift. p. 1028.

Ce-

Cerafa alba, dulcia. Bauh. pin. p. 450.
Cerafa albicantia. Elsh. gart. p. 259.
Cerafus fructu albo, dulci. Tourn. inft. p. 626. Mapp. alf. p. 63.
Prunus Cerafus dulcis. Linn. fpec. ed. 1, p. 474; ed. 2, p. 679.
Weiffe füfse Kirfchen. Münchh. hausv. v. 3, p. 343.
Prunus avium; fructu flavefcente. Burgsd. anl. p. 184.
Prunus avium dulcis. Ehrh. plantag. p. 18.

3.

Prunus auftera.

Differentia.

Caulis arboreus, fuberectus. Folia ovato-lanceolata, ferrata, conduplicata, glabra: petiolo eglandulofo. Umbellæ fubpedunculatæ. Drupa globofa: fucco fanguineo, acidulo.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Cerafa auftera. Bauh. comment. p. 198.
Cerafa acidiffima; fanguineo fucco. Bauh. pin. p. 450.
Cerafa acida, nigricantia, folidiora, tardius maturefcentia. Bauh. hift. v. 1, f. 1, p. 221.
Cerafus fructu acido, ferotino, fucci fanguinei. Tourn. inft. p. 625.
Cerafus foliis ovato-lanceolatis: η. Linn. upf. p. 125.
Cerafus foliis ovato-lanceolatis: α. Linn. mat. p. 80.
Prunus Cerafus auftera. Linn. fpec. ed. 1, p. 474; ed. 2, p. 679.
Schwarze faure Kirfchen. Münchh. hausv. v. 3, p. 343.



Prunus auſtera. Ehrh. arb. n. 63. Ehrh. off. n. 254.

Deſcriptiones Auctorum.

Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 221.

Exſiccata.

Ehrh. arb. n. 63. Ehrh. off. n. 254.

Obſervatio.

Man hat eine Spielart mit 2, 3 bis 4 Piſtillen in jeder Blume.

4.

Prunus acida.

Differentia.

Caulis arboreus, ſuberectus. Folia ovato-lanceolata, ſerrata, conduplicata, glabra: petiolo eglandaloſo. Umbellæ ſubpedunculatæ. Drupa globoſa: ſucco aquoſo, acidulo.

Patria.

Helvetia, Germania, &c.

Synonyma.

Ceraſia acida. Trag. hiſt. p. 1028.
Ceraſus acida. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 1399.
Ceraſa ſativa, rotunda, rubra & acida, quæ noſtris Ceraſa ſativa. Bauh. pin. p. 449.
Ceraſa acida, rubella. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 221.
Ceraſus ſativa; fructu rotundo, rubro & acido. Tourn. inſt. p. 625.
Ceraſus rubra. Blackw. herb. t. 449.
Ceraſus foliis ovato-lançeolatis: β. Linn. upſ. p. 125.
Prunus Ceraſus aproniana. Linn. ſpec. ed. 1, p. 474; ed. 2, p. 679.

Ce-

Cerafus foliis glabris, ferratis, ovato-lanceolatis: mucrone producto; (fucco acidiffimo). Hall. hift. n. 1083.

Helle Glaskirfche. Münchh. hausv. v. 3, p. 343.

Prunus acida. Ehrh. arb. n. 104. Ehrh. off. 365.

Defcriptiones Auctorum.

Bauh. hift. v. 1, f. 1, p. 221.

Figuræ.

Blackw. herb. t. 449.

Exficcata.

Ehrh. arb. n. 104. Ehrh. off. n. 365.

Obfervationes.

1. Es giebt eine Spielart mit 2, 3 bis 4 Piftillen.
2. Man findt auch eine Mifsgeburt Flore duplici, und eine Flore pleno.

5.

Prunus Chamæcerafus.

Differentia.

Caules fruticofi. Folia ovali-lanceolata, ferrata, conduplicata, glabra: petiolo eglandulofo. Umbellæ pauciforæ, fubfeffiles.

Patria.

Germania, Ruffia.

Synonyma.

Chamæcerafus. Cluf. hift. p. 64. Lob. ic. v. 2, p 174. Bauh. comment. p. 198. Tab. hift. ed. 1687, p. 1401.

Cerafus pumila. Bauh. pin. p. 450. Bauh. hift. v. 1, f. 1, p. 222.

Prunus Cerafus pumila. Linn. fpec. p. 474. Münchh. hausv. v. 5, p. 239. Gled. forftw. v. 2, p. 93.



Cerasus pumila; foliis ovatis, eglandulosis. Duroi baumz. v. 2, p. 181.
Prunus Chamæcerasus. Jacq. coll. v. 1, p. 133.
Prunus fruticosa. Pall. ross. v. 1.

Descriptiones Auctorum.
Clus. hist. p. 64.
Bauh. hist. v. 1, s. 1, p. 222.
Gleditsch. forstw. v. 2, p. 106.
Duroi baumz. v. 2, p. 181.
Jacq. coll. v. 1, p. 133.
Pall. ross. v. 1.

Figuræ.
Clus. hist. p. 64.
Lob. icon. v. 2, p. 174.
Cam. epit. p. 138.
Bauh. comment. p. 198. Tab. hist. ed. 1687, p. 1401.

Exsiccata.
Ehrh. arb. n.

6.

Prunus semperflorens.

Differentia.
Caulis arborescens. Folia ovato-lanceolata, serrata, conduplicata, glabra: petiolo eglanduloso. Racemi elongati, foliosi, penduli.

Synonyma.
Cerasus fructu serotino, cum pediculo longiori, foliato. Tourn. inst. p. 626.
Cerasus sativa, æstate continue florens ac frugescens. Duhamel obstb. v. 1, p. 133. Duroi baumz. v. 2, p. 178.

Die



Die ſtets blühende Kirſche. Münchh. hausv. v. 3, p. 350.
Prunus Ceraſus ſemperflorens. Weſt. bot. v. 1, p. 225.
Ceriſe tardive, ou de la touſſaint. May. pom. v. 2, p. 38.
Prunus Ceraſus æſtate continue florens ac frugeſcens. Burgsd. anl. p. 185.
Prunus ſemperflorens. Ehrh. plantag. p. 19.

Deſcriptiones Auctorum.

Duhamel obſtb. v. 1, p. 133.
Duroi baumz. v. 2, p. 179.

Figuræ.

Duhamel obſtb. v. 1, t. 7.
Mayer. pom. v. 2, t. 21.

7.

Meſpilus monogyna.

Differentia.

Rami ſpinoſi, glabri. Folia ſubrhombea, ſubquinquefida, glabra. Flores corymboſi, monogyni.

Patria.

Germania, Gallia.

Synonyma.

Meſpilus apii folio, ſylveſtris, ſpinoſa, ſive Oxyacantha. Vaill. pariſ. p. 127.
Meſpilus Oxyacantha. Scop. carn. ed. 2, n. 590.
Cratægus monogyna. Jacq. auſtr. v. 3, p. 50. Ehrh. arb. n. 44. Ehrh. off. n. 294.

Deſcriptiones Auctorum.

Jacq. auſtr. v. 3, p. 50.

Figuræ.

Jacq. auſtr. v. 3, t. 292, f. 1.



Exſiccata.

Ehrh. arb. n. 44. Ehrh. off. n. 294.

Obſervatio

So ähnlich dieſer Strauch auch dem folgenden iſt, ſo ſcheinet er doch, eine beſondere Speciem, oder doch wenigſtens Subſpeciem, auszumachen. Wer ihn indeſſen lieber als Varietät anſiehet, mit dem werde ich mich nicht ſtreiten, ſondern dieſes einem Jacquin überlaſſen, welcher ihn zuerſt unter die Arten aufgenommen hat.

8.

Meſpilus Oxyacantha.

Differentia.

Rami ſpinoſi, glabri. Folia ſubrhombea, tri- ſ. ſubquinquefida, glabra. Flores corymboſi, digyni.

Patria.

Helvetia, Germania, Suecia.

Synonyma.

Meſpilus ſylveſtris; foliis trifidis, ſplendentibus. Vaill. pariſ. p. 127.

Cratægus Oxyacantha. Jacq. auſtr. v. 3, p. 50. Ehrh. arb. n. 34. Ehrh. off. n. 174.

Deſcriptiones Auctorum.

Jacq. auſtr. v. 3, p. 50.

Figuræ.

Oed. dan. t. 634.

Jacq. auſtr. v. 3, t. 292, f. 2.

Exſiccata.

Ehrh. arb. n. 34. Ehrh. off. n. 174.

Ob-

Obſervationes.

1. Die Früchte ſind gewöhnlich roth; man findet aber auch gelbe.
2. Es giebt auch ein Monſtrum mit gefüllten Blumen.
3. Die meiſten Synonyma laſſe ich weg, weil es ungewiſs iſt, ob ſolche zu dieſer oder der vorigen Pflanze gehören.

9.

Meſpilus Azarolus.

Differentia.

Rami ſpinoſi, pubeſcentes. Folia ſubcuneiformia, ſubtrifida, ſubdentata, pubeſcentia. Flores corymboſi, ſubtrigyni. Fructus globoſus.

Patria.

Europa auſtralis.

Synonyma.

Meſpilus prima. Matth. comm. ed. 1554, p. 138. Cam epit. p. 153. Bauh. comm. ed. 1674, p. 209.

Meſpilus Aronia. Lob. icon. v. 2, p. 201. Tab. hiſt. ed 1687, p. 1447.

Meſpilus apii folio, laciniato. Bauh. pin. p. 453.

Meſpilus Aronia veterum. Bauh. hiſt. v. 1, ſ. 1, p. 67.

Cratægus foliis obtuſis, bis trifidis: β. Linn. cliff. p. 188.

Cratægus Azarolus. Linn. ſpec. ed. 1, p. 477. Mill. dict. ed. 8. Pall. roſſ. v. 1, p.

Meſpilus apii folio, laciniato; fructu majori. Duhamel. obſtb. v. 2, p. 46.

Azerole rouge d'italie. Mayer. pom. v. 2, p. 54.

Meſpilus Azarolus. Ehrh. plantag. p. 14.

Descriptiones Auctorum.
Bauh hist. v. 1, f. 1, p. 67.
Mill. dict ed 8.
Duhamel. obstb. v. 2, p. 46.
Pall. ross. v. 1, p.

Figurae.
Matth. comment. ed. 1554, p. 138.
Lob. icon. v. 2, p. 201.
Cam. epit. p. 153.
Bauh. comment. p. 209. Tab. hist. ed. 1687, p. 1447.
Duhamel obstb. v. 2, t. 1!
Mayer. pom. v. 2, t. 5.

10.

Spiraea salicifolia.

Differentia.
Caules fruticosi. Folia ovato-lanceolata, undique serrata, glabra. Racemi duplicati, terminales.
Patria.
Russia.

Synonyma.
Spiraea theophrasti forte. Clus. hist. v. 1, p. 80. Bauh. hist. v. 1, f. 1, p. 559.
Frutex spicatus; foliis salignis, serratis. Bauh. pin. p. 475.
Spiraea salicis folio. Tourn. inst. p. 618.
Spiraea foliis obtuse lanceolatis, serratis; floribus duplicato-racemosis. Linn. cliff. p. 190.
Spiraea foliis salignis, serratis. Weinm. phyt. t. 947.
Spiraea salicifolia. Linn. spec. ed. 1, p. 489. Duroi baumz. v. 2, p. 428. Pall. ross. v. 1. Ehrh. sel.
Spiraea salicifolia carnea. Ait. kew. v. 2, p. 197.

De-



Descriptiones Auctorum.
Clus. hist. v. 1, p. 80.
Duroi baumz. v. 2, p. 428.
Pall. ross. v. 1, p. 36.

Figuræ.
Clus. hist. v. 1, p. 80.
Weinm. phyt. t. 947, f. a.
Pall. ross. v. 1, t. 21, 22.

Exsiccata.
Ehrh. sel.

11.

Spiræa alba.

Differentia.
Caules fruticosi. Folia cuneato-lanceolata, superne serrata, glabra. Racemi duplicati, terminales.

Patria.
America septentrionalis.

Synonyma.
Spiræa foliis lanceolatis, acute serratis; floribus paniculatis; caule fruticoso. Mill. dict. ed. 7. Mill. fig. p. 171.
Spiræa fruticosa, serotina, longifolia; floribus albis. Gled. pflanzenv. p. 334.
Spiræa alba. Duroi. baumz. v. 2, p. 430. Ehrh. sel.
Spiræa salicifolia paniculata. Ait. kew. v. 2, p. 198.

Descriptiones Auctorum.
Mill. dict. ed. 7.
Mill. fig. p. 171.
Duroi baumz. v. 2, p. 431.

Figuræ.
Mill. fig. t. 257, f. 2.



Exſiccata.

Ehrh. ſel.

12.

Roſa ruficaulis.

Differentia.

Caulis aculeis tenuiſſimis, reflexis armatus, nebulaque cærulea obductus. Ramuli inermes. Folia inermia, glabra, ſubtus glauca: foliolis lanceolatis, acute ſerratis. Calyx glaber: tubo globoſo; laciniis indiviſis, longitudine corollæ. Styli ſtaminibus breviores.

Patria.

America?

Synonyma.

Roſa portlandia. Gord. cat. p. 28?

Roſa portlandica. Ludw. baumz. p. 45?

13.

Salix hexandra.

Differentia.

Folia lineari-lanceolata, acuminata, ſerrata: juniora ſericea. Flores ſubhexandri.

Patria.

Electoratus Brunsvico-Luneburgicus.

Exſiccata.

Ehrh. arb.

Herrenhauſen, 1791, *Nov.*



16.

Beſtimmungen einiger Pflanzen meines Gärtchens.

Praeceptor meus Natura eſt, hanc audio; quae vero ab aliis tradita ſunt, vera eſſe fateor, cum Naturae legibus ſunt conſentanea.

Scopol.

I.

Iris Xiphium.

Differentia.

Bulboſa. Folia canaliculato-ſubulata. Scapus biflorus. Petala imberbia, ſtigmate fere anguſtiora. Capſula tereti-trigona.

Patria.

Hiſpania. *I. N. Buek, Hortul.*

Synonyma.

Iris bulboſa; pallido colore. Besl. eyſt. æſt. o. 3, t. 4, f. 2.

Iris bulboſa; flore luteo. Besl. eyſt. æſt. o. 3, t. 10, f. 1.

Iris bulboſa, lutea, mixta. Besl. eyſt. o. 4, t. 6, f. 2.

Iris bulboſa, violaceo colore mixta. Besl. eyſt. æſt. o. 4, t. 6, f. 3.

Iris bulboſa, anguſtifoliis, odorata. Besl. eyſt. æſt. o. 4, t. 8, f. 2.

Iris bulboſa, anguſtifoliis, cærulea. Besl. eyſt. æſt. o. 4, t. 8, f. 3.

Iris

Iris bulbosa, angustifoliis, lutea, mixta. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 9, f. 3.
Iris bulbosa, angustifoliis; flore albo. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 9, f. 2.
Iris bulbosa; flore dilute cæruleo. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 10.
Iris bulbosa, variegata. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 11, f. 2.
Iris bulbosa, mixta. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 11, f. 3.
Iris Xiphium β. Linn. spec. ed. 1, p. 40.
Xiphium vulgare. Mill. dict. ed. 8.

Figuræ.

Besl. eyst. l. c.

2.

Iris xiphioides.

Differentia.

Bulbosa. Folia canaliculato-subulata. Scapus biflorus. Petala imberbia, stigmate multo latiora. Capsula acute angulata.

Patria.

Hispania. *I. N. Buek, Hortul.*

Synonyma.

Iris bulbosa, anglicana; candido flore. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 7, f. 1.
Iris anglicana, major; violaceo flore. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 8, f. 1.
Iris bulbosa, anglicana; flore cæruleo. Besl. eyst. æst. o. 4, t. 9, f. 1.
Iris Xiphium α. Linn. spec. ed. 1, p. 40.
Xiphium latifolium. Mill. dict. ed. 8.

Fi-



Figuræ.

Besl. eyſt. l. c.

Obſervationes.

1. Ich könnte noch eine Menge von Synonymis aufführen; ich denke aber, daſs dieſe für's erſte zureichend ſein werden.
2. Die Gärtner haben dieſe zwei Irisarten ſchon lang unterſchieden, und nennen die erſtere die ſpaniſche, die letztere aber die engliſche.
3. Linné ſagt: Ego conjungo; qui diſtinguit differentiam ſpecificam ut demonſtret expeto. — Ob ich dieſes gethan habe, müſſen andere ſagen.

3.

Narciſſus biflorus.

Differentia.

Folia plana. Scapus anceps, angulato-ſulcatus, biflorus. Petala obovata. Nectarium campanulatum, plicatum, crenulatum, petalis triplo brevius. Stamina tridynama.

Patria.

Hiſpania. *G. a Löw, Centurio.*

Obſervatio.

Differt. a N. Tazetta:

1. Scapo bifloro.
2. Petalis obovatis.
3. Odore proprio.

4.

Cucubalus multiflorus.

Differentia.

Folia ſcabra: radicalia ſubſpathulata. Panicula elongata, contracta, ſtricta. Flores hermaphroditi.

Ca-



Calyx clavatus, deorſum pubeſcens, pedunculo longior. Petala bifida. Capſula longitudine thecapodii.

Patria.

Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Silene nova, cucubalo viſcoſo proxima. Winterl. liter.

5.

Cucubalus Otites.

Differentia.

Folia ſubſpathulata, ſcabra. Caulis paniculatus. Pedicelli umbellati, glabri, calyce longiores. Flores dioici. Petala linearia, indiviſa, undulata, nuda.

Patria.

Helvetia, Germania, cet.

Synonyma.

Seſamoides magnum, ſalmanticum. Cluſ. hiſp. p. 345.
Otites. Tab. hiſt. ed. 1687, p. 1204.
Kraurophilon. Thal. herc. p. 68.
Lychnis viſcoſa; flore muſcoſo. Bauh. pin. p. 206.
Lychnis ſylveſtris, ſeſamoides, minor; flore muſcoſo, luteo, herbaceo. Menz. pug. t. 1, f. 2.
Muſcipula muſcoſo flore, ſive Ocymoides belliforme. Bauh. hiſt. v. 3, ſ. 2, p. 350.
Silene floribus dioicis; petalis ſetaceis, ſimpliciſſimis. Linn. cliff. p. 172.
Viſcago foliis imis petiolatis; floribus verticillatim ſpicatis; petalis indiviſis; ſexu diſtincta. Hall. enum. p. 375.

Cu-

Cucubalus Otites. Linn. ſpec. ed. 1, p. 415. Pollich. pal. n. 416. Ehrh. off. n. 214.
Viſcago floribus verticillatis, ſpicatis, ſexu diſtinctis; petalis linearibus. Hall. hiſt. n. 920.
Lychnis Otites. Scop. carn. ed. 1, n. 515.

Deſcriptiones Auctorum.
Thal. herc. p. 68.
Bauh. hiſt. v. 3, ſ. 2, p. 350.
Hall. enum. p. 375.
Hall. hiſt. n. 920.
Pollich. pal. n. 416.

Figuræ.
Tab. hiſt. 1687, p. 1204.
Menz. pug. t. 1, f. 2.

Exſiccata.
Ehrh. off. n. 214.

6.

Cucubalus parviflorus.

Differentia.
Folia lanceolata, ſcabra. Caulis paniculatus. Pedicelli umbellati, pubeſcentes, calyce longiores. Flores dioici. Petala linearia, indiviſa, plana, ciliata.

Patria.
Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

7.

Silene dichotoma.

Differentia.
Folia elliptica, ſubquinquenervia, petiolata, ſcabra. Caulis dichotomus, deorſum pubeſcens. Flos pri-



primarius ex dichotomia; reliqui ſpicato-racemoſi, ſolitarii, ſecundi, nutantes. Calyx decangularis, ſcaber. Petala biſida, crenata. Capſula erecta, thecaphoro longior.

Patria.

Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

Figuræ.

Winterl. ind. t. 8.

Obſervatio.

1. Dieſe Pflanze iſt gewöhnlich zweijährig, blühet aber auch zuweilen im erſten Jahre.
2. Aus jedem Geniculo Racemi kommt nur eine Blume; die andere Axilla iſt alſo immer leer.

8.

Silene longiflora.

Differentia.

Radix perennis. Folia lanceolato-linearia, glabra. Caules paniculati, glabri. Pedunculi calyce breviores. Calyx ſubclavatus, glaber, baſi exciſus. Petala biſida. Capſula thecaphoro brevior.

Patria.

Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Silene longiflora. Ehrh. ſel.

Exſiccata.

Ehrh. ſel.

9.

Silene chlorantha.

Differentia.

Radix perennis. Folia oblonga, acuta, glabra, margine ſcabra: radicalia petiolata. Panicula elon-

elongata, nutans. Calyx cylindraceus, glaber: laciniis obtusiusculis. Petala linearia, bifida. Capsula thecaphoro longior.

Patria.

Germania. *H. Hermes*, *Educat. Nobil.*

Synonyma.

Lychnis sylvestris, sesamoides, major; flore obsoleto, viridi. Menz. pug. t. 2, f. 1?

Cucubalus chloranthus. Willd. prodr. n. 477.

Descriptiones Auctorum.

Willd. prodr. n. 477.

Figurae.

Menz. pug. t. 2, f. 1?

Willd. prodr. t. 5, f. 9.

Observatio.

Wenn Menzels Figur diese Pflanze vorstellt, so sind die Petala nicht gut ausgedruckt.

10.

Aquilegia vulgaris.

Differentia.

Perigonium & Pistilla pubescentia. Nectaria incurva.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Aquilina. Bauh. comm. ed. 1674, p. 467.

Aquilegia. Blackw. herb. t. 409.

Aquilegia sylvestris. Bauh. pin. p. 144. Neck. gallob. p. 234.

Aquilegia flore albo, simplici. Besl. eyst. aest. o. 2, t. 9, f. 3.

Aquilegia vulgaris. Linn. ſpec. ed. 1, p. 533. Poll. pal. n. 513.

Aquilegia foliis trilobatis: lobis petiolatis, tripartitis, ſubrotundis, obtuſe dentatis. Hall. helv. n. 1195.

Deſcriptiones Auctorum.

Hall. hiſt. n. 1195.

Pollich. pal. n. 513.

Figuræ.

Bauh. comment. ed. 1674, p. 467.

Besl. eyſt. vern, o. 2, t. 9, f. 3.

Blackw. herb. t. 409.

11.

Aquilegia bicolor.

Differentia.

Perigonium & Piſtilla glabra. Nectaria incurva.

Patria.

Sibiria.

Synonyma.

Aquilegia vulgaris ſibirica. Linn. veg. ed. 12, p. 372.

Aquilegia vulgaris ſpecioſa. Ait. kew. v. 2, p. 257.

12.

Aquilegia alpina.

Differentia.

Perigonium & Piſtilla pubeſcentia. Nectaria fere recta.

Synonyma.

Aquilegia montana; magno flore. Bauh. prodr. p. 75. Bauh. pin. p. 144. Bauh. hiſt. v. 3, ſ. 2, p. 484. Hall. enum. p. 310.

Aqui-

Aquilegia alpina. Linn. ſpec. ed. 1, p. 533. Mill. dict. ed. 8. Villarſ. dauph. v. 3, p. 708.
Aquilegia foliis trilobatis: lobis tripartitis, linearibus; caule paucifloro. Hall. hiſt. n. 1196.

Deſcriptiones Auctorum.
Hall. hiſt. n. 1196.
Mill. dict. ed. 8.
Villarſ. dauph. v. 3, p. 703.

13.

Satureia hiſpida.

Differentia.

Caulis fruticoſus: ramis hiſpidis. Folia elliptica, ſubcuneiformia, integerrima, punctata, hiſpida. Verticilli multiflori. Bracteæ ciliatæ. Calyx piloſus.

Patria.
Græcia?

Obſervatio.
Odor fortis. Sapor acerrimus.

14.

Lavandula anguſtifolia.

Differentia.

Folia lanceolato-linearia, indiviſa, integerrima, ſeſſilia, margine revoluta. Spicæ interruptæ, nudæ. Bracteæ obverſe deltoideæ, acuminatæ, venoſæ. Calyx tomentoſus.

Patria.
Europa auſtralis.

Synonyma.
Spica Lavendula. Lob. ic. v. 1, p. 431.



Pseudonardus fœmina, sive Lavendula. Cam. epit. p. 18.

Lavendula. Bauh. comment. ed. 1674, p. 32.

Lavandula angustifolia. Bauh. pin. p. 216.

Pseudo Nardus, quæ Lavendula vulgo. Bauh. hist. v. 3, s. 2, p. 281.

Lavendula angustifolia. Moris. hist. v. 3, s. 11, t. 1, f. 3. Mill dict. ed. 8.

Lavandula Spica α. Linn. spec. ed. 1, p. 572. Ehrh. off. n. 175.

Lavandula foliis linearibus; spicis nudis: α. Hall. hist. n. 101.

Lavendula officinalis. Villars. dauph. v. 2, p. 363.

Descriptiones Auctorum.

Bauh. hist. v. 3, s. 2, p. 281.

Villars. dauph. v. 2, p. 363.

Figuræ.

Lob. ic. v. 1. p. 431, f. 2.

Cam. epit. p. 18.

Bauh. comm. ed. 1674, p. 32.

Blackw. herb. t. 294.

Exsiccata.

Ehrh. off. n. 175.

15.

Lavandula latifolia.

Differentia.

Folia spathulata, indivisa, integerrima, margine revoluta. Spicæ interruptæ, nudæ. Bracteæ lineares. Calyx tredecimsulcatus.

Patria.

Europa australis. *J. A. Landvoigt, Hortul.*

Syn-

Synonyma.

Nardus italica, ſive Spica recentiorum. Lob. ic. v. 1, p. 431.

Pſeudonardus, ſive Nardus italica. Cam. epit. p. 17.

Nardus italica. Bauh. comment. ed. 1674, p. 31.

Lavandula latifolia. Bauh. pin. p. 216.

Pſeudo-Nardus, quæ vulgo Spica. Bauh. hiſt. v. 3, ſ. 2, p. 280.

Lavendula latifolia. Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 11, t. 1, f. 1, 2. Villarſ. dauph. v. 2, p. 363.

Lavandula Spica β. Linn. ſpec. ed. 1, p. 572. Ehrh. off. n. 325.

Lavandula foliis linearibus; ſpicis nudis: β. Hall. hiſt. n. 101.

Lavendula Spica. Mill. dict. ed. 8.

Deſcriptiones Auctorum.

Bauh. hiſt. v. 3, ſ. 2, p. 280.

Villarſ. dauph. v. 2, p. 363.

Figuræ.

Lob. ic. v. 1, p. 431, f. 1.

Cam. epit. p. 17.

Bauh. comment. ed. 1674, p. 31.

Moriſ. hiſt. v. 3, ſ. 11, t. 1, f. 1, 2.

Blackw. herb. t. 295.

Exſiccata.

Ehrh. off. n. 325.

16.

Mentha ſuaveolens.

Differentia.

Folia ovalia, ſerrata, ſubſeſſilia, villoſa. Flores ſpicati. Calyx apicibus ſphacelatus. Stamina corolla breviora.



Patria.
Europa.

Synonyma.
Menthaſtrum niveum, anglicum. Lob. ic. p. 510?
Mentha ſpicata; folio variegato. Bauh. pin. p. 227.
Menthaſtrum ſpicatum; folio criſpo, rotundiore, colore partim albo, partim cinereo, vel virente. Bauh. hiſt. v. 3, ſ. 2, p. 219.

Deſcriptiones Auctorum.
Bauh. hiſt. l. c.

Figuræ.
Bauh. hiſt. l. c.

17.

Mentha citrata.

Differentia.
Folia ovata, petiolata, ſerrata, glabra. Capitula obtuſa. Stamina corolla breviora.

Patria.
Europa.

18.

Thymus lucidus.

Differentia.
Caulis fruticoſus. Folia elliptica, integerrima, punctata, carnoſa, nuda: ſupra lucida. Flores verticillato-ſpicati, deni in ſingulo verticillo. Corollæ laciniæ tres inferiores æquales, integerrimæ.

Patria.
Europa.

19.



19.

Digitalis fucata.

Differentia.

Folia ferrata, glabra. Racemus & Bracteæ pubefcentes. Flores monoftichi. Calyx pubefcens: foliolis ovato-lanceolatis, ciliatis, bafi amplexantibus. Corolla immaculata, extus glabra: labii fuperioris excifione circinata. Capfula longitudine calycis.

Patria.

Europa. *J. G. R. Andreæ, Pharmacop.*

Obfervatio.

Habitus Digitalis luteæ, fed major. Corolla rubicundula.

20.

Digitalis lutea.

Differentia.

Folia ferrata, glabra. Racemus & Bracteæ glabræ. Flores monoftichi. Calyx glabriufculus: foliolis fubulato-lanceolatis, ciliatis, bafi diftantibus. Corolla immaculata, pubefcens: labii fuperioris excifione acuta. Capfula calyce longior.

Patria.

Helvetia, Germania, Gallia.

Synonyma.

Digitalis lutea, parva. Lob. ic. v. 1, p 573?

Digitalis major, lutea, f. pallida; parvo flore. Bauh. pin. p. 244.

Digitalis flore minore, fubluteo; anguftiore folio. Bauh. hift. v. 2, p. 814.



Digitalis lutea; minore flore. Moris. hist. v. 2, p. 479.
Digitalis flore luteo, minore. Rivin. mon. t. 104.
Digitalis foliolis calycinis subulatis; floribus imbricatis. Linn. cliff. p. 318.
Digitalis foliis calycis linearibus, acutis; flore puro. Hall. enum. p. 617.
Digitalis lutea. Linn. spec. ed. 1, p. 622. Scopol. carn. ed. 2, n. 779. Jacq. hort. v. 2, p. 47.
Digitalis foliis calycinis lanceolatis; galea bifida; faucibus immaculatis. Hall. hist. n. 332.

Descriptiones Auctorum.
Bauh. hist. v. 2, p. 814.
Hall. enum. n. 617.
Jacq. hort. v. 2, p. 47.

Figuræ.
Moris. hist. v. 2, s. 5, t. 8, f. 5.
Rivin. mon. t. 104.
Jacq. hort. v. 2, t. 105.

21.

Digitalis lanata.

Differentia.
Folia fere integerrima. Caulis herbaceus, subangulatus, glaber. Racemus & Bracteæ lanatæ. Flores astichi. Calyx lanatus patens: laciniis lanceolatis, distantibus. Corolla labio superiori acutiusculo: inferiori subreflexo. Pistillum lanatum.

Patria.
Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.
Digitalis nova. Winterl. ind.

De-



Descriptiones Auctorum.
Winterl. ind.

Exsiccata.
Ehrh. sel.

22.

Draba muralis.

Differentia.

Radix annua. Caulis ramosus. Folia caulina cordata, sessilia, amplexicaulia, dentata, pubescentia. Racemus subpubescens. Pedicelli silicula vix longiores. Silicula nuda: seminibus 12-16.

Patria.
Europa.

Synonyma.

Bursa pastoris major; loculo oblongo. Bauh. prodr. p. 50.

Bursæ pastoriæ sublongo loculo affinis pulchra planta. Bauh. hist. v. 2, p. 938.

Draba caule ramosissimo; foliis cordatis, amplexicaulibus, dentatis. Roy. lugd. p. 333. Hall. enum. p. 539.

Draba foliis cordatis, amplexicaulibus, crenatis, caulinis. Linn. in Stockh. act. ann. 1741, p. 199.

Draba caule ramoso; foliis cordatis, amplexicaulibus, dentatis. Linn. oel. p. 192. Linn. suec. ed. 1, n. 525.

Draba muralis. Linn. spec. ed. 1, p. 642. Pollich. hist. n. 605. Ehrh. herb. n. 8. Villars. dauph. v. 3, p. 283.

Draba muralis α. Linn. spec. ed. 2, p. 897.



Draba caule ramoſo; foliis cordatis, dentatis, amplexicaulibus. Hall. hiſt. n. 499.

Deſcriptiones Auctorum.

Bauh. prodr. p. 50.
Bauh. hiſt. v. 2, p. 938.
Linn. oel. p. 192.
Hall. hiſt. n. 499.
Pollich. hiſt. n. 605.
Villarſ. dauph. v. 3, p. 283.

Figuræ.

Bauh. prodr. p. 50.
Bauh. hiſt. v. 2, p. 939.

Exſiccata.

Ehrh. herb. n. 8.

Obſervatio.

Corolla alba.

23.

Draba nemoralis.

Differentia.

Radix annua. Caulis ramoſus. Folia caulina ovata, ſeſſilia, dentata, pubeſcentia. Racemus glaberrimus. Pedicelli ſilicula duplo longiores. Silicula pubeſcens: ſeminibus 30-36.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Draba nemoroſa. Linn. ſpec. ed. 1, p. 643?
Draba muralis β. Linn. ſpec. ed. 2, p. 897?
Draba. Hall. hiſt. v. 3, p. 185?
Draba nemoralis. Ehrh. ſel.

Exſiccata.

Ehrh. ſel.

Ob-

Obſervatio.
Corolla lutea: petalis emarginatis.

24.

Draba confuſa.

Differentia.
Folia caulina numeroſa, lanceolata, dentata, incana. Pedicelli erecti, pubeſcentes, ſilicula breviores. Siliculæ pubeſcentes.

Patria.
Suecia.

Synonyma.
Draba incana. Linn. ſpec. ed. 1, p. 643.
Holarges. Ehrh. phyt. n. 75.

Exſiccata.
Ehrh. phyt. n. 75.

25.

Draba contorta.

Differentia.
Folia caulina numeroſa, lanceolata, dentata, hirſuta. Pedicelli erecti, hirſuti, ſilicula breviores. Siliculæ contortæ, glabræ.

Patria.
Suecia, Norwegia.

Synonyma.
Draba incana. Linn. ſpec. ed. 1, p. 643.

Annotatio.
Die Synonymie von dieſen 2 Pflanzen mögen ihre Landsleute auseinander ſetzen.

26.

Eryſimum anguſtifolium.

Differentia.
Folia linearia, canaliculata, ſubintegerrima. Flo-

res

res ſubſeſſiles. Siliquæ pubeſcentes: diſſepimento valvulis multo longiore.

Patria.

Europa. *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Cheiranthus helveticus. Winterl. ind.

Exſiccata.

Ehrh. ſel.

Obſervatio.

Das Diſſepimentum iſt ein Drittheil länger, als die Valvulæ.

27.

Eryſimum hieracifolium.

Differentia.

Radix biennis. Rami erecti. Folia lanceolata, denticulata, patentia. Siliquæ ſubadpreſſæ: valvulis fere longitudine diſſepimenti.

Patria.

Suecia, Germania.

Synonyma.

Leucoji lutei ſylveſtris ſpecies. Thal. herc. p. 69.

Leucojum luteum, ſylveſtre, hieracifolium. Bauh. prodr. p. 102.

Keiri ſylveſtre; foliis hieracii. Rupp. jen. ed. 1, p. 70; ed. 2, p. 61; ed. 3, p. 77.

Eryſimum hieracifolium. Linn. ſuec. ed. 2, n. 602. Linn. ſpec. ed. 2, p. 923.

Deſcriptiones Auctorum.

Thal. herc. p. 69.

Bauh. prodr. p. 102.

Hall. in Rupp. jen. ed. 3, p. 77, a.

Exſiccata.

Ehrh. herb. n. 107.

28.



28.

Eryſimum odoratum.

Differentia.

Radix biennis. Rami patentes. Folia lanceolato-linearia, repanda, dentata, recurviuſcula. Siliquæ patentes: valvulis longitudine diſſepimenti.

Patria.

Europa. *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Eryſimum hieracifolium. Winterl. ind.

Exſiccata.

Ehrh. ſel.

Obſervatio.

Glandulæ quatuor in ſingulo flore.

29.

Eryſimum diffuſum.

Differentia.

Radix annua. Rami patentiſſimi. Folia linearia, ſubdentata, recurva. Flores pedunculati. Siliquæ patentes: valvulis longitudine diſſepimenti.

Patria.

Europa. *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Cheiranthus alpinus. Wint. ind.

30.

Cheiranthus glaber.

Differentia.

Caulis ſuffruticoſus, biennis: ramis teretibus. Folia lanceolata, obtuſiuſcula, ſubintegerrima, glabra.

Patria.

Europa.

Synonyma.

Keyri marinum; flore candido. Lob. icon. v. 1, p. 332?

Leu-



Leucojum rarius; folio plane viridi; flore albo, admodum odorato. Cam. hort. p. 67.
Leucojum fruticosum; folio viridi; flore albo, odorato. Besl. eyst. æst. o. 2, t. 15, f. 1.
Leucojum maritimum, candidum. Bauh. phyt. p. 379. Bauh. pin. p. 201?
Leucojum album, odoratissimum; folio viridi. Bauh. prodr. p. 102. Bauh. pin. p. 202.
Leucojum hiemale, diu durans; flore albo; folio viridi & livido, glabro. Bauh. hist. v. 2, p. 875.
Cheiranthus glabrus. Mill. dict. ed. 8.
Cheiranthus Cheiri glaber. Weston. bot. v. 2, p. 185.
White Wallflower. Mawe dict.
Cheiranthus incanus subnudus. Wint. ind.
Cheiranthus incanus δ. Ait. kew. v. 2, p. 396.

Descriptiones Auctorum.
Bauh. prodr. p. 102.
Bauh. hist. v. 2, p. 875.
Mill. dict. ed. 8, germ. v. 1, p. 677.

Figuræ.
Besl. eyst. æst. o. 2, t. 15, f. 1.
Bauh. hist. v. 2, p. 875.

Observatio.
Variat corolla alba & rubra.

31.

Cheiranthus viridis.

Differentia.
Annuus. Folia lanceolata, obtusiuscula, integerrima, glabra.

Patria.
Europa. *J. J. Winterl, Prof.*

Syn-



Synonyma.

Cheiranthus annuus: 4 & 5. Weſton, bot. v. 2, p. 184.

Pruſſian Wallflower-leaved Ten-Weeks-Stock. Hanb. hod.

Cheiranthus annuus ſubnudus. Winterl. ind.

Obſervatio.

Varietates corolla alba & purpurea vidi.

Annotatio.

Wenn der Cheiranthus incanus, feneſtralis und annuus beſondere Arten ſind, ſo ſind es auch der Ch. glaber und viridis!

32.

Turritis patula.

Differentia.

Radix annua. Caulis hirſutus: ramis patentibus. Folia ovata, ſubcordata, amplexicaulia, ſerrato-dentata, hirſuta. Calyx glaber.

Patria.

Europa. *J. J. Winterl, Prof.*

Exſiccata.

Ehrh. ſel.

Obſervatio.

Glandulæ duæ ad Stamen ſingulum brevius. Siliquæ ſubtetragonæ, ſtriatæ.

33.

Braſſica elongata.

Differentia.

Caulis glaber. Folia petiolata, oblonga: inferiora pinnatifida, hiſpida; ſuperiora dentata, glabra. Racemi longiſſimi, laxi. Siliquæ toruloſæ, pedunculo vix longiores: valvulis diſſepimento dimidio brevioribus.

Pa-



Patria.
Hungaria. *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.
Braſſica nova. Wint. ind.

Deſcriptiones Auctorum.
Winterl. ind.

Figuræ.
Winterl. ind. f. 10.

Exſiccata.
Ehrh. ſel.

34.

Pelargonium acetoſum.

Differentia.
Caulis fruticoſus. Folia cuneato-ovata, crenata, glabra, immaculata. Umbellæ pauciflorae. Foliola calycina inferiora reflexiuſcula. Petala ſublinearia.

Patria.
Africa.

Synonyma.
Geranium africannm, fruteſcens; folio craſſo & glauco, acetoſæ ſapore. Comm. præl. p. 54.
Geranium acetoſum. Linn. ſpec. ed. 1, p. 678. Cavan. diſſ. n. 340.
Pelargonium acetoſum. L'Herit. ger. n. 97. Ait. kew. v. 2, p. 430.
Geranium acetoſum verum. Ehrh. bergg. p. 39.

Figuræ.
Commel. præl. t. 4.
Cavan. diſſ. t. 104, f. 3.

35.



35.

Pelargonium scandens.

Differentia.

Caulis fruticosus. Folia subcordata, crenata, subpubescentia, zonata. Umbella multiflora. Foliola calycina inferiora reflexa. Petala sublinearia, striata, calycis latitudine.

Patria.

Africa. *J. G. R. Andreæ, Pharmacop.*

Synonyma.

Geranium acetosum vulgare. Ehrh. bergg. p. 15.

36.

Pelargonium stenopetalum.

Differentia.

Caulis fruticosus. Folia cordato-reniformia, crenata, pubescentia, zonata. Umbella multiflora. Foliola calycina inferiora reflexa. Petala linearia, unicolora, foliolo calycino multo angustiora.

Patria.

Africa. *I. N. Buek, Hortul.*

Synonyma.

Geranium acetosum parviflorum. Ehrh. bergg. p. 15.

37.

Pelargonium roseum.

Differentia.

Caulis fruticosus. Folia cordato-reniformia, crenata, pubescentia, immaculata Umbella multiflora. Foliola calycina patentia. Petala cuneata.



Patria.
Africa.

Synonyma.
Geranium hybridum roſeum. Ehrh. bergg. p. 16.

38.

Pelargonium coccineum.

Differentia.
Caulis fruticoſus. Folia reniformia, crenata, glanduloſo - pubeſcentia , immaculata. Umbella multiflora. Foliola calycina patentia. Petala obovato-cuneata.

Patria.
Africa. *J. G. R. Andreæ, Pharmacop.*

Synonyma.
Geranium africanum, arboreſcens; malvæ folio pingui; flore coccineo; varietas. Dill. elth. p. 151.
Geranium hybridum. Linn. mant. p. 97. Cav. diſſ. n. 341.
Geranium hybridum coccineum. Ehrh. bergg. p. 16.
Pelargonium hybridum. L'Herit. ger. n. 60. Ait. kew. v. 2, p. 424.

Figuræ.
Dill. elth. t. 125, f. 152.
Cav. diſſ. t. 105, f. 2.

39.

Pelargonium inquinans.

Differentia.
Caulis fruticoſus. Folia reniformia, crenata, tomentoſo - glanduloſa, immaculata. Umbella mul-



multiflora. Foliola calycina patentiuſcula. Petala obovata.

Patria.
Africa. *J. G. Andreæ, Pharmacop.*

Synonyma.
Geranium africanum, arboreſcens; malvæ folio, pingui; flore coccineo. Dill. elth. p. 151.
Geranium africanum, arboreſcens; malvæ folio, plano, lucido; flore elegantiſſime kermeſino. Mart. cent. p. 3.
Geranium inquinans. Linn. ſpec. ed. 1, p. 676. Cav. diſſ. n. 350.
Pelargonium inquinans. L'Herit. ger. n. 59. Ait. kew. v. 2, p. 424.

Figuræ.
Dill. elth. t. 125, f. 151.
Mart. cent. t. 3.
Cav. diſſ. t. 106, f. 2.

40.

Pelargonium zonale.

Differentia.
Caulis fruticoſus. Folia reniformia, crenata, pubeſcentia, zonata. Umbellæ multifloræ. Foliola calycina inferiora reflexa. Petala cuneata, ſtriata, calyce latiora.

Patria.
Africa. *I. G. R. Andreæ, Pharmacop.*

Synonyma.
Geranium africanum, arboreſcens; alchemillæ hirſutæ folio; floribus rubicundis. Comm. præl. p. 51, t. 1.

 Ge-



Geranium zonale. Linn. ſpec. ed. 1, p. 678. Cav. diſſ. n. 324.
Pelargonium zonale. L'Herit. ger. n. 61. Ait. kew. v. 3, p. 424.

Figuræ.
Comm. præl. t. 1.
Cav. t. 98, f. 2.

Obſervatio.
Variat corolla kermeſina & roſea.

41.

Geranium rutilans.

Differentia.
Caulis fruticoſus. Folia quinata, glabra: foliolis pinnatifidis: lateralibus baſi paullulum connatis. Pedunculi biflori. Calyx ariſtatus. Fructus glaber.

Patria.
Madera.

Synonyma.
Geranium rutilans. Ehrh. bergg. p. 16.
Geranium palmatum. Cav. diſſ. n. 302.
Geranium anemonefolium. L'herit. ger. n. 6. Ait. kew. v. 2, p. 432.

Figuræ.
Cav. diſſ. t. 84, f. 2.

42.

Geranium divaricatum.

Differentia.
Radix annua. Caules dichotomi: ramis divaricatis, piloſis, glanduloſisque. Folia quinqueloba, pubeſ-

befcentia: lobis incifis. Pedunculi biflori. Calyx fubariftatus, hirfutus: foliolis trinervatis. Petala obcordata, fubquinquenervia, calyce vix longiora. Arilli hirfuti, rugofi.

Patria.
Hungaria. *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.
Geranium novum. Winterl. ind.

Figuræ.
Wint. ind. f. 11.

Exficcata.
Ehrh. fel.

43.

Trifolium parviflorum.

Differentia.
Radix annua. Caules filiformes, procumbentes. Folia glabra: foliolis obovatis, ferratis. Capitula axillaria, pedunculata, aphylla. Bracteæ fetaceæ. Calyces fubnudi: dentibus fubulatis, patentibus. Corollæ calyce breviores. Legumina fubinclufa, monofperma, f. fubdifperma.

Patria.
Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

44.

Trifolium diffufum.

Differentia.
Radix annua. Caulis diffufus, pilofus. Foliolà ovalia, fubintegerrima, ciliata. Capitula fubglobofa, terminalia, pedunculata, diphylla,

 pi-

pilosissima. Dentes calycini setacei, erecti, inæquales. Corolla monopetala, calyce vix longior. Legumina subinclusa, disperma.

Patria.

Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

Figuræ.

Winterl. ind. f. 7.

Exsiccata.

Ehrh. sel.

45.

Carduus hamulosus.

Differentia.

Radix biennis. Caulis ramosissimus. Folia sinuata decurrentia, margine spinulosa. Flores solitarii, longe pedunculati. Squamæ perianthii recurvæ.

Patria.

Hungaria? *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Arctium Personata? Wint. ind.

Exsiccata.

Ehrh. sel.

46.

Achillea ochroleuca.

Differentia.

Caules tomentosi, floriferi sterilesque. Folia pinnatifido pinnata: pinnis subincisis, basin versus plerumque nullis. Corollæ ochroleucæ.

Patria.

Hungaria. *J. J. Winterl, Prof.*

Synonyma.

Achillea nova, flore ochroleuco. Winterl. ind.

De-



Descriptiones Auctorum.
Winterl. ind.

Figuræ.
Winterl. ind. f. 19.

Exsiccata.
Ehrh. sel.

47.

Coreopsis verticillata.

Differentia.

Folia subtripinnata, subsessilia: foliolis linearibus, undique viridibus. Corollæ discolores.

Patria.
Virginia. *J. G. R. Andreæ, Pharmacop.*

Synonyma.
Ceratocephalus delphinii foliis. Vaill. in Paris. act. ann. 1720. Ehret. pict. t. 9, f. 1.
Coreopsis foliis verticillatis, linearibus, multifidis. Gron. virg. 131.
Coreopsis verticillata. Linn. spec. ed. 1, p. 907. Mill. dict. ed. 8.
Coreopsis foliis decomposito-pinnatis, linearibus. Fabric. helmst. ed. 2, p. 142.

Descriptiones Auctorum.
Gronov. virg. 131.
Fabric. helmst. ed. 2, p. 142.
Mill. dict. ed 8.

Figuræ.
Ehret. pict. t. 9, f. 1.



48.

Coreopsis tenuifolia.

Differentia.

Folia tripinnata, sessilia: foliolis linearibus, apice fuscis. Corollæ concolores.

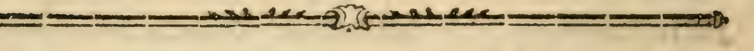
Patria.

America. *J. G. R. Andreæ, Pharmacop.*

Observatio.

Habitus prioris, sed minor & tenuior.

Herrenhausen, 1791, Dec.



17.

Auszüge nützlicher Briefe.

Sechs und zwanzigster Brief.

Es ist mir angenehm, dass mein Mittel wider die Wanzen, welches Sie in ihren Beiträgen bekannt gemacht haben, von dem Publico gut aufgenommen worden. — Schon eine lange Zeit habe ich es mir zur wahren Freude gemacht, wenn ich einige hier in freier Luft fortkommende Pflanzen in unsern Apotheken habe einführen können. So gebrauche ich seit vielen Jahren den Pulverem Lichenis cornu cervi divisura (Lichenis prunastri L.), anstatt der repellirenden Cerussæ, zum Streuen zarter Kinder gegen das Wundwerden der untern Theile; und die gestossenen Flores masculos von der Myrica Gale L. zu sehr wirksamen Kräutersäckgen in kalten Flüssen der Augen, oft warm und lose über das

das Auge geheftet. Diese beiden Mittel werden täglich in der Apotheke von der Hand geholet. Zu Speciebus resolventibus in Säckgen gebrauche ich das Tanacetum crispum (Tanacetum vulgare β L.), die Monardam flore coccineo (Monardam didymam L.), und das Chenopodium mexicanum (Chenopodium ambrosioides L.) mit erwünschtem Erfolge. Von diesem Chenopodio nehme ich einen Theil, und zwei Theile Millefolii, welche beide Kräuter, nur gelinde gezogen, mit etwas Zucker versüsst, einen angenehmen Brustthee abgeben, welcher hier herum allenthalben gang und gäbe ist. Von der Monarda lasse ich eine gewöhnliche Essenz machen, und gebrauche solche, als angenehme Magentropfen. Des Succi vom Onopordo Acanthio bediene ich mich mit vielem Nutzen in Cancro faciei und in Ulceribus scrophulosis, wenn sie nicht gar zu weit eingewurzelt sind. a)

Jever, 1792, *Jan.* 16. *P. H. G. Möhring.*

18.

Danksagung.

Dem Verfasser des in dem Intelligenzblatt der Allgemeinen Literaturzeitung, J. 1792, S. 22, u.

a) Folgt diesem würdigen Greise, ihr Söhne des Hippocratis! Braucht doch einmahl, was vor euern Thüren wächst, und schämet euch künftig, den Kranken theure Arzeneien aus Ost- und Westindien zu verschreiben, wenn ihr solche wohl.

u. f. abgedruckten, mich betreffenden Auffatzes, ftatte ich hiermit meine Dankfagung ab. Hätte er, fo wie ich und andere ehrliche Leute zu thun pflegen, feinen Nahmen darunter gefetzt; fo würde ich meine Schuldigkeit mündlich gethan haben. Um ihm zu zeigen, wie ich feine Arbeit fchätze, werde ich fie in meine Beiträge zur Naturkunde aufnehmen, und folche mit kleinen fchweizerifchen Anmerkungen begleiten. In der Allgemeinen Literaturzeitung ihm zu antworten, ift es mir zu koftbar, denn ich bezahle dergleichen Sachen aus meinem eigenen Beutel.

Herrenhaufen, 1792, *Jan.* 26.

19.
Auszüge nützlicher Briefe.

Sieben und zwanzigfter Brief.

Da meine kleinen Anmerkungen über die von dem würdigen Herrn D. Hoffmann im erften Fafciculo

wohlfeil und eben fo gut, oder noch beffer, in Deutfchland haben könnt. — Macht, dafs der Genefende noch einen Grofchen zu einem Stück Brodt behält, und folches nicht betteln mufs, wenn fein Appetit fich wieder bei ihm einftellt, und dafs, wenn er das Krankenbette verläfst und nach feinem Rocke fragt, die Seinigen ihm nicht fagen müffen, dafs fie, um Arzt, Wundarzt und Apotheker zu bezahlen, genöthiget gewefen, folchen auf die Lehnkammer zu tragen, oder, wie nicht felten der Fall ift, ihn gar bei den Juden zu verfetzen. Seidt Chriften, oder doch wenigftens Menfchen! *E.*

culo feiner Vegetabilium cryptogamicorum befchriebenen Gewächfe Ihnen, mein edler Freund, wie ich fehe, nicht ganz unwichtig vorgekommen find: fo fahre ich, da ich endlich nach — — — wieder Luft zu fchöpfen beginne, mit defto gröfserm Vergnügen fort, Ihnen meine Bemerkungen und Gedanken über die noch rückftändig gebliebenen Pflanzen diefes Heftes treuherzig mitzutheilen.

Ich war bei der Sphæria coronaria, die ich für die Krone aller Hoffmannifchen Sphærien halte, ftehen geblieben, und äufserte fchon damals, dafs es fehr vermuthlich folcher Doppelfphärien noch mehr gäbe. Meine Sph. fuccenturiata dienet nunmehr zum Beweife diefes Satzes; aber ich bin jetzt beinahe gewifs, dafs auch meine Sph. macroftoma, namentlich deren Spielart δ, f. 77, in diefe Familie gehöre; auch werden zuverläffig von fcharffichtigen Beobachtern in der Folge fchon mehrere ans Licht gebracht werden, welches ich zumal von unferm lieben Afrikaner erwarte, der mir auch die Hoffnung macht, diefen fonderbaren Mechanifmum aus feinen Bemerkungen näher zu erläutern: ein Verfprechen, welches Ihnen gewifs fo viel Vergnügen machen mufs, wie mir und jedem Schwammfreunde. Uebrigens gehört das bei unferer Sphärie aus dem Batfch fragweife angeführte Synonymum nicht hieher; fondern zu einer andern fonderbaren Familie diefer Gattung, deren Gelatina nicht, wie gewöhnlich, in Utriculis eingefchloffen; fondern in gewiffen Vertiefungen des Holzes felbft, oder in Alveolis ligneis, enthalten ift: auch find bei folcher die hervorragenden Spitzen nicht durchbohrt; fondern dicht. Die Sph. puftulata ift wieder eine vorzüglich merkwürdige Art, und ihrer (hier nicht ange-

führ-

führten) Fructificationsart halber, der Sph. cirratæ H. ganz nahe verwandt. Bei dieser letztern hat Herr H. das Verdienst, eine neue ansehnliche Unterordnung der Sphärien (Cirriferæ mihi) zuerst deutlich bekannt gemacht zu haben: ich sage deutlich; denn sonst hat freilich Herr Batsch schon in seiner Sphæria bombarda einen hieher gehörigen Schwamm beschrieben, womit eben der, dessen Herr H. in der Anmerkung gedenkt, und der auch mir ganz wohl bekannt ist, ziemlich übereinkommt. Die Sph. nivea fällt bei aller ihrer Kleinheit doch stark ins Auge: wunderbar also, daſs dieſs noch dazu häufig vorkommende Gewächs bisher so manchem Schwammsucher entwischen konnte! Sie erscheinet hier ohne alle Synonymie; doch erinnere ich mich lebhaft, sie irgendwo angezeigt gefunden zu haben; ich bin indessen nicht im Stande gewesen, das Allegat wieder aufzutreiben. Ihre formam urçeolatam siehet man doch oft fast cylindrisch. Es giebt übrigens von ihr so manche wahre, oder scheinbare Varietäten, daſs man fast miſsmüthig dabei werden möchte, da man zuweilen nicht weiſs, wohin man solche eigentlich bringen soll.

Ich gehe jetzt zu den Tremellen über, bei welchen ich mich so bald, wie möglich, zu expediren suchen werde; denn es wird einem doch so wunderlich zu Muthe, wenn man hier in den Floren auf die Nahmen Tremella agaricoides, T. hydnoides, T. coralloides, T. pezizoides &c. stöſst, oder wenn man, der Himmel weiſs, welch einen langen in Oides ausgehenden Schweif diesem leidigen Scherwenzelgeschlechte angeheftet siehet. Zwar läſst sich von einem so vortrefflichen Forscher, wie Herr H. bekanntlich ist, schon zum voraus erwarten,



ten, daſs er ſich ſchon werde zu hüten gewuſst haben, die ſo weitläuftig angelegte Tremellencaſerne in ſeinem Faſcikel noch gröſser zu bauen. Indeſſen hat er doch immer noch etwas zu gutwillig die bekannte Valſam - Sphæriam - Elvelam - Tremellam purpuream in das groſse Hoſpitium erronum aufgenommen, ob er gleich an dieſem Schwamm ſeinen Hut und den in ſolchen eingelaſſenen Stiel, auch den auf dem Diſco des erſtern erſcheinenden Saamenſtaub ſehr gut bemerkt hat. Aber vermuthlich fand der verdienſtvolle Mann es der Mühe werth, dieſen, wenn gleich gemeinen, doch immer ſehr merkwürdigen Schwamm, genauer, wie bisher geſchehen war, zu unterſuchen und zu beſchreiben, woran er wahrlich ſehr wohl that; da er inzwiſchen nicht ſogleich wuſste, wohin er mit dem kleinen Geſchöpfe ſollte, ſo ſandte er ihn — zu den Tremellen. Aber auch ſeine T. digitata dürfte ſich ſchwerlich unter den ächten Tremellen erhalten, da, wie aus der von ihr gegebenen Beſchreibung erhellet, ſolche der T. rufae Jacq. ſehr nahe verwandt und wohl kaum etwas mehr, als eine Spielart von derſelbigen iſt; aber dieſe gehöret nach meinen Beobachtungen unſtreitig zu den Acroſpermis. Sonſt können die aus dem Haller hier zweifelhaft angeführten Synonyma bei dieſem Gewächſe nicht Statt finden, da ſie aus einem Expanſo, oder einer Kruſte, hervorkommen. Was die T. auriformem betrifft, ſo iſt ſolche wohl nur eine bloſse Varietät der T. meſentericæ, wenn nämlich die gekräuſelten Tremellen kümmerlich wachſen, ſo nehmen ſie gern eine ohrförmige Figur an, und richten ſich, wenn ſie aus einem ſenkrechten Spalt des Holzes hervordringen, gewöhnlich mehr oder weniger in die Höhe, wie ich dieſes namentlich bei einer Spielart

der

der T. ſagarum Retz. wahrgenommen habe. Die ziemlich ſeltene T. undulata, welche zuweilen ziemlich einfach, faſt wie ein etwas zuſammengezogenes, ſehr zerlapptes Blatt erſcheint, und in dieſem Falle faſt eine Art von plattem Stiel zeigt, allemal aber einen kleinen Knollen, oder Knoten, zur Grundfeſte hat, iſt mir bis jetzt nie anders als in veraltetem Zuſtande vorgekommen. Herr H., der ſie auch nur alt geſehen hat, beſchreibt ſie in ſeinem eleganten Latein ſehr gut und genau; auch ſeine von ihr gegebene Zeichnung iſt ſehr brav, und übertrift die von ſeinen übrigen krauſen Tremellen verfertigten Figuren, (freilich iſt es keine Kleinigkeit, dieſe Geſchöpfe comme il faut abzubilden; ſondern ſie verlangen ſchon einen trefflich geübten Zeichner,) um ein Groſses in Anſehung des mahleriſchen Verdienſtes. Ich zweifle indeſſen noch, ob der wakkere Mann auch wohl Recht haben mag, wenn er dieſem Gewächſe in jedem Alter, ſo wie ich ihn wenigſtens verſtehe, eine Purpurfarbe beilegt: ich habe ſolches nämlich beim Aufweichen eine braungelbe Schmutzfarbe annehmen ſehen; auch meldet Herr H., daſs das Waſſer, worin er ſein Exemplar aufweichte, hellgelb ſich färbte: es wird mir daher ſehr wahrſcheinlich, daſs unſere Tremelle im vegetirenden Zuſtande wohl nach Art anderer verwandten eine gelbe Farbe haben möge. Sonſt habe ich noch an ihrer auswendigen Oberfläche einige, ziemlich adernförmige Runzeln bemerkt, die ihr beſonders eigen zu ſein ſcheinen; wiewohl ſolche auch eine bloſse Folge des Eintrocknens ſein können. Aber weiter zur T. arborea, als der merkwürdigſten von allen, und derjenigen, auf deren Unterſuchung Herr H. einen vorzüglichen und ſehr glücklichen Fleiſs gewandt hat. Es iſt allerdings zu verwundern,



dern, dafs eine fo häufig vorkommende und fo oft befchriebene Tremelle, vel quafi, — ärgern Sie fich, bitte ich, nicht an diefer juriftifchen Claufel: ich werde mich bald darüber näher erklären — noch nie recht genau ift angefehen worden: ich will fagen, dafs man ihren diftinctiven Character, die kleinen, kegelförmigen, wie durchbohrt ausfehenden Spitzen auf ihrem Difco, fo ganz überfehen hat. Nur den Blicken des fleiffigen Leers find diefe Körper nicht entgangen, und nach ihm giebt uns nun unfer unermüdete meifterhafte Kryptogamiftograph von folcher eine nähere Anzeige und deutliche Abbildung. Ich darf es Ihnen, mein Theuerfter, ohne Beforgnifs für eitel gehalten zu werden, ja wohl fagen, dafs ich auf die Unterfuchung diefes merkwürdigen Gewächfes feit manchen Jahren eine ganz vorzügliche Sorgfalt gewandt habe. Vielleicht ift es Ihnen alfo nicht unangenehm, wenn ich Ihnen meine bei folchem gemachte Wahrnehmungen hier vorlege; zumal da Herr H. bei Befchreibung diefes Gewächfes faft gar zu fuccinct ift, und da ich überdiefs auf meine kleinen Beobachtungen, wie fie bald hören werden, eine amtsbrüderliche Bitte an fie zu gründen gedenke. Sehen Sie alfo hier meine Befchreibung, oder vielmehr meine Paralipomena zu dem Hoffmannifchen Bericht von der Tremella fagarum, welchen Namen, beiläufig gefagt, ich um fo viel lieber, als den vom Hudfon eingeführten, T. arborea, beibehalte, da es von den arboreis wenigftens ein halbes Dutzend mir jetzt fchon bekannter giebt. Die Hexentremelle alfo kommt in einer fehr regelmäfsigen Geftalt zum Vorfchein: nämlich in einer verdrückt kugelförmigen, die bald in eine polfterförmige, und fodann in eine convexe übergehet. Sie hat in ihrer erften Jugend ein fichtliches Rudimentum

tum eines mit dem Hut verwachſenen Stieles; der ſich aber nach und nach verliehret: ſo wie nämlich das Gewächs an Gröſse und Schwere zunimmt, und vermöge der letztern ſich in der Folge lagert und aufſitzend wird. Der Hut, ſo lange er noch als ſolcher erſcheinet, wird nach der Hand immer flächer und inſonderheit am Rande dünner, wie ſich denn auch dieſer gegen die untere Oberfläche nicht ſelten wie ein Blätterſchwamm umbiegt. Dieſe untere Oberfläche aber unterſcheidet ſich ſehr von der des Diſci; denn da dieſer glänzend glatt iſt, ſo zeigt ſich jene hingegen fein granulirt, oder ſchagrinartig. So lange beim Wachſen dieſer Tremelle nun keine trockene Witterung eintritt, erſcheinen an ſolcher keine Ecken und Runzeln; ſobald hingegen das Wetter aufhört, feucht zu ſein: ſo wird der Hut, oder auch der Umfang des bereits aufſitzenden Gewächſes, am Rande eckigt, ausgeſchweift und undulirt; der Spiegel (Diſcus) hingegen mit Runzeln und Falten überall durchzogen, und die Subſtanz der Tremelle trocknet in kurzer Zeit dergeſtalt zuſammen, daſs von dem ganzen Gewächſe nur eine dünne Haut, wie ein ſchwarzes, glänzendes Pergament übrig bleibt. Bei allen dieſen Veränderungen behalten inzwiſchen die vom Herrn H. angezeigten kleinen, koniſchen, durchbohrt ſcheinenden Körper, an der Oberfläche ſitzend, unwandelbar ihre Geſtalt und Farbe. Und was ſind das nun für Körper, und was macht ihre eigentliche Function aus? Wer von uns hätte nicht dieſe Frage von einem Hoffmann aufgeworfen und beantwortet ſehen mögeu? Allein darauf hat er ſich nicht eingelaſſen: vielleicht weil es ihm — ohne Vergleichung zu reden — wie mir gegangen iſt. Lange habe ich mir nämlich den Kopf mit dieſer Frage zerbrochen,

ohne

ohne hier eine befriedigende Auflösung dieses mykologischen Räthsels bisher ausfündig machen zu können. Nimmt man nun noch den von unserm Verfasser nicht bemerkten Umstand dazu, daſs diese Tremelle in ihrem Alter mit einem ganz ungemein feinen Staub von aschgrauer Farbe bedeckt wird, worin sie von allen mir wenigstens bekannten Tremellen abgehet; ferner, daſs sich in ihrer schleimigen, schmutzgrünlichen Substanz durchaus nichts, was einem Saamen gleicht, deutlich wahrnehmen läſst: so muſs man allerdings diesen feinen Staub für ihren Saamen halten. Und so wäre die Frage jetzt: Wie kommt dieser Saame auf die Oberfläche? Wird er vielleicht durch jene mir wie durchbohrt vorkommende Kegel ausgeworfen? Das könnte allerdings gar wohl sein; aber das habe ich, wenigstens bisher, noch nie wahrgenommen. Oder sollte er vielleicht durch unsichtbare Poros der Haut dringen, wie etwa bei dem armen wandernden Judasohr? Eben so möglich; aber denn kommen wir wieder zu der ersten Frage zurück: Wozu in aller Welt sind doch wohl die wie Conuli perforati aussehenden Dingerchen da? Diese stehen, wie auch die Hoffmannische vergröſserte Zeichnung es zu erkennen giebt, auf einer convexen Basi, und gleichen in so ferne ungemein meiner Sphæriæ porphyrogonæ, t. 9, f. 72, so weit solche nämlich aus ihrer Kruste hervorragt. Auch habe ich einigemal Tröpfchen an ihrer Mündung gesehen, die nun durchsichtig, und alsdann etwas gelblich; nun aber (an andern Exemplaren) grau, und alsdann undurchsichtig waren. Allein diese Tröpfchen habe ich doch überhaupt nur einigemahl und immer bloſs auf einigen von diesen kegelförmigen Spitzen gesehen: ich getraue mir also nicht aus dieser Erscheinung etwas



zu folgern. Eben daher nun ersuche ich Sie, mein edler Freund, diese so sonderbar gebauete Hexentremelle mir zu Liebe fortan Ihrer sorgfältigsten Untersuchung zu würdigen. Vielleicht gelingt es Ihnen, bei Ihrem Adlerblick und eisernen Fleisse hier Entdeckungen zu machen, wozu ich bisher nicht habe gelangen können, und vielleicht sind diese Entdeckungen nicht unwichtig. Lassen Sie mich doch bald hören, dass Sie zu dieser anzustellenden Untersuchung nicht abgeneigt sind; a) vor allen Dingen aber, dass Sie gesund und vergnügt leben, und dass Sie nach, wie vor, herzlich lieb haben

Ihren

Pritzier, 1792, *Febr.* 1. wahren Verehrer u. Freund

H. J. Tode.



20.

Auszüge nützlicher Briefe.

Acht und zwanzigster Brief.

Noch immer eignen die neuesten Botaniker der Salicorniæ herbaceæ nur ein Stamen unicum zu, und wahrscheinlich schreibt einer dem andern dieses nach,

a) An meinem guten Willen soll es nicht fehlen! Aber was Deutschlands Michelius, der Verfasser der Fungorum Mecklenburgensium selectorum, mit seinen Luchsaugen nicht sehen kann, das wird dessen Freund Ehrhart wohl ungesehen lassen müssen! *E.*

nach, ohne die Pflanze selbst auf ihrem natürlichen Standplatze mit gehörigem Ernst untersuchet zu haben. Der Herr D. Roth sagt in seiner Flor. germ. tom 2, part. 1, pag. 2: Duo stamina observatores quidam viderunt, at in Germania unicum tantum observatum est. Ich aber bin auch ein Deutscher, und habe an einem deutschen Seestrande, an der Nordsee im Jeverischen, diese Pflanze mit sehr oft wiederholtem Fleisse und Geduld untersuchet, woraus denn die Beschreibung und Abbildung entstanden, die von mir bereits Anno 1733, unter dem Namen: Salicornia ramis clavatis, squamis articulorum adpressis, in den Transact. anglic. n. 454, befindlich ist. Wenn nämlich die häufigen, in eine Spitze auslaufenden Triangeln der Stengel sich öfnen, und ein wenig rückwärts biegen: so kömmt an der einen Seite des Triangels ein Filamentum mit der Anthera zum Vorschein. Und wenn diese Anthera nach etwa 3 Tagen abgeblühet, so kömmt an der gegenüber stehenden Seite des Triangels das zweite Filamentum mit seiner Anthera erst hervor. Da nun immer nur eine Anthera sichtbar ist: so hat dieses die Liebhaber verführet, der Pflanze nur ein einziges Stamen zuzuschreiben. Weil aber diese Pflanze das erste grüne Kraut ist, so auf einem neuen Anwachs aus der See wächst, folglich dem fast beständigen Uebersprützen der in einem feinen nassen Staub sich brechenden schäumenden Seewellen unterworfen ist: so sehen wir auch hierin die unerforschliche Weisheit Gottes, dass wenn das Pollen der einen Antheræ in der Zeit seiner Blüthe nicht so trokken hat werden können, dass es das Stigma befruchtet, alsdenn noch die andere Anthera Zeit hat, durch ihren trocknen Staub die Befruchtung zu verrichten. Eben diese 2 Stamina hat auch der berühmte Prof.

J. R.



J. R. Forster an der Wolga bemerket, wie aus den gött. gel. Anzeigen, 1769, p. 1380, zu ersehen ist Ja von der Salicornia virginica bezeuget eben diese 2 Stamina der berühmte Herr Hofrath Schreber in seiner Ausgabe der Linnéischen Generum plantarum, p. 8. Wer diese 2 Stamina zugleich sehen will, darf nur den oberwähnten Triangel weiter zurück biegen, oder mit einem subtilen Messer abschneiden: so wird er sie entweder mit blossen Augen, oder wenigstens mit einem mässigen Vergrösserungsglase auf einmahl zugleich betrachten können. Und wer weiss, wenn die übrigen Species Salicorniæ mit strenger Sorgfalt untersuchet würden, ob selbige nicht auch alle 2 Stamina hätten, und folglich das ganze Genus ad Plantas diandras versetzet werden müste.

Jever, 1792, *Febr.* 16.

P. H. G. Möhring.



21.

Botanische Zurechtweisungen.

Veritas observationum ipsa loquitur, nec velari queunt errores in Scientia Naturae.

Scopol.

1.

Phalaris phleoïdes und Phleum arenarium L. macht Aiton zu Varietäten. Ich kann nicht begreifen, wie ein so grosser Botaniker zwei so sehr verschiedene Pflanzen für Spielarten halten kann!

2.

2. Calamagroſtis Epigeios Roth. prodr. v. 2, p. 91, gehört nicht unter die Species muticas, ſondern ariſtatas.

3. Elymus Hyſtrix L. iſt keine Species Aſperellæ Schreb., ſondern eine ganz andere Pflanze.

4. Gramen ſpicatum ſecalinum maritimum minus, Scheuchz. agroſt. p. 18, macht Roth zum Synonymo von ſeinem Hordeo maritimo; aber er irret ſich.

5. Juncus Luzulæ Krock. flor. n. 556, iſt nicht Juncus nemoroſus Pollichii, ſondern deſſen J. piloſus.

6. Roſa cinnamomea Rothii ſoll Petala extus flava, intus e croceo purpuraſcentia haben. Was mag dieſes wohl für eine Roſa cinnamomea ſein? Etwa Roſa bicolor Jacq.?

7 Hoppe meint in ſeinem Taſchenbuche, a. 1790, p. 82, man könnte der Anemonæ Hepaticæ L füglich den Namen Ficaria anemonoides beilegen. Aber hat denn dieſe Pflanze auch Nectaria ad baſin petalorum, u. ſ. w.?

8. Die Differentia ſpecifica von der Fumaria nobili L. iſt zu kurz, und giebt Gelegenheit zu Fehlern. Adde: foliis caulinis ſeſſilibus, multis.

9. Die Figuren der Glandis terreſtris noſtratis leguminoſæ und der Glandis terreſtris malacenſis in Laurenbergii apparatu, ed. 1654, p. 154 und 159, ſind verwechſelt.



10. Murray ſpricht in ſeinem Apparatu medicaminum von Arillis Seminis Ciceris arietini. Hat denn dieſer Saamen Arillos?

11. Carex acuta und riparia Curtiſii ſind nicht Varietäten, wie Willdenow will, ſondern wahre Species.

12. Gymnoſtomum lapponicum Hedw. wächſt auch auf dem Harze. Mir ſcheint es, nicht zu den andern Gymnoſtomis Hedw. zu gehören.

13. Barthramia Hedwigii, Schreberi und Baumgartenii hat keine Dentes cuneiformes, ſondern ſubulatos.

14. Hypnum denticulatum L. iſt kein Fiſſidens, ungeacht Willdenow, Roth und Baumgarten es dazu machen, auch keine Leſkia, wie Timm will. Periſtomium duplex: interius membranaceo-dentatum: dentibus inæqualibus! Ergo Hypnum!

15. Lichen immerſus Web. iſt ein Mittelding zwiſchen einem Lichene und einer Sphæria.

16. Bei Baumgarten ſind zwei Genera, welche Scutellaria heiſſen. Cui bono?

17. Pſora muralis und Squamaria centrifuga Hoffm. könnten wohl in ein und eben daſſelbe Genus kommen.

18. Lichen islandicus, L. juniperinus, L. ſepincola, und L. aculeatus ſind auch nicht ſo verſchieden, daſs ſie in vier beſondern Generibus ſtehen können.

19. Lichen faccatus und croceus L. möchten wohl eine eigene Gattung ausmachen.

20. Octofpora comitialis Timm. prodr. n. 1095, ift eine Galla.

Herrenhaufen, 1792, *Febr.* 20.

22.

Ein Paar botanifche Bemerkungen.

Hiftoriam univerfalem unusquisque fcribere inftituit, fed unus vir, nullus vir, fi usquam in hoc maxime argumento vere mihi dici videtur. Sunt enim infinitae plantarum fpecies, quarum magnam partem fingulos ignorare neceffe eft, propter regionum diverfitatem. Quod fi fuas quisque obfervationes protulerit, fpes eft aliquando fore, ut ex omnibus opus unum abfolutum ab aliquo Colophonem addituro, perficiatur, quod ut noftro faeculo fieri optarim, ita vix fperari aufim.

Gefsner et Tournefort.

1.

Im vorigen Sommer blühete in dem Andreäifchen Garten zu Hannover eine Rofa bicolor Jacq. worauf auffer den gewöhnlichen zweifärbigen Blumen verfchiedene ganz gelbe waren, die kein Menfch von denen der Rofæ chlorophyllæ unicoloris E. unterfcheiden konnte.

2) Geum hybridum Jacq. blühete in meinem Gärtchen auf ein und eben derfelben Wurzel mit dem Geo rivali Linn.

3) Von meinem in Stenbrohult in Schweden gefammelten Lichene roftrato Scop. kann ich ein Paar Exemplare vorzeigen, welche Scopolis Mas

und



und Femina zugleich ſind, und ſowohl auf den Nahmen des Lichenis calicaris als L. farinacei Linn. Anſpruch machen können.

4) Unter meinen Exemplaren vom Lichene polyphyllo Linn. finden ſich mehrere mit ſchönen Fructificationen. Sie kommen denen der übrigen Arten von Linné's Lichenibus umbilicatis ſehr nahe. Siehe Hedw. muſc. v. 2, t. 1, A, f. 4, 5.

Herrenhauſen, 1792, *März.*



Schreib- und Druckfehler.

S. 18, Z. 2, ſtehet tetragonum, lies quadrangulare.
— 39, — 27, ſt. 2, l. 52.
— 41, — 23, ſt. 442, gehört aber zur folgenden Zeile.
— 43, — 15, ſt. 553, l. 353.
— 48, — 16, ſt. Pheum, l. Rheum.
— 103, — 1, ſt. 11, l. 12.
— 113, — 18, ſt. plumoſa, l. plumoſo.
— 124, — 14, ſt. Dentum, l. Dentem.
— 125, — 30, nach Nordhauſen ſetze hinzu: 1791.
— 164, — 7, nach Cav. ſetze hinzu: diſſ.





